Nach § 102 der Provinzialordnung vom 1. Juni 1887 liegt dem Provinzialausschuß die Verpflichtung ob, dem Provinziallandtag bei Vorlegung des Haushaltsplans über die Verwaltung und den Stand der Angelegenheiten des Provinzialverbandes Bericht zu erstatten. In Ausführung dieser Vorschrift beehrt sich der Provinzialausschuß für das Geschäftsjahr vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 nachstehenden Verwaltungsbericht vorzulegen.

Erste Abtheilung.

A. Angelegenheiten des Provinziallandtags und des Provinzialausschusses;
B. Angelegenheiten der Centralverwaltungsbehörde;
C. Angelegenheiten der allgemeinen Finanzverwaltung, der Aufstellung des Haupt-Haushaltsplans, der Ausschreibung der Provinzialabgaben, der Verwaltung der in den Einzel-Haushaltsplänen nicht vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben;
D. Angelegenheiten der Provinzial-Feuer-Societät;
E. Angelegenheiten der Landesbank und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds;
F. Angelegenheiten der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz";
G. Angelegenheiten, welche die Beförderung von Kunst und Wissenschaft sowie von gewerblichen Verhältnissen betreffen, und Angelegenheiten der Provinzialmuseen;
H. Angelegenheiten der Pensionskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz, desgleichen der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Provinz sowie der Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz;
J. Angelegenheiten der Provinzial-Taubstummenanstalten und des Taubstummenwesens;
K. Angelegenheiten der Provinzial-Blindenanstalt und des Blindenwesens;
L. Angelegenheiten der Provinzial-Hebammenlehranstalten und des Hebammenwesens;
M. Angelegenheiten der Fürsorgeerziehung Minderjähriger;
N. Angelegenheiten der Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und Wohlthätigkeitsanstalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A. 1. Angelegenheiten des Provinziallandtags.

Im Berichtsjahre war der Provinziallandtag nicht zusammenberufen.

Hinsichtlich der Ausführung der Beschlüsse der früheren Rheinischen Provinziallandtage ist im Anschlusse an den Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 (Seite 2 bis 41) das Folgende nachzutragen:

1. (Seite 2 und 3 des vorjährigen Berichts.) Es steht die Entscheidung wegen der Abgabe von auf fiskalischem Grund und Boden gemachten Alterthumsfunden an die Provinzialmuseen (Seite 2 und 3 des Berichts für das Jahr 1896/97) und wegen der Förderung der Bestrebungen der Provinzialverwaltung auf Erhaltung der Kunstdenkmäler durch reichlichere Bewilligung finanzieller Beihülfen aus staatlichen Mitteln (Seite 10 des Berichts für das Jahr 1898/99) noch aus.

2. Zu Nr. 37 IIa (Seite 32 und 33 des Berichts für das Jahr 1896/97 und Seite 2 des Berichts für das Jahr 1900/1901) ist zu erwähnen, daß das Gesetz, betreffend die Vorausleistungen für den Wegebau, unterm 18. August 1902 (G. S. S. 315) erlassen worden ist, nach welchem der Provinzalverband berechtigt ist, auch für die vormaligen Staatsstraßen Vorausleistungsbeiträge zu erheben.

3. Zu Nr. 2 (Seite 2 und 3 des Berichts für das Jahr 1898/99 und Seite 3 des Berichts für das Jahr 1900/1901). Die Bestimmungen des vom 41. Rheinischen Provinziallandtage begutachteten Gesetzentwurfs, betreffend die Ausdehnung verschiedener Bestimmungen des allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 auf die Dachschiefer-, Traß- und Basaltbrüche in den linksrheinischen Landestheilen, haben in dem Gesetz, betreffend die Abänderung einzelner Bestimmungen des allgemeinen Berggesetzes, vom 7. Juli 1902 (G. S. S. 255) Aufnahme gefunden.

4. Zu Nr. 4 (Seite 4, 5 und 7 des Berichts für das Jahr 1900/1901). Dem Provinziallandtag wird über die dauernd erforderliche Höhe des Beitragssatzes zu der Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz eine besondere Vorlage unterbreitet werden.

5. Zu Nr. 5 (Seite 6 und 7 des Berichts für das Jahr 1900/1901) wird über die Aufnahme von bei Gemeindeanstalten angestellten, indessen nicht zu den eigentlichen Kommunalbeamten gehörenden Personen, insbesondere der Lehrpersonen an höheren und mittleren Schulen der Kommunalverbände der Rheinprovinz in die Ruhegehaltskasse der Kreiskommunalverbände und Stadtgemeinden der Provinz dem Provinziallandtage in besonderer Vorlage berichtet werden.

6. Zu Nr. 12 (Seite 10 und 11) sind die Berathungen wegen einer zeitgemäßen, den Grundsätzen der geltenden Provinzialordnung besser Rechnung tragenden Abänderung des Reglements für die Provinzial-Feuer-Societät weiter geführt, aber in Folge des Hinscheidens des Direktors der Societät, Geheimen Regierungsraths Seul, noch nicht zum Abschluß gelangt. Es wird dem Provinziallandtage dieserhalb eine besondere Mittheilung unterbreitet werden.

7. Zu Nr. 13 (Seite 10 und 11) wird wegen der Errichtung von Agenturen der Landesbank der Rheinprovinz auf den Bericht des Direktors dieser Bank (Seite 45 dieses Berichts) hingewiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Zu Nr. 19 (Seite 14 und 15). Dem Provinziallandtag werden die Pläne und Kostenanschläge für die Erweiterung des Provinzialmuseums in Trier in der nächsten Tagung zur weiteren Beschlußfassung vorgelegt werden.

9. Zu Nr. 20 (Seite 14 und 15). Der vom 42. Rheinischen Provinziallandtag begutachtete Entwurf eines Gesetzes über die Ausdehnung der für die Zusammenlegung von Grundstücken im Geltungsbereiche des Rheinischen Rechts geltenden Zuständigkeits-, Verfahrens- und Kosten-Vorschriften auf die nach der Gemeinheitstheilungsordnung vom 19. Mai 1851 zu behandelnden Theilungen und Ablösungen in den Landestheilen des linken Rheinufers ist als Gesetz vom 12. Mai 1902 (G. S. S. 139) publizirt.

10. Zu Nr. 25 (Seite 18 und 19) ist hinsichtlich der Instandsetzung und Unterhaltung der Kirche zu Schwarz-Rheindorf nachzutragen, daß zufolge Schreiben des Herrn Ober-Präsidenten vom 21. November 1901 und vom 31. Januar 1902, nachdem die Gemeinde Vilich für die Ablösung ihrer Pflicht, die Kirche zu unterhalten, 10 000 M. angeboten hat, der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sich bereit erklärt hat, den noch verbleibenden Restbetrag der bei der Superrevision des Anschlags auf 40 000 M. festgesetzten Kosten für die Wiederherstellung der Kirche auf den Patronatsbaufonds zu übernehmen. Der Staat hat der Gemeinde Vilich gegenüber vertragsmäßig die Pflicht zur baulichen Instandhaltung der Kirche nur in dem bisherigen Umfange übernommen. Die Gemeinde hat darnach nur Anspruch darauf, daß ihr die Benutzung der Kirche sichergestellt und daß insoweit, als dieses Nutzungsrecht dadurch berührt wird, vom Staate die bauliche Instandhaltung der Kirche übernommen werde. Das Interesse, welches der Staat an der Erhaltung des sachgemäß wiederhergestellten Baudenkmals habe, hätte, so wird in dem Ministerialerlasse gesagt, nicht Gegenstand des Vertrages mit der Gemeinde Vilich sein können.

11. Zu Nr. 28 (Seite 20 und 21). Die Berathungen wegen einer Verbesserung der Akustik im großen Sitzungssaale haben zu keinem Ergebniß geführt. Es sind deshalb hinsichtlich der künstlerischen Ausschmückung dieses Saales mit Künstlern Verhandlungen angeknüpft worden, welche noch nicht zum Abschlusse gelangt sind.

12. Zu Nr. 29 (Seite 22 und 23). Wegen der Bewilligung von Zuschüssen zu den Einquartierungslasten seitens der Provinz wird dem Provinziallandtag ein besonderer Bericht zugehen.

13. Zu Nr. 44 (Seite 28 und 29). Eine Veräußerung des Gutes „Haus Fichtenhain" war bis jetzt noch nicht möglich.

14. Zu Nr. 56 (Seite 36 und 37). Die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Ahrweiler wird am 8. Oktober d. Js. eröffnet werden. Wegen Uebernahme der Kosten des Baues der Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Kreuznach sowie aller Gebäude für Rechnung der Provinz wird auf den dem Provinziallandtage zugehenden besonderen Bericht Bezug genommen.

15. Zu Nr. 58 (Seite 38 und 39). Ueber die nach § 6 der Vorschriften über die Entschädigung für an Milzbrand gefallene Thiere dem Provinzialausschusse überlassene Einführung eines zweckmäßigen Verfahrens zur Nachprüfung der thierärztlichen Obduktionsprotokolle sind inzwischen besondere Bestimmungen erlassen worden.

16. Zu Nr. 59 (Seite 38 und 39). Wegen der anderweiten Regelung der Verhältnisse der landwirthschaftlichen Winterschulen und des Wanderlehrthums und deren Ueberleitung auf die Landwirthschaftskammer der Rheinprovinz ist inzwischen der förmliche Vertrag mit der letzteren zum Abschluß gekommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

17. Zu Nr. 60 (Seite 40 und 41). Von der Errichtung einer eigentlichen Winterschule in Cleve ist mit Rücksicht auf die dort vorhandene Landwirthschaftsschule und zur Vermeidung von Schwierigkeiten durch die Kompetenzverhältnisse abgesehen und beschlossen worden, an die Landwirthschaftsschule eine besondere Ackerbauklasse mit dem Lehrplane der Winterschulen anzugliedern und dem für diese Klasse anzustellenden Lehrer die von den Direktoren der Winterschulen auszuübende Wanderlehrthätigkeit zu übertragen.

A. 2. Angelegenheiten des Provinzialausschusses.

Personalien.

Der Provinzialausschuß hat überaus schwere Verluste zu beklagen gehabt, indem am 21. Dezember 1901 bezw. am 9. August d. J. die langjährigen, sehr thätigen und bewährten Mitglieder, Kommerzienrath Eduard Klein zu Au und Gutsbesitzer Lieven zu Hilden, sowie das stellvertretende Mitglied des Provinzialausschusses, Beigeordneter und Rentner Radermacher zu Neuwied gestorben sind.

Für die Hingeschiedenen wird der Provinziallandtag Ersatzwahlen vorzunehmen haben.

Geschäftsumfang.

Der Provinzialausschuß hat im Berichtsjahre am 14. und 15. Mai, 2. und 3. Juli, 6. August, 29. und 30. Oktober, 3. Dezember 1901, am 21. und 22. Januar sowie 18. und 19. März 1902, also an 12 Tagen in 621 Geschäftssachen berathen bezw. beschlossen.

Vorgenommene Wahlen.

Für den Provinzialrath waren Ergänzungswahlen nicht zu thätigen.

Das Mitglied des Bezirksausschusses Coblenz, Fabrik- und Gutsbesitzer Otto Backhausen zu Nettehammer hat sein Amt niedergelegt. An seiner Stelle wurde das seitherige stellvertretende Mitglied, Kommerzienrath und Gutsbesitzer Gabriel Herfeld zu Pommerhof als Mitglied und der Rechtsanwalt Justizrath Henrich zu Coblenz als stellvertretendes Mitglied gewählt.

Für die gemäß der §§ 34, Absatz 3, 41 und 50 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1901 zu bildenden Berufungskommissionen waren im Berichtsjahre Ergänzungswahlen nicht zu thätigen.

Dagegen sind in Folge Ablaufs der dreijährigen Wahlperiode für die gemäß § 10 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 zu bildenden Steuerausschüsse für die Veranlagung der Gewerbesteuer in der Gewerbesteuerklasse I Neuwahlen für eine dreijährige Amtsdauer vorgenommen worden und zwar:

a. Für den den Regierungsbezirk **Düsseldorf** umfassenden Veranlagungsbezirk:

a. Mitglieder:	b. Stellvertreter:
Kommerzienrath Theodor Croon in M.-Gladbach,	Kommerzienrath Wernhard Dilthey in Rheydt,
Hüttendirektor G. Ziegler in Oberhausen,	Kommerzienrath Fritz Beckmann in Solingen,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

a. Mitglieder:

Kommerzienrath Wilh. Böddinghaus in Elberfeld,
Finanzrath a. D. Ludwig Klüpfel in Essen,
Geheimer Kommerzienrath Carl Friederichs in Remscheid,
Fabrikant Hermann Schellekes in Crefeld.

b. Stellvertreter:

Bankdirektor Theodor Hinsbeck in Barmen,
Hüttendirektor Otto Knaudt in Essen,
Fabrikbesitzer Eugen Coupienne in Mülheim a./Ruhr,
Mühlenbesitzer Albrecht Gottschalk in Hilden.

b. Für den den Regierungsbezirk Cöln umfassenden Veranlagungsbezirk:

a. Mitglieder:

Kaufmann Ernst Michels in Cöln,
Geheimer Kommerzienrath Emil vom Rath in Cöln,
Geheimer Kommerzienrath Heinrich Stein in Cöln,
Fabrikant Eduard Dörrenberg in Ründeroth,
Bankier Oskar Simon in Bonn,
Geheimer Kommerzienrath Julius Gauhe in Eitorf.

b. Stellvertreter:

Fabrikbesitzer Eduard Böcking in Mülheim a./Rhein,
Geheimer Kommerzienrath Julius van der Zypen in Mülheim a./Rhein,
Bankdirektor und Landrath a. D. Dr. W. Langen in Cöln,
Fabrikbesitzer Franz Clouth in Cöln-Nippes,
Fabrikbesitzer Ludwig Wessel in Bonn,
Fabrikbesitzer Friedrich Sönnecken in Bonn-Poppelsdorf.

B. Angelegenheiten der Centralverwaltungsbehörde.

Geschäftsumfang.

In der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 sind bei der Centralverwaltungsbehörde zusammen 124 550 Geschäftsnummern eingegangen, so daß gegen die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901, in welcher die Eingänge sich auf 91 769 bezifferten, eine Vermehrung um 32 781 Geschäftsstücke eingetreten ist. Im Wesentlichen ist diese Vermehrung bei der Abtheilung für die Fürsorgeerziehung und für das Landarmenwesen sowie bei der Abtheilung für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten der Provinz entstanden.

Personalien.

Durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 21./22. Januar 1902 ist der Landesrath, Geheimer Regierungsrath Klausener zum Mitgliede des Vorstandes der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz" gewählt und demselben die ständige Vertretung des Vorsitzenden des Vorstandes übertragen und zwar unter einstweiliger Beibehaltung der Stellvertretung des Landeshauptmanns. Gleichzeitig ist dem Genannten auch noch das Dezernat für die Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft sowie gewerblicher Zwecke betreffen, belassen worden.

In Folge der schweren Erkrankung des am 14. März 1902 verstorbenen Direktors der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät, Geheimen Regierungsraths Seul, mußte für die Societät

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

ein Stellvertreter ernannt werden und ist diese Vertretung dem Landesrath Brandts unter Entbindung von den Geschäften der Landes-Versicherungsanstalt am 28. Januar d. J. übertragen worden.

Als Ersatz für den an die Landes-Versicherungsanstalt versetzten Landesrath Klausener ist Landesrath Adams als Dezernent bei der Centralverwaltungsbehörde eingetreten, einstweilen aber noch Mitglied des Vorstandes bei der Landes-Versicherungsanstalt geblieben.

Der Königliche Gerichtsassessor Bottler ist zum Beigeordneten der Stadt Bonn gewählt und am 30. November 1901 aus dem Provinzialdienste ausgeschieden, der Königliche Gerichtsassessor Lautz ist am 19. Februar 1902 gestorben und der Königliche Gerichtsassessor Berenbrok am 1. März 1902 aus dem Provinzialdienst ausgetreten.

Als Hülfsarbeiter sind für den Provinzialdienst angenommen worden: der Königliche Gerichtsassessor Dr. Vossen, eingetreten am 19. September 1901, wird bei der Abtheilung für die Straßenverwaltung beschäftigt; der Königliche Gerichtsassessor Loenartz, eingetreten am 28. November 1901, wird bei der Abtheilung für Fürsorgeerziehung beschäftigt; der Königliche Gerichtsassessor Dr. Horion, eingetreten am 10. Februar 1902 und beschäftigt in der Landarmenverwaltung, der Königliche Gerichtsassessor Wolff, eingetreten am 12. April 1902 und beschäftigt in der Anstaltsverwaltung, der Königliche Gerichtsassessor Dr. Greven, eingetreten am 24. Februar 1902 und der Königliche Gerichtsassessor Dr. Schmittmann, eingetreten am 1. März 1902, beide beschäftigt bei dem Vorstande der Landes-Versicherungsanstalt.

Seit dem 1. Juli 1901 ist der Landes-Bauinspektor Schweitzer, bis dahin in Wesel, in der bisherigen Amtseigenschaft an die Centralstelle (Abtheilung für Straßenverwaltung) versetzt.

Durch Beschluß vom 14./15. Mai 1901 wurden die Sekretäre Ungermann, Mindergan, Hermann und der Kanzleivorsteher Grefer an der Centralstelle, der Sekretär Müller bei der Landes-Versicherungsanstalt, der Sekretär Spelting bei der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft zu Landessekretären, der technische Sekretär Scholz bei der Centralstelle zum technischen Landessekretär, der Buchhalter Blameuser bei der Landes-Versicherungsanstalt zum Oberbuchhalter, die Büreauassistenten Wiertz und Kessel bei der Centralstelle, Trimborn, Krings, Eckhardt, Eisermann, Redlich und Helten bei der Landes-Versicherungsanstalt, Ruppert, Voigt und Schweder bei der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft zu Sekretären und der Büreauassistent Storch bei der Landes-Versicherungsanstalt zum Buchhalter befördert und die Büreauassistenten Oster bei der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft und Bongs bei der Centralverwaltung in ihrer bisherigen Diensteigenschaft definitiv angestellt.

Auf Grund Beschlusses des Provinzialausschusses in der Sitzung vom 2./3. Juli 1901 sind die bisherigen Büreauhülfsarbeiter Klepsig, Kennig, Pauck bei der Centralverwaltung, Wagner (Franz), Schrey, Muth, Barz, Maykemper, Bormann, Wagner (Karl), Aisch, Gertner, Kamps, Stegmann, Gepp, Figge bei der Landes-Versicherungsanstalt als Büreaugehülfen, und Reinartz, Rasenberger, Bockmann, Pöppinghaus, Töller, Nägele und Johannknecht bei derselben Anstalt als Hülfsschreiber mit Kündigungsvorbehalt angestellt worden.

Der in Folge Auflösung eines Bauamts disponibel gewordene Landes-Bauamtssekretär Müller in Bonn ist zur weiteren dienstlichen Verwendung an die Centralstelle versetzt worden.

Durch Beschluß vom 29./30. Oktober 1901 wurde der Büreauassistent Binz bei der Centralverwaltung in dieser Diensteigenschaft definitiv angestellt und die probeweise Anstellung des Katasterlandmessers Schüller unter Kündigungsvorbehalt genehmigt.

Sodann sind durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 21./22. Januar 1902 der Büreaudiätar Straßer bei der Centralstelle als Kanzlist und die Büreauassistenten bei der land-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wirthschaftlichen Berufsgenossenschaft Aust und Neumann in dieser Amtseigenschaft definitiv angestellt worden.

In der Sitzung des Provinzialausschusses vom 18./19. März 1902 wurde der Bürgermeister Wieler in Niederheimbach, Kreis St. Goar, als „Fürsorgeerziehungs-Inspektor" in der Dienststellung eines Landes-Ober-Sekretärs, ferner die Büreauassistenten Rohr bei der Landes-Versicherungsanstalt und Beckershoff bei der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft sowie die Kanzlisten Baake und Boßhammer bei der genannten Versicherungsanstalt in ihrer seitherigen Diensteigenschaft definitiv angestellt.

Rechnungsresultate.

Die Einnahmen und Ausgaben bei dem Haushaltsplan des Provinziallandtags, des Provinzialausschusses und der Provinzial-Centralverwaltungsbehörde im Rechnungsjahre 1901 sind in der nachfolgenden Zusammenstellung näher erläutert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Des Haushaltsplans Soll. ℳ	₰	Zugang. ℳ	₰	Abgang. ℳ	₰	Mithin wirkliches Soll. ℳ	₰	Titel.	Bezeichnung der Titel.
									I. Einnahme.
									A. Bestand.
—	—	—	—	—	—	—	—		
									B. Einnahme-Reste.
—	—	—	—	—	—	—	—		
									C. Defekte und Rechnungsberichtigungen.
—	—	7	44	—	—	7	44		Erstattung überhobener Reisekosten gemäß Notaten 3 und 4 zur Rechnung für 1900 . . . . .
									D. Laufende Verwaltung.
4 000	—	—	—	1 362	50	2 637	50	I.	Erlös aus dem Verkauf der Verhandlungen des Provinziallandtags . . . . .
12 000	—	—	—	—	—	12 000	—	II.	Verwaltungskostenbeitrag der Provinzial-Feuer-Societät .
8 613	69	996	80	—	—	9 610	49	III.	Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 3% der Einnahme an Zinsen der Kapitalbestände der Polizeistrafgelderfonds ꝛc.
15 674	—	460	04	—	—	16 134	04	IV.	Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 5 % der Einnahme der Pferde- und Rindvieh-Versicherungsfonds . . . .
130 000	—	—	—	—	—	130 000	—	V.	Verwaltungskostenbeitrag der Provinzial-Straßenverwaltung zu den Kosten der Centralverwaltung . . . . .
7 000	—	—	—	—	—	7 000	—	VI.	Verwaltungskostenbeitrag der Ruhegehaltskassen der Landbürgermeistereien ꝛc. und der Kreiskommunalverbände ꝛc., sowie der Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt der Kommunalbeamten der Rheinprovinz . . . . .
442	40	228	52	—	—	670	92	VII.	Unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrundung . . .
296 600	—	—	—	39 703	37	256 886	63	VIII.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .
474 330	—	1 692	89	41 065	87	434 957	02		Summe der Einnahme
		—	—	39 372	98				
									II. Ausgabe.
									A. Vorschuß.
—	—	—	—	—	—	—	—		
									B. Ausgabe-Reste.
—	—	—	—	—	—	—	—		
									C. Rechnungsberichtigungen.
—	—	3	—	—	—	3	—		Nachzahlung von Reisekosten nach Notat 2 zur Rechnung für 1900 . . . . .
									D. Laufende Verwaltung.
									Provinziallandtag.
50 000	—	—	—	46 584	60	3 415	40	I.	Kosten des Provinziallandtags . . . . .
									Provinzialausschuß und Provinzialrath.
16 000	—	—	—	96	46	15 903	54	II. 1	Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder des Provinzialausschusses . . . . .
900	—	—	—	87	96	812	04	2	Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder des Provinzialraths
66 900	—	3	—	46 769	02	20 133	98		Zu übertragen

Ist. ℳ	₰	Mithin Rest. ℳ	₰	Erläuterung der Zu- und Abgänge.
—	—	—	—	
—	—	—	—	
7	44	—	—	
2 637	50	—	—	Der Erlös ist aus den Verhandlungen des 42. Rheinischen Provinziallandtags, welcher im Rechnungsjahre 1900 stattfand, erzielt. In 1901 fand kein Provinziallandtag statt.
12 000	—	—	—	
9 610	49	—	—	Zugang durch Mehreinnahme in den betreffenden Fonds.
16 134	04	—	—	Desgleichen.
130 000	—	—	—	
7 000	—	—	—	
670	92	—	—	Die Mehreinnahme ist durch den Erlös aus dem Verkauf alter Akten entstanden.
256 886	63	—	—	Die Einnahmen betragen . . . . 178 060 M. 39 Pf.
434 957	02	—	—	„ Ausgaben „ . . . . 434 957 „ 02 „ so daß nur ein Zuschuß von 256 886 M. 63 Pf. erforderlich ist.
—	—	—	—	
—	—	—	—	
3	—	—	—	
3 415	40	—	—	Die Ausgabe betrifft noch den in 1900 versammelt gewesenen 42. Provinziallandtag. In 1901 war kein Landtag versammelt. Der nicht verausgabte Betrag wird zur Deckung des Defizits beim Haupt-Haushaltsplan an diesen zurückgeführt.
15 903	54	—	—	Es war nur die nebenstehende Ausgabe erforderlich.
812	04	—	—	Desgleichen.
20 133	98	—	—	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Des Haushaltsplans Soll. ℳ	₰	Zugang. ℳ	₰	Abgang. ℳ	₰	Mithin wirkliches Soll. ℳ	₰	Titel.	Bezeichnung der Titel.
66 900	—	3	—	46 769	02	20 133	98		Uebertrag
									Provinzial-Centralverwaltungsbehörde.
								III.	Besoldungen:
95 250	—	516	13	—	—	95 766	13	1—3	Landeshauptmann und obere Beamte, Landes-Oberbauinspektoren . . . . .
5 050	—	—	—	—	—	5 050	—	4	Maschineningenieur . . . . .
5 940	—	47	90	—	—	5 987	90	5	Wohnungsgeldzuschuß für die Beamten unter III. 2—4 .
126 390	—	575	—	—	—	126 965	—	6—12	Büreaubeamte . . . . .
18 144	—	252	—	—	—	18 396	—	13	Wohnungsgeldzuschuß für die Büreaubeamten unter Titel III. 6—12 . . . . .
17 195	—	—	—	2 853	33	14 341	67	14, 15	Kanzleibeamte . . . . .
3 888	—	—	—	792	—	3 096	—	16	Wohnungsgeldzuschuß für die Kanzleibeamten . . . . .
8 605	—	—	—	390	—	8 215	—	17—19	Botenmeister und Boten . . . . .
								IV.	Andere persönliche Ausgaben:
15 560	—	—	—	1 200	—	14 360	—	1	Für wissenschaftliche Hülfsarbeiter . . . . .
4 000	—	—	—	—	—	4 000	—	2	Für einen Landespsychiater im Nebenamte . . . . .
20 000	—	—	—	2 132	63	17 867	37	3	Für Hülfsarbeiter im Büreaudienste . . . . .
3 500	—	3 142	41	—	—	6 642	41	4	Für Hülfsarbeiter im Kanzleidienste . . . . .
7 000	—	—	—	1 410	99	5 589	01	5	Zu Unterstützungen für Subaltern- und Unterbeamte der Provinzialverwaltung sowie für pensionirte Beamte und für Hinterbliebene von Provinzialbeamten . . . . .
								V.	Sächliche Ausgaben
25 000	—	5 911	62	—	—	30 911	62	1	Tagegelder und Reisekosten der Beamten . . . . .
377 322	09	10 448	06	55 547	97	377 322	09		Zu übertragen

Is. ℳ	₰	Mithin Rest. ℳ	₰	Erläuterung der Zu- und Abgänge.
20 133	98	—	—	
95 766	13	—	—	Zugang.
5 050	—	—	—	Gehalt des nicht im Haushaltsplan aufgeführten, am 1. Juli 1901 pensionirten Landesraths, Geh. Regierungsraths Adams vom 1. April bis 30. Juni 1901 . . . . . 2450 M. — Pf.
				Abgang.
				Uebertritt des Landesraths, Geh. Regierungsraths Klausener zur Landes-Versicherungsanstalt vom 28. Januar 1902 ab . . . 1933 „ 87 „
				bleibt noch mehr 516 M. 13 Pf.
5 987	90	—	—	Bemerkung wie vor.
				Zugang. Wohnungsgeldzuschuß für Geh. Regierungsrath Adams vom 1. April bis 30. Juni 1901 . . . . . 165 M. — Pf.
				Abgang. Desgleichen für Geh. Regierungsrath Klausener . . 117 „ 10 „
				bleibt noch mehr 47 M. 90 Pf.
126 965	—	—	—	Beim Titel III. 12 (Büreauassistenten) erfolgte ein Zugang durch Beförderung dreier Büreauhülfsarbeiter zu Büreaugehülfen von 3375 M. — Pf.
				ein Abgang durch Versetzung von Assistenten von . . . . . 2 800 „ — „
				mithin noch mehr 575 M. — Pf.
18 396	—	—	—	Der Zugang entsteht durch Beförderung von 3 Büreaugehülfen . . 972 M. — Pf.
				und eines Assistenten . . . . . 324 „ — „
				Zusammen 1296 M. — Pf.
				Abgang zweier Assistenten durch Beförderung . . . 864 M.
				und eines Assistenten durch Versetzung . . . . . 180 „ 1044 „ — „
				mithin noch mehr 252 M. — Pf.
14 341	67	—	—	Der Abgang ist durch Stellenerledigungen hervorgerufen.
3 096	—	—	—	Desgleichen.
8 215	—	—	—	Abgang durch Wechsel in den Botenstellen.
14 360	—	—	—	Der Abgang ist durch Veränderungen unter den Hülfsarbeitern (Assessoren) entstanden.
4 000	—	—	—	
17 867	37	—	—	Es war nur der gezahlte Betrag erforderlich. (Vergl. die Ernennung von Büreauhülfsarbeitern vor unter Titel III Nr. 12.)
6 642	41	—	—	Zugang in Folge vermehrter Kanzleiarbeiten und Annahme von Kanzleianwärtern. Bei Titel III. 15 (Kanzlisten) ist Ersparniß eingetreten.
5 589	01	—	—	Es war nur der gezahlte Betrag erforderlich.
30 911	62	—	—	Die Mehrausgabe ist entstanden durch vermehrtes Reisebedürfniß, insbesondere durch vermehrte Revisionsreisen im Straßenbauwesen. (Informationsreisen des Landesbauraths Görz.)
377 322	09	—	—	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Des Haushaltsplans Soll. ℳ ₰	Zugang. ℳ ₰	Abgang. ℳ ₰	Mithin wirkliches Soll. ℳ ₰	Titel.	Bezeichnung der Titel.
422 422 —	10 448 06	55 547 97	377 322 09	V.	Uebertrag
5 000 —	— —	1 065 11	3 934 89	2 a.	Unterhaltung des Ständehauses mit Umgebung sowie zur Unterhaltung des Dienstwohngebäudes für den Landeshauptmann . . . . .
1 050 —	62 78	— —	1 112 78	b.	Feuerversicherung der Gebäude, Hagelversicherungsbeitrag für das Oberlicht im großen Sitzungssaal sowie für Steuern der Gebäude . . . . .
2 500 —	509 23	— —	3 009 23	c.	Beschaffung und Unterhaltung des Inventars . . . . .
4 300 —	172 72	— —	4 472 72	d.	Schreibmaterialien und sonstige Büreaubedürfnisse . . .
3 300 —	327 82	— —	3 627 82	e.	Druckkosten . . . . .
2 600 —	402 22	— —	3 002 22	f.	Aktenheften und Buchbinderarbeiten . . . . .
1 500 —	— —	293 92	1 206 08	g.	Beschaffung und Unterhaltung der Geschäftsbibliothek . .
12 500 —	857 20	— —	13 357 20	h.	Porto, Fracht- und Telegraphengebühren, Fernsprechermiethe
3 100 —	764 48	— —	3 864 48	i.	Beleuchtung der Büreaus . . . . .
6 800 —	1 411 05	— —	8 211 05	k.	Heizung der Büreaus und Centralheizung der Dienstwohnung des Landeshauptmanns . . . . .
3 300 —	990 54	— —	4 290 54	l.	Reinigung der Büreaus . . . . .
970 —	— —	6 43	963 57	m.	Wasserzins, Kanalgebühren und sonstige Abgaben . . .
180 —	6 21	— —	186 21	n.	Krankenversicherung der Heizer und Putzfrauen sowie Beiträge zur Invalidenversicherung für die Büreau- und Kanzleihülfsarbeiter, Heizer und Putzfrauen im Ständehause . . . . .
500 —	71 91	— —	571 91	o.	Für Hülfeleistung der Heizer im Botendienste sowie zur Abrundung dieses Titels . . . . .
47 600 —	5 576 16	1 365 46	51 810 70		
	4 210 70	—			
1 000 —	262 70	— —	1 262 70	3	Für Dienstkleidung des Botenmeisters und der Boten . .
				VI.	Sonstige Ausgaben:
2 000 —	— —	— —	2 000 —	1	Zur Disposition des Landeshauptmanns . . . . .
1 308 —	1 253 53	— —	2 561 53	2	Zu Umzugskosten, unvorhergesehenen Ausgaben und zur Abrundung . . . . .
474 330 —	16 174 99	55 547 97	434 957 02		Summe der Ausgabe
	—	39 372 98			

Abschluß.

Die Einnahme beträgt . . . . . .
Die Ausgabe beträgt . . . . . .

Gleicht sich aus.

Ist. ℳ ₰	Mithin Rest. ℳ ₰	Erläuterung der Zu- und Abgänge.
377 322 09	— —	
3 934 89	— —	
1 112 78	— —	Der Zugang ist in Folge Nichtgewährung der 10 % Rückvergütung auf die Versicherungsprämien Seitens der Societät entstanden.
3 009 23	— —	Die Mehrausgabe ist eine Folge der Vermehrung des Inventars.
4 472 72	— —	Die Mehrausgabe ist in Folge größeren Bedarfs an Schreibmaterialien entstanden.
3 627 82	— —	Zugang durch vermehrte Druckarbeiten.
3 002 22	— —	Zugang durch Anwachsen der Geschäfte und hierdurch bedingte höhere Ausgaben für Aktenheften ꝛc.
1 206 08	— —	
13 357 20	— —	Mehrausgaben an Porto durch das Anwachsen der Geschäfte. Es sind 12 500 Geschäftsnummern mehr als in 1900.
3 864 48	— —	Der Zugang ist durch vermehrten Stromverbrauch im Laufe des Winters verursacht.
8 211 05	— —	Die Kohlenpreise stehen noch immer hoch. Auch mußte bei Beginn des Rechnungsjahres (April-Mai) noch geheizt werden, wodurch die Ueberschreitung entstand.
4 290 54	— —	Die Mehrausgabe wurde durch vermehrte Reinigungsarbeiten nothwendig.
963 57	— —	
186 21	— —	Mehrausgabe durch Veränderungen und Wechsel unter dem versicherten Personal.
571 91	— —	Die Erhöhung ist in Folge vermehrter Heranziehung der Heizer ꝛc. zu außergewöhnlichen Botengängen entstanden.
51 810 70	— —	Die Ausgabe-Titel V. 2 a—o übertragen sich gegenseitig. Die Mehrausgabe von insgesammt 4210,70 M. ist vorstehend bei den einzelnen Titeln begründet.
1 262 70	— —	Die Mehrausgabe entstand durch Beschaffung von Sommeranzügen für den Botenmeister und die Boten.
2 000 —	— —	
2 561 53	— —	Die Ueberschreitung wurde hauptsächlich durch die Bestreitung der Umzugskosten des Landesbauraths Görz aus diesem Titel mit 1616,90 M. hervorgerufen.
434 957 02	— —	
434 957 02	— —	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Angelegenheiten, betreffend den Haushaltsplan zur Zahlung von Pensionen ꝛc. an Provinzialbeamte und von Wittwen- und Waisengeldern sowie Unterstützungen an deren Hinterbliebene.

Das Rechnungsergebniß des Pensionsfonds für das Rechnungsjahr 1901 ist folgendes:

Einnahme.

	Bestand aus dem Vorjahre					3 915 M.	60 Pf.
I. 1.	Zinsen der rentbar angelegten Beträge . .	2 077 M.	50 Pf.				
2.	Strafgelder aus Chausseepolizeiübertretungen	1 888 „	84 „				
3.	Ordnungsstrafen der Provinzialbeamten . .	68 „	— „				
4.	Beitrag des am 8. Dezember 1901 verstorbenen Obstbautechnikers Professor Arnold in Bitburg	9 „	— „				
5.	Beitrag der Abtheilung IV B der Centralstelle — landwirthschaftliche Angelegenheiten — für die Direktoren der landwirthschaftlichen Winterschulen	4 756 „	— „				
6.	Beiträge des Vereins zur Erziehung und Pflege katholischer idioter Personen zu Essen für die an der Idioten-Erziehungsanstalt in Essen-Huttrop angestellten Lehrpersonen .	940 „	— „				
7.	Beitrag der Genossenschaft für Melioration der Erftniederung für die von dieser Genossenschaft angestellten oberen Genossenschaftsbeamten .	960 „	— „				
					10 699 „	34 „	
II. 1.	Zuschuß aus dem Haupt-Haushaltsplan. .	145 761 M.	42 Pf.				
2.	„ der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“	33 036 „	15 „				
3.	Zuschuß der Provinzial-Feuer-Societät . .	25 793 „	70 „				
4.	„ „ Landesbank der Rheinprovinz	21 763 „	20 „				
5.	„ aus dem Haushaltsplan über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger	1 548 „	15 „				
6.	Zuschuß des Landarmenhauses zu Trier .	2 766 „	— „				
7.	„ zur Bestreitung von Pensionen der Landwirthschaftslehrer ꝛc. an den Landwirthschaftsschulen in Cleve und Bitburg . . .	11 101 „	20 „				
8.	Zuschuß der Wein- und Obstbauschulen in Trier und Kreuznach.	2 928 „	— „				
9.	Zuschuß der Rheinischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft	10 318 „	50 „				
10.	Zuschuß der Provinzial-Straßenverwaltung	70 000 „	— „		325 016 „	32 „	
				Zu übertragen	339 631 M.	26 Pf.	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	339 631 M. 26 Pf.
III. 1.	Sonstige Einnahmen	2 547 „ 60 „

Der Verein zur Erziehung und Pflege kath. idioter Personen in Essen hatte infolge eines Beschlusses des Vorstandes genannten Vereins, wonach verschiedenen Lehrerinnen an der Idioten-Erziehungsanstalt zu Essen-Huttrop auf deren Antrag hin bei späterer Festsetzung des Ruhegehaltes die sämmtlichen pensionsfähigen Dienstjahre angerechnet werden sollen, vom Zeitpunkt der Feststellung des pensionsfähigen Dienstalters der betr. Lehrerinnen bis zum 1. April 1898 an Beiträgen 2547 M. 60 Pf. nachzuzahlen.

Summe der Einnahme 342 178 M. 86 Pf.

Ausgabe.

Rest-Ausgabe aus dem Vorjahre . . .	230 M. 25 Pf.	
I. Pensionen	194 640 „ — „	
II. Wittwen- und Waisengelder . . .	74 537 „ 29 „	
III. Laufende Unterstützungen	18 472 „ 97 „	
IV. Weitere Pensionen ꝛc.	1 188 „ — „	
	Summe der Ausgabe	289 068 M. 51 Pf.

Von dieser Summe ist indessen die Restausgabe aus dem Vorjahre — Pension des verstorbenen Straßenaufsehers a. D. Müller — noch nicht zur Verausgabung gelangt und als Rest-Soll-Ausgabe in das nächste Jahr übertragen worden.

Abschluß.

Die Ist-Einnahme beträgt		342 178 M. 86 Pf.
„ Ist-Ausgabe „	(289 068,51 M. — 230,25 M. =)	288 838 „ 26 „

es bleibt mithin ein Bestand von 53 340 M. 60 Pf, welcher mit Rücksicht auf die wachsenden Ansprüche in das Rechnungsjahr 1902 übernommen worden ist; von diesem Bestande wurden 53 000 M. bei der Landesbank hinterlegt, so daß das bei der Landesbank hinterlegte Depositum zur Zeit 128 000 M. beträgt.

Bei Beginn des Rechnungsjahres bezogen:

	166	Pensionäre	186 086 M. an Pensionen,
in dem Berichtsjahre sind hinzugekommen . .	15	„	mit 28 540 „ „ „
	181	„	mit 214 626 M. „ „
abgegangen sind	13	„	„ 19 008 „ „ „
so daß am Schlusse des Berichtsjahres . . .	168	„	195 618 M. „ „

bezogen.

	Wittwen	Waisen	Doppelwaisen	an Wittwen- und Waisengeldern M.	Pf.
Bei Beginn des Berichtsjahres bezogen . . .	143	100	5	71 474	26
hinzugekommen sind	12	9	—	6 376	56
	155	109	5	77 850	82
abgegangen sind	2	12	1	1 818	26
so daß am Schlusse des Rechnungsjahres bezogen	153	97	4	76 032	56

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

C. Allgemeine Finanzverwaltung.

Rechnungs-legung.

Das Ergebniß des Finalabschlusses bei dem Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung der Rheinprovinz für das Rechnungsjahr 1901 war das folgende:

Titel.	Nr.	Einnahme.	Betrag für die Rechnungsjahre 1901 und 1902. ℳ	₰	Wirklicher Betrag für 1901. ℳ	₰	Mithin gegen den Haushaltsplan mehr ℳ	₰	weniger ℳ	₰	Bemerkungen.
		I. Einnahme.									
		1. Bestand aus dem Vorjahre	—	—	1 018 223	91	1 018 223	91	—	—	In dem Bestande ist enthalten: 1. Zur Verfügung des Provinziallandtags stehender Betrag aus den Mehreinnahmen an Provinzialabgaben früherer Jahre . . . . . 999 986 M. 91 Pf. 2. Die 1900 und früher nicht verbrauchten Beträge (Zinsen) für zu Anstaltsbauten aufzunehmende Vorschüsse (Darlehen) von . . . . . 79 688 M. 44 Pf. abzüglich von . . . . . 61 451 „ 44 „, welche hier ausgeschieden und den einzelnen Baukonten, aus denen seit 1901 auch die Zinsen der Vorschüsse bestritten wurden, überwiesen sind. Es bleiben daher im Bestande an diesen Mitteln . . . . . 18 237 „ — „ welche nach 1901 nicht mehr besonders reservirt werden. (Vergl. Bemerkung am Schluße.) 1 018 223 M. 91 Pf.
		2. Laufende Verwaltung.									
I.		**A. Allgemeine Dotationsrente des Staates.**									
	1	Dotationsrente auf Grund der Gesetze vom 30. April 1873 und 8. Juli 1875	1 756 736	—	1 756 736	—	—	—	—	—	
		B. Dotationsrente des Staates für bestimmte Zwecke.									
	1	Dotationsrente für das Hebammenwesen (§ 12 des Gesetzes vom 8. Juli 1875)	930	—	930	—	—	—	—	—	
	2	Dotationsrente für die Hebammenlehranstalt zu Cöln (§ 13 daselbst)	4 972	50	4 972	50	—	—	—	—	
	3	Dotationsrente für die landwirthschaftlichen Schulen (§ 14 daselbst)	12 600	—	12 600	—	—	—	—	—	
	4	Dotationsrente für die Straßenverwaltung (§ 20 daselbst)	2 056 233	—	2 056 233	—	—	—	—	—	
	5	Rente des Staates für die Uebernahme der sogenannten Beckmann'schen Straße	8 100	—	8 100	—	—	—	—	—	
	6	Rente des Staates für die Uebernahme der sogenannten Klinker-Aktienstraße bei Cranenburg	1 500	—	1 500	—	—	—	—	—	
	7	Antheil an der Staatsrente des Provinzialverbandes Westfalen für die Unterhaltung der Straßenstrecke in der Gemeinde Oberbonsfeld	2 350	—	2 350	—	—	—	—	—	
		Summe Titel I B	2 086 685	50	2 086 685	50	—	—	—	—	
II.		**Provinzialabgaben.**									Nach dem Haupt-Haushaltsplan für 1901 und 1902 sind 10½ % des berichtigten Staatssteuersolls als Provinzialabgaben zu erheben. Das berichtigte Steuersoll betrug für 1901: 61 601 970 M. 95 Pf., wovon sich 10½ % unter Freilassung des Kreises Weplar von der Abgabe für Verkehrsanlagen auf 6 450 131 M. 42 Pf. berechnen.
	1	Für Verkehrsanlagen bezw. zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen:									
		a) zur Deckung der ordentlichen Ausgaben	2 868 000	—	2 868 000	—	—	—	—	—	
		b) zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben . . .	290 000	—	290 000	—	—	—	—	—	
	2	Zur Deckung der Kosten des Landarmenwesens auf Grund der Gesetze vom 6. Juni 1870/12. März 1894 . . .	1 423 500	—	1 423 500	—	—	—	—	—	
	3	Zur Deckung der Kosten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891	1 000 000	—	1 000 000	—	—	—	—	—	
		Zu übertragen	5 581 500	—	5 581 500	—	—	—	—	—	

Zur Verfügung des Provinziallandtages stehen hiervon:

Die über den Haushaltsplan für 1901 hinaus vereinnahmte Summe von	70 131 M. 42 Pf.	
und der Bestand aus 1900 und früher (vergleiche Bemerkung zu Pos. 1 „Bestand")	999 986 „ 91 „	
Summe	1 070 118 M. 33 Pf.	
Hiervon geht ab: Die Ausgabe bei Titel II „Besonderer Abschnitt"	80 202 „ 55 „	
Bleiben zur Verfügung des Provinziallandtags	989 915 M. 78 Pf.	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Titel.	Nr.	Einnahme.	Betrag für die Rechnungsjahre 1901 und 1902. ℳ	₰	Wirklicher Betrag für 1901. ℳ	₰	Mithin gegen den Haushaltsplan mehr ℳ	₰	weniger ℳ	₰	Bemerkungen.
II.		Uebertrag	5 581 500	—	5 581 500	—	—	—	—	—	
	4	Zur Ergänzung der allgemeinen Dotationsrente bezw. für allgemeine Zwecke der Provinzialverwaltung	798 500	—	798 500	—	—	—	—	—	
	Besonderer Abschnitt	Mehrbetrag der Provinzialabgaben zur Verfügung des Provinziallandtags	—	—	70 131	42	70 131	42	—	—	
		Summe Titel II	6 380 000	—	6 450 131	42	70 131	42	—	—	
III.		**Durchlaufende Posten.**									
	1	Kreisrente (§ 1 des Gesetzes vom 30. April 1873 und § 26 des Gesetzes vom 8. Juli 1875)	333 411	—	333 411	—	—	—	—	—	Zu vergleichen Titel III der Ausgabe.
IV.		**Einnahme von Nebenfonds.**									
	1	Zinsen des Stamm- und Reservefonds der Landesbank der Rheinprovinz von 6 000 000 M. sowie Antheil an den Zinsüberschüssen der Landesbank	500 000	—	500 000	—	—	—	—	—	Vergleiche Titel IV der Ausgabe.
	2	Zinsgewinn des Rheinischen Meliorationsfonds	53 200	—	52 752	02	—	—	447	98	Durchlaufender Posten — vergleiche Titel IV Nr. 4 der Ausgabe.
	3	Ueberschüsse der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät . .	60 000	—	60 000	—	—	—	—	—	Desgleichen „ „ „ „ 8 „ „
		Summe Titel IV	613 200	—	612 752	02	—	—	447	98	
V.		**Verschiedene Einnahmen.**									
	1	Zinsen von vorübergehend rentbar angelegten Beständen der Centralfonds	17 800	—	18 304	15	504	15	—	—	
	2	Unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrundung . . .	167	50	15	50	—	—	152	—	
		Summe Titel V	17 967	50	18 319	65	504	15	152	—	
							352	15	—	—	
		Wiederholung.									
		Bestand aus dem Vorjahre	—	—	1 018 223	91	1 018 223	91	—	—	
I.	A.	Allgemeine Dotationsrente des Staates	1 756 736	—	1 756 736	—	—	—	—	—	
	B.	Dotationsrente des Staates für bestimmte Zwecke . . .	2 086 685	50	2 086 685	50	—	—	—	—	
II.		Provinzialabgaben	6 380 000	—	6 450 131	42	70 131	42	—	—	
III.		Durchlaufende Posten	333 411	—	333 411	—	—	—	—	—	
IV.		Einnahmen von Nebenfonds	613 200	—	612 752	02	—	—	447	98	
V.		Verschiedene Einnahmen	17 967	50	18 319	65	352	15	—	—	
		Summe der Einnahme	11 188 000	—	12 276 259	50	1 088 707	48	447	98	
							1 088 259	50	—	—	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag für die Rechnungsjahre 1901 und 1902. ℳ ₰	Wirklicher Betrag für 1901. ℳ ₰	Mithin gegen den Haushaltsplan mehr ℳ ₰	Mithin gegen den Haushaltsplan weniger ℳ ₰	Bemerkungen.
		II. Ausgabe.					
		A. Vorschuß aus 1900	— —	— —	— —	— —	
		B. Laufende Verwaltung.					
I.		**Auf der Dotationsrente ruhende Ausgabeverpflichtungen.**					
		A. Mit der Dotationsrente von der Königlichen Staatsregierung überwiesen.					
	1	Rente an den Pfarrer der St. Gertrudis-Kirche in Essen	25 —	25 —	— —	— —	
	2	Rente an die katholischen Armen in Werden in Geld und Naturalien	2 500 —	2 418 80	— —	81 20	Die Rente wird nach dem Martini-Durchschnitts-Marktpreise berechnet.
	3	Rente an die Rettungsanstalt Düsselthal	900 —	900 —	— —	— —	
	4	Rente für die Armen in Kettwig	100 —	100 —	— —	— —	
		B. Auf Grund Beschlusses des 26. Rheinischen Provinziallandtages 29. April 1879 (Verh. S. 37).					
	5	Für die Wilhelm-Augusta-Stiftung . . . 50 000 M.					
		Summe Titel I	3 525 —	3 443 80	— —	81 20	
II.		**Zuschüsse an die einzelnen Verwaltungen und Anstalten aus Provinzialmitteln.**					
	1	An den Haushaltsplan des Provinziallandtags, des Provinzialausschusses und der Centralverwaltungsbehörde	296 600 —	256 896 63	— —	39 703 37	Im Rechnungsjahre 1901 war kein Landtag versammelt, so daß nur der verrechnete Zuschuß erforderlich war.
	2	An den Haushaltsplan zur Zahlung von Pensionen, Wittwen- und Waisengeldern	145 761 42	145 761 42	— —	— —	
	3	Haushaltsplan über die Besoldungen und anderen persönlichen Ausgaben für die bei der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz" beschäftigten Provinzialbeamten . . .	— —	— —	— —	— —	Der Fonds hat abgesehen von einem zur Bestreitung einer Restausgabe erforderlichen Betrage von 230 M. 25 Pf. (s. Seite 15) einen Bestand von 128 110 M. 35 Pf., welcher dem Fonds mit Rücksicht auf die Betheiligung der einzelnen Institute an diesem Ueberschusse und die Steigerung der Ansprüche an diesen Fonds belassen bleibt.
	4	Haushaltsplan über die Verwaltungskosten des Genossenschaftsvorstandes der Rheinischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft	— —	— —	— —	— —	
	5	Haushaltsplan über die Verwaltungskosten der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät	— —	— —	— —	— —	
	6	Haushaltsplan über die Verwaltungskosten der Landesbank der Rheinprovinz	— —	— —	— —	— —	
		Zu übertragen	442 361 42	402 658 05	— —	39 703 37	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag für die Rechnungsjahre 1901 und 1902. ℳ ₰	Wirklicher Betrag für 1901. ℳ ₰	Mithin gegen den Haushaltsplan mehr ℳ ₰	Mithin gegen den Haushaltsplan weniger ℳ ₰	Bemerkungen.
II.		Uebertrag	442 361 42	402 658 50	— —	39 703 37	
	7	An die Haushaltspläne der Provinzial-Taubstummenanstalten:					
		A. der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Aachen . . .	— —	— —	— —	— —	
		B. „ „ „ „ Brühl . . .	44 090 —	41 968 51	— —	2 121 49	Ersparnisse an der Beköstigung.
		C. „ „ „ „ Elberfeld . .	32 910 —	31 125 98	— —	1 784 02	Desgleichen.
		D. „ „ „ „ Essen . . .	60 890 —	54 461 40	— —	6 428 60	Desgleichen; Erledigung einer Lehrerstelle und Mehreinnahmen.
		E. „ „ „ „ Kempen . . .	23 130 —	22 023 16	— —	1 106 84	Ersparnisse an der Beköstigung.
		F. „ „ „ „ Neuwied . .	47 990 —	48 638 99	648 99	— —	Der Mehrzuschuß war in Folge höherer Pflegekostensätze für das Ottohaus erforderlich.
		G. „ „ „ „ Trier . . .	38 300 —	40 222 65	1 922 65	— —	Der Mehrzuschuß wurde durch höhere Pflegekostensätze hervorgerufen.
		H. Ueber die Verwendung der Wilhelm-Augusta-Stiftung und des Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme	50 000 —	50 000 —	— —	— —	
		Summe für das Taubstummenwesen	297 310 —	288 440 69	2 571 64	11 440 95	
	8	A. An den Haushaltsplan der Provinzial-Unterrichtsanstalt zu Düren (Elisabeth-Stiftung)	82 000 —	81 272 76	— —	727 24	Die Minderausgabe ist durch Ersparnisse an der Beköstigung entstanden.
		B. An den Haushaltsplan der Provinzial-Unterrichtsanstalt zu Neuwied (Auguste-Victoria-Haus)	40 000 —	39 811 79	— —	188 21	Desgleichen.
		C. Haushaltsplan über den Unterstützungsfonds für entlassene Blinde	— —	— —	— —	— —	
		Summe für das Blindenwesen	122 000 —	121 084 55	— —	915 45	
	9	An den Haushaltsplan über das Hebammenwesen einschließlich der Provinzial-Hebammenlehranstalt zu Cöln:					
		A. Zu Prämien und Unterstützungen für Hebammen .	1 930 —	1 630 —	— —	300 —	
		B. Für die Provinzial-Hebammenlehranstalt zu Cöln .	49 150 —	57 721 38	8 571 38	— —	Der Mehrzuschuß ist in Folge höherer Frequenz der Anstalt nothwendig geworden. Es sind 6393 Verpflegungstage mehr verrechnet worden, wie etatsmäßig angenommen waren.
	10	An den Haushaltsplan über die Kosten der Fürsorgeerziehung Minderjähriger in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juli 1900	100 230 —	120 592 13	20 362 13	— —	Der Mehrzuschuß ist auf die weder Erwarten große Zahl der zur Ueberweisung gelangten Zöglinge zurückzuführen.
	11	An den Haushaltsplan über die Unterstützung milder Stiftungen und Wohlthätigkeitsanstalten, sowie über die Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Epileptikern, Idioten und Blinden	9 000 —	3 225 91	— —	5 774 09	Die Ersparniß des Fonds ist wieder an den Haupt-Haushaltsplan zurückgeführt, da auch in den kommenden Jahren der Fonds für den Ueberschuß voraussichtlich keine Verwendung hat.
		Zu übertragen	1 021 981 42	995 352 71	28 933 51	55 562 22	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag für die Rechnungsjahre 1901 und 1902. ℳ ₰	Wirklicher Betrag für 1901. ℳ ₰	Mithin gegen den Haushaltsplan mehr ℳ ₰	Mithin gegen den Haushaltsplan weniger ℳ ₰	Bemerkungen.
		Uebertrag	1 021 981 42	995 352 71	28 933 51	55 562 22	
II.	12	An die Haushaltspläne der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten:					
		A. der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu Andernach .	19 000 —	22 348 46	3 348 46	— —	Die Mehrausgabe ist in Folge Mindereinnahme aus der Landwirthschaft, durch größeren Kohlenverbrauch bei hohen Kohlenpreisen und sonstige außergewöhnliche Ausgaben entstanden.
		B. „ „ „ „ „ „ Bonn . .	17 000 —	11 975 37	— —	5 024 63	Die Ersparniß wurde durch Mehreinnahmen an Pflegekosten ermöglicht.
		C. „ „ „ „ „ „ Düren . .	16 700 —	14 899 96	— —	1 800 04	Durch Minderausgaben für Beköstigung ist nebenstehende Ersparniß erzielt worden.
		D. „ „ „ „ „ „ Galkhausen .	17 300 —	37 420 10	20 120 10	— —	Der Mehrzuschuß wurde erforderlich durch einen Ausfall an Pflegekosten für etwa 100 Köpfe, um welche die Anstalt noch ¾ Jahre geringer, als etatsmäßig vorgesehen, belegt werden konnte.
		E. „ „ „ „ „ „ Grafenberg .	— —	— —	— —	— —	Die Anstalt hat einen Ueberschuß von 15 531 M. 47 Pf., welcher dem allgemeinen Baufonds überwiesen wird. Diese Ersparnis ist durch Mehreinnahmen aus der Landwirthschaft und Minderausgaben für Beköstigung erzielt worden.
		F. „ „ „ „ „ „ Merzig .	33 000 —	869 89	— —	32 130 11	Die Anstalt hat an den Ausgaben für Beköstigung, Bekleidung, Lagerung, Beitzeug ꝛc. Ersparnisse erzielt, durch welche nur ein geringer Zuschuß erforderlich wurde.
		Aus den Ersparnissen werden an den allgemeinen Baufonds abgeführt		87 513 78 15 486 22	23 468 56 15 486 22	38 954 78	Die Ueberschüsse der Anstalt Grafenberg mit . . . . . 15 531 M. 47 Pf. und die dann noch übrigen Ersparnisse der anderen Anstalten von 15 486 „ 22 „ zusammen 31 017 M. 69 Pf. wurden dem allgemeinen Baufonds überwiesen.
		Summe der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten	103 000 —	103 000 —	38 954 78	— —	
	13	An den Haushaltsplan für die Verwaltung des Landarmenwesens (Zu vergl. Titel II Nr. 2 der Einnahme.)	1 423 500 —	1 432 378 16	8 878 16	— —	Der Mehrzuschuß wurde durch das Anwachsen der Landarmenkosten im Allgemeinen erforderlich.
	14	Haushaltsplan der Polizeistrafgelderfonds und des Ehrenbreitsteiner allgemeinen Armenfonds (Staatsnebenfonds)	— —	— —	— —	— —	
	15	An den Haushaltsplan für die erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 . . . . . (Zu vergl. Titel II Nr. 3 der Einnahme.)	1 000 000 —	1 010 315 10	10 315 10	— —	Die Mehrausgabe ist durch vergrößerten Krankenbestand nothwendig geworden.
	16	An den Haushaltsplan der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler	134 400 —	141 712 39	7 312 39	— —	Die Mehrausgabe entstand durch höhere Ausgaben für Beköstigung ꝛc. in Folge einer um 400 Köpfe erhöhten Belegstärke.
	17	Haushaltsplan des Landarmenhauses zu Trier	— —	— —	— —	— —	Das Landarmenhaus hatte im Jahre 1901 einen Ueberschuß von 122 M. 35 Pf., besitzt einen eisernen Bestand von 12 000 M. und einen Reservefonds von 15 949 M. 44 Pf.
	18	An den Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten	4 700 —	4 700 —	— —	— —	Der verbliebene Bestand von 728 M. 71 Pf. ist der Anmerkung zum Haushaltsplan entsprechend an den allgemeinen Baufonds abgeführt worden.
	19	An den Haushaltsplan für die Verwaltung und Unterhaltung der Provinzialstraßen: 1. Aus der Allgemeinen Dotationsrente des Staates . . . . . 440 000 M. 2. Staatsrente für die Straßenverwaltung 2 056 233 „					Die Fonds der Straßenverwaltung haben beim Finalabschluß folgenden Stand ergeben: 1. Straßenverwaltungs-Haushaltsplan . . . . . Bestand 159 981 M. 32 Pf. 2. Fonds für den Neubau von Provinzialstraßen (Unter-Etat A.) . . . . . „ 41 673 „ 08 „
		Zu übertragen 2 496 233 M.	3 687 581 42	3 687 458 36	55 439 16	55 562 22	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag für die Rechnungsjahre 1901 und 1902. ℳ ₰	Wirklicher Betrag für 1901. ℳ ₰
II.		Uebertrag 2 496 233 M.	3 687 581 42	3 687 458 36
	19	3. Staatsrente für die sogen. Beckmann'sche Straße . . . . . 8 100 „		
		4. Staatsrente für die sogen. Klinker-Aktienstraße bei Cranenburg . . . . 1 500 „		
		5. Rente der Provinz Westfalen . . . 2 350 „		
		6. Provinzialabgaben zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen 3 158 000 „	5 666 183 —	5 666 183 —
		(Zu vergl. Titel I Nr. 1, 4, 5, 6 und 7 und Titel II Nr. 1 der Einnahme.)		
	20	An den Haushaltsplan für die Verwaltung der landwirthschaftlichen Angelegenheiten	263 060 —	263 060 —
	21	Haushaltsplan für die Verwaltung der Fonds zur Gewährung von Wildschadenschädigungen ꝛc.	— —	— —
	Bei Rbch.	**Ausgaben aus den zur Verfügung des Provinziallandtags stehenden Mehreinnahmen an Provinzialabgaben.**		
		1. Für Ankauf von Grundstücken für die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Bonn	— —	30 202 55
		2. Zur Verstärkung des Fonds zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreis-Wegebaues	— —	50 000 —
		Summe Titel II	9 616 824 42	9 696 903 91
III.		**Durchlaufende Posten.**		
	1	Abführung der Kreisrente an die Landkreise der Provinz .	333 411 —	333 411 —
IV.		**Ausgaben aus Titel IV der Einnahmen.**		
	1	An den Haushaltsplan zur Förderung von Kunst und Wissenschaft	48 000 —	18 000 —
	2	An den Haushaltsplan für die Verwaltung der Provinzialmuseen zu Bonn und Trier	26 000 —	26 000 —
	3	An den Haushaltsplan für gewerbliche Zwecke	103 000 —	103 000 —
	4	Zinsgewinn des Meliorationsfonds, zu überweisen an den Haushaltsplan für die Verwaltung der landwirthschaftlichen Angelegenheiten	53 200 —	52 752 02
	5	Für Meliorationen und Aufbesserung der landwirthschaftlichen Verhältnisse in den Gebirgsgegenden und in den landwirthschaftlich zurückgebliebenen Theilen der Provinz, zu überweisen wie vor	157 000 —	157 000 —
		Zu übertragen	387 200 —	386 752 02

Mithin gegen den Haushaltsplan mehr ℳ ₰	Mithin gegen den Haushaltsplan weniger ℳ ₰	Bemerkungen.
55 439 16	55 562 22	3. Sammelfonds der Straßenverwaltung . . . . . Bestand 32 748 M. 58 Pf. 4. Reservefonds der „ . . . . . „ 19 647 „ 22 „ 5. Voranschlag für die Verwendung des Eisenbahnfonds „ 44 509 „ 24 „ 6. Fonds zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreis-Wegebaues . . . . . „ 77 893 „ 20 „ und ein Depositum bei der Landesbank von 500 000 M. Die Bestände werden auf 1902 übertragen.
— —	— —	
— —	— —	Die am Jahresschlusse verbliebenen Bestände wurden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
— —	— —	
30 202 55	— —	Beschluß des 42. Rheinischen Provinziallandtages vom 14. Februar 1901.
50 000 —	— —	„ „ „ „ „ „ 12. „ 1901.
135 641 71	55 562 22	
80 079 49	— —	
— —	— —	Vergleiche Titel III der Einnahme.
— —	— —	Die am Jahresschlusse verbliebenen Bestände wurden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
— —	— —	
— —	447 98	Desgleichen (vergl. Titel IV Nr. 2 der Einnahme).
— —	— —	Die am Jahresschlusse verbliebenen Bestände wurden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
— —	447 98	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag für die Rechnungsjahre 1901 und 1902. ℳ ₰	Wirklicher Betrag für 1901. ℳ ₰	Mithin gegen den Haushaltsplan mehr ℳ ₰	Mithin gegen den Haushaltsplan weniger ℳ ₰	Bemerkungen.
IV.		Uebertrag	387 200 —	386 752 02	— —	447 98	
	6	Für sonstige landwirthschaftliche Zwecke, zu überweisen wie vor	46 000 —	46 000 —	— —	— —	Die am Jahresschlusse verbliebenen Bestände wurden zur Verwendung in das folgende Jahr übertragen.
	7	Zur Verfügung des Provinziallandtags (Ständefonds) . .	120 000 —	120 000 —	— —	— —	
	8	Zur Verwendung aus den Ueberschüssen des Reservefonds der Provinzial-Feuer-Societät für gemeinnützige, zugleich die Interessen der Societät fördernde Zwecke auf Beschlußfassung des Provinzialausschusses	60 000 —	60 000 —	— —	— —	Desgleichen (vergl. Titel IV Nr. 3 der Einnahme).
		Summe Titel IV	613 200 —	612 752 02	— —	447 98	
V.		**Verschiedene Ausgaben.**					
	1	Zur Verzinsung und Tilgung der alten Irrenanstaltsbauschuld	250 000 —	250 000 —	— —	— —	
	2	Zur Verzinsung und Tilgung der zur Deckung der vorläufigen Kosten der von dem 39., 40. und 41. Provinziallandtage beschlossenen Bauten ꝛc. aufzunehmenden Anleihe	325 000 —	296 886 05	— —	28 113 95	Auf die Anleihe von 6 1/8 Millionen Mark waren am Jahresschlusse 5 802 583 M. 25 Pf. erhoben, daher der ersparte Zinsen- und Tilgungs-Betrag.
	3	Zur Verfügung des Provinzialausschusses für unvorhergesehene Ausgaben	40 000 —	40 000 —	— —	— —	Ueber den Fonds wird besondere Rechnung gelegt. Der verbliebene Bestand von 81 028 M. 82 Pf. wurde auf 1902 übertragen.
	4	An Zinsen für die zur Bestreitung der laufenden Ausgaben von der Landesbank entnommenen Vorschüsse, Erstattung auf die Provinzialabgaben, zu außergewöhnlichen Ausgaben sowie zur Abrundung	6 039 58	1 910 25	— —	4 129 33	Die Ausgabe von 1910 M. 25 Pf. ist für die Unterhaltung des Kaiser Wilhelm-Denkmals zu Coblenz geleistet.
		Summe Titel V	621 039 58	588 796 30	— —	32 243 28	
		Wiederholung.					
I.		Auf der Dotationsrente ruhende Ausgabeverpflichtungen . .	3 525 —	3 443 80	— —	81 20	
II.		Zuschüsse an die einzelnen Anstalten und Verwaltungen aus Provinzialmitteln	9 616 824 42	9 696 903 91	80 079 49	— —	
III.		Durchlaufende Posten	333 411 —	333 411 —	— —	— —	
IV.		Ausgaben aus Titel IV der Einnahme	613 200 —	612 752 02	— —	447 98	
V.		Verschiedene Ausgaben	621 039 58	588 796 30	— —	32 243 28	
		Summe der Ausgabe	11 188 000 —	11 235 307 03	80 079 49	32 772 46	Dieser Bestand ist auf das Jahr 1902 übertragen worden und zwar: a) als zur Verfügung des Provinziallandtages stehende Mehreinnahmen an Provinzialabgaben (vergl. Bemerkung zu Titel II der Einnahme) . 989 915 M. 78 Pf. b) aus den in früheren Jahren reservirten Zinsen der Rest des Bestandes . . . . . 18 237 M. — Pf. (vergl. Bemerkung zu pos. I, 1 Bestand) c) die Ersparnisse des Jahres 1901 mit 32 799 „ 69 „ (vergl. folgende Seite) zusammen b und c . . . . . 51 036 „ 69 „ Summe wie nebenstehend 1 040 952 M. 47 Pf.
		Die Einnahme beträgt	11 188 000 —	12 276 259 50	47 307 03	— —	
		Mithin Bestand	— —	1 040 952 47	1 088 259 50	— —	
					1 040 952 47	— —	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Erläuterung der laufenden Ausgaben für das Rechnungsjahr 1901.

Des Haupt-Haushalts-plans Titel	Nr.		Mehr-Einnahmen. ℳ	₰	Minder-Einnahmen. ℳ	₰
		A. Einnahme.				
V.	1	An Zinsen vorübergehend angelegter Bestände	504	15	—	—
	2	Unvorhergesehene Einnahmen	—	—	152	—
		Mithin Mehreinnahme	352	15	—	—
		B. Ausgabe.	**Mehr-Ausgaben.** ℳ	₰	**Minder-Ausgaben.** ℳ	₰
I.	2	Rente an die katholischen Armen in Werden	—	—	81	20
II.	1	Zuschuß an den Haushaltsplan des Provinziallandtags ꝛc.	—	—	39 703	37
	7	„ „ „ „ der Prov.-Taubstummenanstalten	—	—	8 869	31
	8	„ „ „ „ „ „ -Blindenanstalten . .	—	—	915	45
	9	„ „ die Prov.-Hebammen-Lehranstalt zu Cöln . .	8 271	38	—	—
	10	„ „ den Haushaltsplan zur Fürsorgeerziehung . .	20 362	13	—	—
	11	„ „ „ „ für milde Stiftungen . .	—	—	5 774	09
	13	„ „ „ „ „ das Landarmenwesen .	8 878	16	—	—
	15	„ „ „ „ „ die erweiterte Armen-pflege	10 315	10	—	—
	16	Zuschuß an den Haushaltsplan der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler	7 312	39	—	—
V.	2	Zur Verzinsung und Tilgung der vom 39., 40. und 41. Provinziallandtag beschlossenen 6½ Millionen-Anleihe für den Bau von Anstalten ꝛc.	—	—	28 113	95
	4	Zinsen für Vorschüsse ꝛc.	—	—	4 129	33
		Summe	55 139	16	87 586	70
		bleibt Minderausgabe			32 447	54
		hierzu die Mehreinnahme			352	15
		Ersparnisse der laufenden Verwaltung im Jahre 1901			32 799	69

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Vertheilung der Provinzialabgaben.

Zufolge des vom 42. Rheinischen Provinziallandtage genehmigten Haupt-Haushaltsplanes für die Rechnungsjahre 1901 und 1902 sollen für die im Wege der Provinzialabgabe aufzubringenden Bedürfnisse der Provinzialverwaltung zur Deckung der Kosten des Landarmenwesens, der erweiterten Armenpflege, zur Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen sowie zur Ergänzung der allgemeinen Dotationsrente bezw. für allgemeine Zwecke $10^1/_2$ % des berichtigten Staatssteuer-Sollaufkommens erhoben werden.

Für Verkehrsanlagen bezw. zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen sind nach dem erwähnten Haupt-Haushaltsplan 3 158 000 M. zu erheben. Zu dieser Abgabe hat der Kreis Wetzlar auf Grund des § 11 des Regulativs vom 17. Januar 1876, betreffend die Vereinigung der in der Rheinprovinz bestehenden Bezirksstraßenfonds und der Fonds zur Unterhaltung der Staatsstraßen zu einem Provinzialstraßenfonds, einen Beitrag nicht zu leisten, während dieser Kreis zu den übrigen Provinzialabgaben in gleichem Maße wie die anderen Kreise beitragspflichtig ist.

Der nachstehenden Vertheilung wurde das nach Maßgabe der §§ 106 und 107 der Provinzialordnung vom 1. Juni 1887 berichtigte Sollaufkommen an direkten Staatssteuern mit Ausschluß der Gewerbesteuer vom Hausirgewerbe für das Veranlagungsjahr 1901 zu Grunde gelegt und sind hierin gemäß Beschlusses des 41. Rheinischen Provinziallandtags die fingirten Steuern für Einkommen unter 900 Mark außer Betracht geblieben.

1 Nr.	2 Kreis.	3 Berichtigtes Soll-aufkommen an direkten Staatssteuern für 1901. M	₰	4 Nach dem Beschlusse des Provinziallandtags $10^1/_2$ % als Provinzialabgabe, worin für Verkehrsanlagen 3 158 000 M. oder 5,1558 % enthalten sind. M	₰
	I. Regierungsbezirk Aachen.				
1	Aachen-Stadt	2 513 341	54	263 900	86
2	„ -Land	1 223 517	98	128 469	39
3	Düren	1 041 954	07	109 405	18
4	Erkelenz	234 977	70	24 672	66
5	Eupen	223 069	05	23 422	25
6	Geilenkirchen	148 744	19	15 618	14
7	Heinsberg	139 360	60	14 632	86
8	Jülich	338 800	96	35 574	10
9	Malmedy	153 694	38	16 137	91
10	Montjoie	63 429	39	6 660	08
11	Schleiden	182 086	22	19 119	05
	Summe	6 262 976	08	657 612	48

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

1 Nr.	2 Kreis.	3 Berichtigtes Soll-aufkommen an direkten Staatssteuern für 1901. ℳ	₰	4 Nach dem Beschlusse des Provinziallandtags 10½ % als Provinzialabgabe, worin für Verkehrsanlagen 3 158 000 M. oder 5,1588 % enthalten sind. ℳ	₰
	II. Regierungsbezirk Coblenz.				
1	Adenau	51 313	20	5 387	89
2	Ahrweiler	313 767	64	32 945	60
3	Altenkirchen	385 045	71	40 429	80
4	Coblenz-Stadt	809 750	27	85 023	78
5	„ -Land	359 638	87	37 762	08
6	Cochem	162 151	42	17 025	90
7	Kreuznach	650 566	52	68 309	48
8	Mayen	392 225	50	41 183	68
9	Meisenheim	64 931	60	6 817	82
10	Neuwied	560 897	26	58 894	21
11	St. Goar	225 427	13	23 669	85
12	Simmern	136 829	63	14 367	11
13	Wetzlar*)	350 586	31	18 736	03
14	Zell	182 888	62	19 203	31
	Summe	4 646 019	68	469 756	54
	III. Regierungsbezirk Cöln.				
1	Bergheim	401 277	37	42 134	12
2	Bonn-Stadt	1 297 138	08	136 199	50
3	„ -Land	774 045	91	81 274	82
4	Cöln-Stadt	7 757 778	22	814 566	71
5	„ -Land	850 873	08	89 341	67
6	Euskirchen	393 927	43	41 362	38
7	Gummersbach	252 266	07	26 487	94
8	Mülheim a. Rh.-Stadt	605 058	41	63 531	13
9	„ -Land	349 453	09	36 692	58
10	Rheinbach	200 670	58	21 070	41
11	Sieg	687 208	56	72 156	90
12	Waldbroel	77 860	64	8 175	37
13	Wipperfürth	135 655	84	14 243	86
	Summe	13 783 213	28	1 447 237	39

*) Der Kreis Wetzlar ist von der Abgabe für Verkehrsanlagen befreit.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

1 Nr.	2 Kreis.	3 Berichtigtes Soll-aufkommen an direkten Staatssteuern für 1901. ℳ	₰	4 Nach dem Beschlusse des Provinziallandtags 10 1/2 % als Provinzialabgabe, worin für Verkehrsanlagen 3 158 000 M. oder 5,1555 % enthalten sind. ℳ	₰
	IV. Regierungsbezirk Düsseldorf.				
1	Barmen	2 172 360	27	228 097	83
2	Cleve	500 661	03	52 569	41
3	Crefeld-Stadt	1 738 537	62	182 546	45
4	„ -Land	399 214	24	41 917	50
5	Duisburg	1 444 129	07	151 633	55
6	Düsseldorf-Stadt	4 068 315	35	427 173	11
7	„ -Land	951 812	16	99 940	28
8	Elberfeld	2 758 346	24	289 626	36
9	Essen-Stadt	2 753 170	62	289 082	92
10	„ -Land	2 338 932	75	245 587	94
11	Geldern	351 083	48	36 863	77
12	Gladbach-Stadt	806 618	88	84 694	98
13	„ -Land	988 556	31	103 798	41
14	Grevenbroich	388 259	74	40 767	27
15	Kempen	589 792	67	61 928	23
16	Lennep	539 377	89	56 634	68
17	Mettmann	858 175	45	90 108	42
18	Moers	605 763	77	63 605	20
19	Mülheim a. d. R.	1 104 163	55	115 937	17
20	Neuß	692 517	63	72 714	35
21	Oberhausen	645 438	64	67 771	06
22	Rees	671 791	56	70 538	11
23	Remscheid	712 312	90	74 792	85
24	Ruhrort	1 712 583	90	179 821	31
25	Solingen-Stadt	517 586	02	54 346	53
26	„ -Land	846 849	48	88 919	20
	Summe	31 156 351	22	3 271 416	89
	V. Regierungsbezirk Trier.				
1	Bernkastel	219 424	54	23 039	58
2	Bitburg	159 671	04	16 765	46
3	Daun	81 950	72	8 604	83
4	Merzig	260 382	79	27 340	18
	zu übertragen	721 429	09	75 750	05

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

1 Nr.	2 Kreis.	3 Berichtigtes Soll-aufkommen an direkten Staatssteuern für 1901. ℳ	₰	4 Nach dem Beschlusse des Provinziallandtags 10 1/2 % als Provinzialabgabe, worin für Verkehrsanlagen 3 158 000 M. oder 5,1558 % enthalten sind. ℳ	₰
	Uebertrag	721 429	09	75 750	05
5	Ottweiler	900 585	99	94 561	53
6	Prüm	101 991	46	10 709	10
7	Saarbrücken	2 031 285	85	213 285	02
8	Saarburg	164 431	35	17 265	29
9	Saarlouis	554 166	98	58 187	53
10	St. Wendel	203 171	33	21 332	99
11	Trier-Stadt	531 772	96	55 836	16
12	„ -Land	376 569	10	39 539	76
13	Wittlich	168 006	58	17 640	69
	Summe	5 753 410	69	604 108	12

Zusammenstellung.

1	Regierungsbezirk Aachen	6 262 976	08	657 612	48
2	„ Coblenz	4 646 019	68	469 756	54
3	„ Cöln	13 783 213	28	1 447 237	39
4	„ Düsseldorf	31 156 351	22	3 271 416	89
5	„ Trier	5 753 410	69	604 108	12
	Summe	61 601 970	95	6 450 131	42

Das Gesammt-Sollaufkommen der Provinz mit Ausschluß des Kreises Wetzlar beträgt 61 251 384 M. 64 Pf.

Die Veröffentlichung der Vertheilung hat nach Maßgabe des § 111 der Provinzialordnung durch die Amtsblätter der Provinz stattgefunden.

Revision der Kassenführung.

Die Kassen sowie die Buchführung der Landesbank sind am 11. März 1902 unangekündigt revidirt worden. Die Revision hat keinen Anlaß zu Ausstellungen gegeben.

Rentbar angelegte Fonds.

Die nachfolgende Nachweisung giebt über den Stand der am Schlusse des Rechnungsjahres 1901 rentbar angelegten Bestände der einzelnen Fonds Aufschluß.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Nachweisung

über

den Stand der rentbar angelegten Beträge der einzelnen Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres vom 1. April 1901 bis 31. März 1902.

(Nach dem Stande beim Finalabschluß am 18. Juli 1902.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1 Nr.	2 Bezeichnung der rentbar angelegten Fonds.	3 Bei der Landesbank hinterlegt am Tage des Finalabschlusses (18. Juli 1901). ℳ	₰	4 Bei der Landesbank hinterlegt am Tage des Finalabschlusses (18. Juli 1902). ℳ	₰	5 Schuldverschreibungen. ℳ	₰	6 Baarbestände. ℳ	₰	7 Summe der Spalten 4—6 ℳ	₰	8 Bemerkungen.
1	Pensionsfonds der Provinzialbeamten	60 000	—	75 000	—	—	—	53 340	60	128 340	60	Es ist hieraus noch eine Restausgabe von 230 M. 25 Pf. zu bestreiten.
2	Lehrerpensionsfonds der landwirthschaftlichen Schulen a) Cleve	72 993	04	72 993	04	—	—	—	—	72 993	04	
	b) Bitburg	25 370	96	25 370	96	—	—	—	—	25 370	96	
3	Dispositionsfonds des Provinziallandtags (Ständefonds)	60 000	—	80 000	—	—	—	29 608	49	109 608	49	
4	Ueberschüsse der Provinzial-Feuer-Societät zur Verfügung des Provinzialausschusses	140 000	—	180 000	—	—	—	12 362	19	192 362	19	Der Fonds ist mit 147 830 M. Bewilligungen belastet.
5	Fonds zur Ausführung der Figurengruppe vor dem Ständehause	5 700	—	5 700	—	—	—	87	88	5 787	88	
6	Reservefonds der Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt der Kommunalbeamten der Rheinprovinz	1 278 900	—	1 896 900	—	—	—	81 020	18	1 977 920	18	
7	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme	24 999	68	25 161	89	—	—	—	—	25 161	89	
8	„ „ „ Blinde	84 200	—	85 200	—	64 444	11*	28	78	149 672	89	* Hypothekenforderung gegen den Blinden-Fürsorgeverein.
9	Central-Hebammen-Unterstützungsfonds	13 000	—	13 000	—	—	—	—	—	13 000	—	
10	Fürsorgeerziehung Minderjähriger	1 500	—	2 585	95	—	—	—	—	2 585	95	Hinterlegungen für Fürsorgezöglinge.
11	Unterstützung milder Stiftungen	24 200	—	24 200	—	—	—	—	—	24 200	—	
12	Landarmenverwaltung	4 503	93	4 503	93	59 203	03	15 765	82	79 472	78	Desgleichen für die landarmen Kinder König 900 M., Irrenpflegefonds von der Regierung in Cöln und Schuldverschreibungen der Irrenpflegeanstalt Waldbröl für rückständige Zinsen.
13	Staatsnebenfonds (Polizeistrafgelderfonds, Cölner Nebenfonds und Ehrenbreitsteiner Armenfonds)	735 100	—	735 100	—	—	—	11 057	54	746 157	54	Der Baarbestand dient zur Deckung von Resten.
14	Reservefonds des Landarmenhauses zu Trier	15 949	44	15 949	44	—	—	12 000	—	27 949	44	Der Baarbestand bildet den eisernen Bestand des Landarmenhauses zu Trier.
15	Fonds für den Neubau von Provinzialstraßen	30 000	—	30 000	—	—	—	19 976	29	49 976	29	Der Fonds ist voll belastet.
16	Fonds zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreis-Wegebaues	500 000	—	500 000	—	—	—	77 893	20	577 893	20	Der Fonds ist voll belastet.
17	Sammelfonds der Provinzialstraßen-Verwaltung	27 000	—	27 000	—	—	—	5 748	58	32 748	58	Der Bestand ist bereits mit 10 000 M. für 1902 belastet.
18	Reservefonds der Provinzialstraßen-Verwaltung	60 000	—	60 000	—	—	—	—	—	60 000	—	Der Bestand ist mit 33 700 M. belastet.
19	Viehversicherungsfonds a) für Pferde	313 462	20	283 462	20	—	—	1 460	62	284 922	82	
	b) für Rindvieh	568 376	96	638 376	96	—	—	5 115	08	643 492	04	
20	Landwirthschaftliche Fonds (Rittergut Desdorf)	21 100	—	645 000	—	—	—	270 088	47	915 088	47	Der Betrag von 640 000 M. bildet den Westfonds des Rechnungsjahres 1902 und ist zur vollen Höhe mit Bewilligungen belastet, ebenso ist der Baarbestand des landwirthschaftlichen Fonds ganz mit Bewilligungen belastet. 5000 M. Bestände aus der Verwaltung des Rittergutes Desdorf.
	Summe	4 066 356	21	5 425 504	37	123 647	14	595 553	72	6 144 705	23	
	Außerdem sind von den Anstalten rc. direkt hinterlegt:											
21	Unterstützungsfonds für entlassene Irre	11 579	10	11 579	10	—	—	—	—	11 579	10	
22	Richarz-Stiftung } zum Zwecke der Fürsorge für Geisteskranke	1 778	40	1 778	40	—	—	—	—	1 778	40	
23	Pelman- „ }	—	—	—	—	3 000	—	—	—	3 000	—	
24	Stiftung des Hülfsvereins für Geisteskranke im Regierungsbezirk Düsseldorf	—	—	45 000	—	—	—	—	—	45 000	—	
25	Cäppers- und Kiesel-Stiftungen zur Fürsorge für Taubstumme	6 240	85	6 549	95	—	—	—	—	6 549	95	
26	Stiftung zur Weihnachtsbescheerung für die Zöglinge der Taubstummenanstalt zu Trier	600	—	600	—	—	—	—	—	600	—	
	Summe	4 086 554	56	5 491 011	82	126 647	14	595 553	72	6 213 212	68	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Angelegenheiten der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät.

Bezüglich der Verwaltung und des Standes der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät beehrt sich der Provinzialausschuß gemäß § 27 des Societätsreglements vom 17. Dezember 1888 und 25. April 1889 den von dem Kuratorium geprüften Bericht des Direktors der Societät nachfolgend vorzulegen.

Bericht

über die Verwaltungsergebnisse für das Jahr 1901.

I. Personalien.

Die Provinzial-Feuer-Societät hat im Berichtsjahre einen harten Verlust erlitten. Geheimer Regierungrath Seul, welcher die Geschäfte der Societät fast 30 Jahre lang mit besonderem Geschicke, großer Umsicht und seltener Aufopferung geleitet hat, ist am 14. März d. J. nach längerer Krankheit gestorben. Seinem Wirken hat die Rheinische Provinzial-Feuer-Societät ihr Aufblühen und mächtiges Gedeihen zu verdanken. Es wird seiner Thätigkeit in der Rheinischen Provinzialverwaltung ein ehrendes Andenken dauernd bewahrt bleiben.

Die Vertretung des erkrankten und später hingeschiedenen Direktors ist bis zu der von dem Provinziallandtage zu treffenden Neuwahl dem Landesrath Dr. Brandts übertragen worden.

II. Kuratorium.

Das Kuratorium der Provinzial-Feuer-Societät, welches aus den Herren:
Landeshauptmann, Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Klein als Vorsitzender,
Landrath Graf Beissel von Gymnich als stellvertretender Vorsitzender,
Gutsbesitzer Destrée,
Beigeordneter a. D. Dietze,
Beigeordneter Nels,
Major a. D. Freiherr von Wenge-Wulffen,
Societätsdirector Geheimer Regierungsrath Seul,
bestand, hat in 5 Sitzungen über 49 Sachen Beschluß gefaßt.

III. Geschäftsumfang und Geschäftsbetrieb.

1. Die **Zahl der Versicherungen** war:
   am 1. Januar 1901 . . . . . 539 768
   „ 1. „ 1902 . . . . . 547 324
   Zunahme: 7556 Versicherungen oder 1,40 %
   gegen 8018 „ „ 1,51 % im Vorjahre.
2. Das **Versicherungskapital** betrug:
   am 1. Januar 1901 . . . . 3 120 132 678 M.
   „ 1. „ 1902 . . . . 3 238 044 663 „
   Zunahme: 117 911 985 M. oder 3,78 %
   gegen 127 301 533 „ „ 4,25 % im Vorjahre.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Es wurden an **Jahresbeiträgen** ausgeschrieben:

für das Jahr 1901 . . . . . 4 221 954 M.
„ „ „ 1902 . . . . . 4 401 213 „
Zunahme: 179 259 M. oder 4,25 %
gegen 192 730 „ „ 4,78 % im Vorjahre.

4. Die **Gesammteinnahme** an **Beiträgen** betrug:

im Jahre 1900 . . . . . 4 348 534 M. 82 Pf.
„ „ 1901 . . . . . 4 578 192 „ 64 „
Mehr gegen das Vorjahr 229 657 M. 82 Pf.

5. Die **Verwaltungskosten** betrugen:

684 354 M. 98 Pf., d. h. 14,95 % der Beiträge,
gegen 652 200 „ 70 „ oder 14,9 % im Vorjahre.

6. Die **Brandentschädigungen einschl. Abschätzungskosten** betrugen:

für das Jahr 1901 . . . . . 3 664 302 M. 41 Pf.
„ „ „ 1900 . . . . . 3 391 774 „ 71 „
Mehr gegen das Vorjahr 272 527 M. 70 Pf.

Von den Gesammtbeiträgen im Betrage von 4 578 192 M. 64 Pf. wurden also zu Brandschäden verbraucht 80 %. Die Zahl der Brandschäden betrug 3776 gegen 3638 im Vorjahre.

In 1695 Fällen wurden die Gebäude allein,
„ 1598 „ „ „ Mobilien „
„ 482 „ „ „ Gebäude und Mobilien gleichzeitig betroffen.

Die Zahl der Gebäude, welche einen Brandschaden erlitten, war 4500; dieselben waren insgesammt zu 20 404 150 M. versichert. Von diesen Gebäuden sind 1984 ganz und 2516 theilweise zerstört worden.

Es sind:

a.	572	Wohnhäuser ganz verbrannt,	1583	theilweise beschädigt,	
b.	394	Scheunen „ „	155	„	„
c.	491	Ställe „ „	305	„	„
d.	489	Nebengebäude „ „	387	„	„
e.	5	Kirchen und öffentliche Gebäude ganz verbrannt,	40	„	„
f.	33	industrielle Anlagen „ „	46	„	„
Summe	1984		2516.		

2690 Personen sind von Gebäude- und 2232 von Mobilarschäden betroffen worden.

Was den Umfang der Schäden betrifft, so waren:

3075	Schäden	unter	1 000	M.	
204	„	über	1 000	bis	2 000 M.
151	„	„	2 000	„	3 000 „
205	„	„	3 000	„	6 000 „
79	„	„	6 000	„	10 000 „
47	„	„	10 000	„	20 000 „
12	„	„	20 000	„	50 000 „
3	„	„	50 000	M.	
Summe 3776.					

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der höchste Schaden betrug 73 022 M. (Immobilar 54 290, Mobilar 18 732 M.)

Auf die einzelnen Regierungsbezirke vertheilen sich die Schäden (2 599 435 M. 88 Pf. für Immobilar und 1 027 851 M. 18 Pf. für Mobilar), wie folgt:

a. Aachen	474	Brände mit	436 015	M.	95	Pf.
b. Coblenz	494	„ „	587 360	„	33	„
c. Cöln	747	„ „	634 975	„	57	„
d. Düsseldorf	1457	„ „	1 635 072	„	01	„
e. Trier	604	„ „	333 863	„	20	„
zusammen	3776	Brände mit	3 627 287	M.	06	Pf.

Die Abschätzungskosten sind in dieser Summe nicht mit einbegriffen.

Es fallen auf den Monat:

Januar	472,	davon	314	zur Tages-	und	158	zur Nachtzeit,	
Februar	322	„	218	„ „	„	104	„	„
März	263	„	184	„ „	„	79	„	„
April	275	„	223	„ „	„	52	„	„
Mai	313	„	250	„ „	„	63	„	„
Juni	318	„	243	„ „	„	75	„	„
Juli	288	„	227	„ „	„	61	„	„
August	325	„	251	„ „	„	74	„	„
September	260	„	199	„ „	„	61	„	„
Oktober	254	„	173	„ „	„	81	„	„
November	345	„	249	„ „	„	96	„	„
Dezember	341	„	251	„ „	„	90	„	„
Summe	3776,	davon	2782	zur Tages-	und	994	zur Nachtzeit.	

Die Durchschnittszahl für einen Monat beträgt 314,66 gegen 303,16 im Vorjahre.

Ueber die Ursache der Entstehung der Brände ist Folgendes zu bemerken:

a. erwiesene Brandstiftung	14
b. muthmaßliche „	54
c. Blitz	164
d. Uebertragung von anderen Gebäuden	72
e. Fehlerhafte Feuerungsanlage und Kaminbrände	280
f. Fahrlässigkeit	760
g. Spielen der Kinder mit Feuerzeug	75
h. Explosion	85
i. Selbstentzündung	28
zusammen	1532.

In 2244 Fällen oder 59 % aller vorgekommenen Schäden ist die Entstehungsursache nicht ermittelt worden.

Die finanziellen Ergebnisse der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät und der bei ihr geführten Kassen sind folgende:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A. Societätskasse.

Einnahme.	ℳ	₰	Ausgabe.	ℳ	₰
1. Societätsbeiträge			1. Baar bezahlte Brandentschädigungen u. Schadensfeststellungskosten		
a. für Gebäude 3 065 653,52 M.			a. für Gebäude 2 372 411,24 M.		
b. „ Mobilar 1 507 806,56 „	4 573 460	08	b. „ Mobilar 1 000 578,90 „	3 372 990	14
2. Vorausbezahlte Prämien . .	26 330	74	2. Festgestellte Brandentschädigungen in Reserve gestellt . .	291 306	27
3. Zinsen			3. Prämien-Reserve	26 330	74
a. vom Reservefonds . . . 203 107,80 M.			4. Verwaltungskosten	685 345	91
b. von den vorübergehend hinterlegten Beständen. . 63 056,51 „	266 164	31	5. Für gemeinnützige Zwecke		
4. Sonstige Einnahmen . . .	26 652	—	a. für Verbesserung d. Feuerlöschanstalten und Löschhülfe 43 700,— M.		
			b. Verwaltungskosten d. Feuerwehrverbandes der Rheinprovinz . . . 1 300,— „		
			c. Beitrag zur Feuerwehr-Unfallkasse . 7 787,57 „	52 787	57
			6. Außerordentliche Ausgaben .	6 249	82
Summe	4 892 607	13	Summe	4 435 010	45

Mithin Ueberschuß 457 596 M. 68 Pf.,

welcher wie folgt verwendet worden ist:

	ℳ	₰
1. dem Provinzialausschusse zur Verwendung für gemeinnützige, zugleich die Interessen der Societät fördernde Zwecke	120 000	—
2. dem Reservefonds B (zur besonderen Rücklage)	244 200	—
3. für die bauliche Veränderung des Societätsgebäudes und Neueinrichtung in demselben	80 000	—
4. der Sterbekasse der Beamten der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät zur Erhöhung des Reservefonds	13 396	68
Summe	457 596	68

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Vermögen der Societät am 31. Dezember 1901.

Aktiva.		ℳ	₰
1. Reservefonds A	Depots bei	5 000 000	—
2. „ B	der Landes-	500 000	—
3. „ B1 zur besonderen Rücklage . .	bank der Rhein- provinz	1 280 000	—
4. Vorausbezahlte Prämien (in Depot bei der Landesbank) .		294 330	74
5. Rückständige Societäts-Beiträge			
a. für Gebäude —			
b. „ Mobilar 1175,68 M.		1 175	68
6. Kassenbestand		370 130	59
7. Werth des Hauses u. Inventars		300 000	—
Summe		7 745 637	01

Passiva.	ℳ	₰
1. Am Jahresschluß in Rest gebliebene Brandentschädigungen	291 306	27
2. Im Voraus gezahlte Beiträge	294 330	74
3. Restausgabe (für die bauliche Veränderung des Societätsgebäudes ꝛc.)	80 000	—
Summe	665 637	01

Mithin Vermögen der Societät 7 080 000 M.

B. Feuerwehr-Unfallkasse.

Einnahme.	ℳ	₰
1. Bestand aus dem Vorjahre .	2 232	98
2. Beiträge		
a. der Kassenmitglieder . . 15575,15 M.		
b. der Provinzial-Feuer-Societät 7 787,57 „	23 362	72
3. Zinsen	4 675	—
Summe	30 270	70

Ausgabe.	ℳ	₰
1. Renten	7 269	—
2. Entschädigungen	9 839	—
3. Kapitalabfindungen	1 000	—
4. Kurkosten	1 228	03
5. Verwaltungskosten	425	15
Summe	19 761	18

Der Ueberschuß betrug . . . . . 10 509 M. 52 Pf.
Aus demselben sind 4%ige Rheinprovinz-Anleihescheine im Nennwerthe von 10 000 M. zum Preise von . . . . . 10 293 „ 30 „
angekauft worden; es bleiben in Baar . . . . . 216 M. 22 Pf.

Das Vermögen der Feuerwehr-Unfallkasse betrug am 31. Dezember 1901:

a. $3\frac{1}{2}$%ige Rheinprovinz-Anleihescheine im Nennwerthe von 105 000 M. — Pf.
b. 4% „ „ „ „ „ „ 25 000 „ — „
c. in Baar . . . . . 216 „ 22 „
Summe 130 216 M. 22 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Am Jahresschlusse gehörten der Feuerwehr-Unfallkasse 27 021 Feuerwehrleute aus folgenden Regierungsbezirken an:

a. Aachen	2 625	Mitglieder
b. Coblenz	3 326	„
c. Cöln	4 755	„
d. Düsseldorf	11 248	„
e. Trier	5 067	„
	27 021.	

Die Zahl der Mitglieder ist gegen 1900 um 3182 gestiegen.

C. Unterstützungskasse für bei der Löschhülfe Beschädigte oder Verunglückte.

Einnahme.	ℳ	₰	Ausgabe.	ℳ	₰
1. Kassenbestand	867	24	Unterstützungen	642	—
2. Zinsen	1190	—			
Summe	2057	24	Summe	642	—

Mithin Ueberschuß 1415 M. 24 Pf.

Das Vermögen der Unterstützungskasse betrug am 31. Dezember 1901:

1. In Werthpapieren . .	34 000	M. — Pf.
2. Baarbestand	1 415	„ 24 „
Summe	35 415	M. 24 Pf.

Die Zahl der Unfälle, für welche Unterstützungen geleistet wurden, betrug 11.

Düsseldorf, den 10. August 1902.

Der Direktor der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät.

In Vertretung:

Brandts.

Ueber die Verwendung der zur Verfügung des Provinzialausschusses stehenden Ueberschüsse der Provinzial-Feuer-Societät für gemeinnützige, zugleich die Interessen der Societät fördernde Zwecke ist Seite 63 berichtet.

E. Angelegenheiten der Landesbank der Rheinprovinz und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds.

Ueber die Angelegenheiten der Landesbank und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds wird der nachstehende von dem Kuratorium der Landesbank geprüfte Bericht vorgelegt:

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Bericht

über die Verwaltung der Landesbank der Rheinprovinz für das Rechnungsjahr vom 1. April 1901 bis 31. März 1902.

I. Personalien.

Der Landesbankrath Wigand schied am 1. Juli 1901 in Folge seiner Wahl zum Mitglied des Vorstandes des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins aus seinem bisherigen Verhältniß zur Landesbank aus. An dessen Stelle wurde in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 29/30. Oktober 1901 der Kaiserliche Kassirer der Reichshauptbank, Friese, auf die Dauer von 12 Jahren zum Landesbankrath gewählt.

II. Kuratorium.

Das Kuratorium der Landesbank, welches aus den Herren:

Landrath Graf Beissel von Gymnich, Vorsitzender,
Landeshauptmann, Geheimer Oberregierungsrath Dr. Klein, stellvertretender Vorsitzender,
Beigeordneter a. D. Dietze,
Geheimer Kommerzienrath Lueg,
Gutsbesitzer Destrée,
Gutsbesitzer Lieven,
Landesbankdirektor, Geheimer Regierungsrath Dr. Lohe,

besteht, hat in 9 Sitzungen in 1355 Sachen Beschluß gefaßt.

Hieraus schon ergiebt sich im Vergleich zum Vorjahre ein sehr erheblicher Aufschwung der Geschäfte, da im Vorjahre der Beschlußfassung des Kuratoriums nur 921 Sachen unterlagen.

Ziffermäßig gelangt die Vermehrung der Geschäfte am meisten noch in den Abschnitten

F. Kontokurrentverkehr,
G. Darlehen und
K. Kassenverkehr zum Ausdruck.

III. Geschäftsumfang und Geschäftsbetrieb.

Der Umschlag im Kontokurrentverkehr betrug			
in diesem Jahre	136 917 116	M.	79 Pf.
im Vorjahre	96 915 134	„	33 „
es ergiebt sich somit in diesem Jahre ein Mehr von	40 001 982	M.	46 Pf.
Die Gesammtzahl der definitiv bewilligten Darlehen betrug in diesem Jahre			
940 im Gesammtbetrage von	43 103 582	M.	42 Pf.
gegen im Vorjahre 582 „ „ „	22 353 589	„	65 „
es ergiebt sich somit in diesem Jahre ein Mehr von 358 mit . . .	20 749 992	M.	77 Pf.
Den im Vorjahre bewilligten			
248 Darlehnsanträgen von ländlichen Grundbesitzern im Gesammtbetrage von	3 643 005	M.	67 Pf.
stehen in diesem Jahre			
484 gegenüber im Gesammtbetrage von	7 600 395	„	— „

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Der Gesammtkassenumschlag in diesem Jahre von . . . . 476 118 038 M. 36 Pf.
überragt den des Vorjahres, der . . . . . 380 078 710 „ 82 „
betrug, um . . . . . 96 039 327 M. 54 Pf.

Die im vorjährigen Berichte erwähnte Einrichtung von Agenturen behufs Lokalisirung des landwirthschaftlichen Darlehnsgeschäfts konnte, da die sämmtlichen Kreisausschüsse der Provinz ihr Gutachten abgeben mußten, erst gegen Ende des Rechnungsjahres, im Dezember 1901, zur Ausführung gelangen. Dieselbe hat bis jetzt einen erfreulichen Aufschwung genommen.

Bei Schluß dieses Berichts (31. Juli 1902) beträgt die Anzahl der eingerichteten Agenturen 82. Wegen Errichtung weiterer Agenturen schweben noch Verhandlungen.

Bis jetzt wurden im Ganzen durch Vermittelung der Agenten 301 Darlehen im Gesammtbetrage von 4 756 915 M. beantragt. Es ergiebt sich daraus, daß die Einrichtung vielen Beifall findet.

Im Einzelnen wird Nachstehendes berichtet:

A. Stammfonds.

Der Stammfonds der Landesbank beträgt 3 000 000 M.

B. Reservefonds.

Der Reservefonds A beträgt . . . . . 3 000 000 M. — Pf.
Der Reservefonds B betrug Ende 1900 . . . . . 500 000 M. — Pf.
Auf Grund des Beschlusses des Provinzialausschusses vom 15/16. Juli 1902 wurden demselben zugeführt aus dem Zinsgewinne des Jahres 1901 . . . . . 346 689 „ 21 „
so daß der Reservefonds B Ende 1901 betrug . . . . . 846 689 M. 21 Pf.

C. Agio-Conto.

Das Agio-Conto hatte Ende 1900 unter Einrechnung von 70 665 M. 12 Pf. rückständiger Beiträge der Darlehnsschuldner einen Ueberschuß von . . . . . 512 782 M. 38 Pf.

Zugang im Berichtsjahre 1901:

1. an Agio . . . . . 193 405 „ 35 „
2. an Beiträgen der Darlehnsschuldner für Disagios, an Aufbewahrungsgebühren, Provisionen und sonstigen Spesen 187 361 „ 16 „

Summe der Aktiv-Seite des Kontos 893 548 M. 89 Pf.

Das Konto wurde belastet mit:

a. Disagio an Rheinprovinz-Anleihescheinen . . . . . 253 109 M. 05 Pf.
b. Druck-, Emissions-, Stempel- und Insertionskosten und Provisionen . 196 494 „ 15 „

= 449 603 „ 20 „

Ueberschuß des Agio-Kontos Ende 1901 . . . . . 443 945 M. 69 Pf.
einschließlich 35 807 M. 52 Pf. rückständiger Beiträge der Darlehnsschuldner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Werthpapiere.

Ueber den Bestand an eigenen Werthpapieren giebt die Bilanz Aufschluß.

An fremden Werthpapieren, welche der Landesbank zur Aufbewahrung übergeben sind, war ein Bestand von 102 967 546 M. 66 Pf. vorhanden, wovon 80 388 900 M. Eigenthum der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz" sind.

E. Depositen.

Der Depositenverkehr der Landesbank stellt sich im Rechnungsjahre 1901 wie folgt:

Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1900	16 046 859	M.	65 Pf.
Im Rechnungsjahre 1901 wurden hinterlegt	11 053 665	„	38 „
Summe	27 100 525	M.	03 Pf.
Dagegen in 1901 zurückgezogen	9 837 435	„	98 „
Bestand	17 263 089	M.	05 Pf.

Die Depositen zerfallen in:

a) Depositen der Centralfonds	2 457 929	M.	44 Pf.
b) Depositen der Provinzial-Feuer-Societät:			
1. aus laufenden Beständen	3 900 000	„	— „
2. der Reservefonds und besondere Depositen	6 803 800	„	— „
c) Depositen Dritter	4 101 359	„	61 „
zusammen obige	17 263 089	M.	05 Pf.
Hierzu Baarbestand des Rheinischen Meliorationsfonds . . .	251 953	„	13 „
so daß die Gesammt-Depositen betrugen	17 515 042	M.	18 Pf.

F. Kontokurrentverkehr.

Der Bestand des Kontokurrents der Landesbank, welches hauptsächlich dem laufenden Verkehr mit den Sparkassen und Kommunalkassen der Provinz dient, betrug:

Ende 1900	8 866 132	M.	12 Pf.
Zugang in 1901	68 430 274	„	52 „
zusammen	77 296 406	M.	64 Pf.
Abgang in 1901	68 486 842	„	27 „
es ergiebt sich somit Ende 1901 ein zu Lasten der Landesbank verbleibender Bestand von	8 809 564	M.	37 Pf.

G. Darlehen.

Es wurden im Ganzen 1006 Darlehnsgesuche bewilligt mit .	48 079 242	M.	42 Pf.
Hiervon kamen 66 nachträglich wieder in Abgang mit . . .	4 975 660	„	— „
bleibt Rest 940 mit	43 103 582	M.	42 Pf.

und zwar:

244 Anträge der Provinz, der Kreise, Gemeinden ꝛc. . .	18 889 237	M.	42 Pf.
484 „ von ländlichen Grundbesitzern	7 600 395	„	— „
198 „ „ städtischen „	4 298 050	„	— „
3 „ für Kleinbahnen aus dem 18 Millionenfonds .	1 242 500	„	— „
11 sonstige Anträge für Kleinbahnen	11 073 400	„	— „

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Die Zahl der ländlichen Darlehen des Jahres betrug nach Obigem mehr als die Hälfte der Zahl der sämmtlichen Darlehen.

Der Durchschnitt eines ländlichen Darlehns stellte sich auf 15 703 M. 30 Pf.

Die Darlehnsforderungen der Landesbank betrugen Ende 1900 227 516 730 M. 62 Pf.

Hierauf wurden im Rechnungsjahre

1901 zurückgezahlt	6 628 654 M. 63 Pf.	
dagegen an Darlehen neu ausgezahlt	31 022 626 „ 76 „	
mithin Zugang		24 393 972 „ 13 „

Die Darlehnsforderungen betrugen sonach am Schlusse des Jahres 1901 . . . . . 251 910 702 M. 75 Pf.

Die Gesammtzahl der in 1901 ausgezahlten Darlehen beträgt 815; unter diesen sind 5 an die Provinzialverwaltung ausgegeben worden und zwar:

1	für die Anstalt Galkhausen	420 000 M. — Pf.
1	„ „ „ Johannisthal	580 000 „ — „
1	„ Kleinpflaster	301 587 „ 12 „
1	„ Großpflaster	355 069 „ 94 „
1	„ verschiedene Anstalten	624 065 „ 05 „
5	mit	2 280 722 M. 11 Pf.

Von den ferneren Darlehen wurden gegeben:

182	an Kommunal- 2c. Verbände	12 369 408 M. 36 Pf.
36	„ Genossenschaften	1 743 567 „ 17 „
389	„ Landwirthe	6 296 652 „ 50 „
190	„ sonstige Private	4 422 476 „ 36 „
5	„ Kleinbahnen aus dem 18 Millionenfonds (darunter 1 weitere Ratenzahlung)	900 000 „ — „
5	fernere Darlehen an Kleinbahnen (darunter 1 weitere Ratenzahlung)	2 599 374 „ 34 „
3	an Thalsperren	410 425 „ 92 „
815	Stück mit	31 022 626 M. 76 Pf.

Von den Gesammt-Darlehnsforderungen von 251 910 702 M. 75 Pf. sind verzinslich:

mit	$3\frac{1}{2}$ %	108 956 918 M. 28 Pf.
„	$3\frac{5}{8}$ %	300 000 „ — „
„	$3\frac{6}{10}$ % . . .	17 070 061 „ 57 „
„	$3\frac{3}{4}$ %	25 597 791 „ 76 „
„	$3\frac{7}{8}$ %	5 333 681 „ 08 „
„	4 %	81 609 371 „ 91 „
„	$4\frac{1}{8}$ %	162 700 „ — „
„	$4\frac{1}{4}$ %	5 566 203 „ 35 „
„	$4\frac{1}{3}$ %	22 500 „ — „
„	$4\frac{1}{2}$ %	7 291 474 „ 80 „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von der Gesammtsumme von 251 910 702 M. 75 Pf. entfallen:

4422	Darlehen auf ländlichen Grundbesitz	66 642 019	M.	19	Pf.
1184	„ „ Gebäude (städtische)	28 508 383	„	47	„
1844	„ an die Provinz, an Kreise, Civil- und Kirchengemeinden und sonstige Korporationen	123 181 283	„	18	„
31	„ an Kleinbahnen, aus dem 18 Millionenfonds	16 474 780	„	96	„
13	„ „ sonstige Kleinbahnen	13 115 921	„	13	„
15	„ „ Thalsperren-Genossenschaften und die bei denselben betheiligten Kreise	3 988 314	„	82	„
zusammen 7509	Darlehen im Betrage von	251 910 702	M.	75	Pf.

Die Darlehnsforderungen betrugen:

	Zu Anfang des Jahres		Darauf wurden getilgt		Dagegen neu ausgezahlt		Bestand am Schlusse des Jahres	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1885/86 . . .	9 833 647	96	1 935 949	12	4 536 565	—	12 434 263	84
1886/87 . . .	12 434 263	84	1 197 398	01	11 965 368	25	23 202 234	08
1887/88 . . .	23 202 234	08	1 822 079	40	7 963 026	38	29 343 181	06
1888/89 . . .	29 343 181	06	1 673 362	35	9 343 413	65	37 013 232	36
1889/90 . . .	37 013 232	36	3 535 180	25	10 140 984	43	43 619 036	54
1890/91 . . .	43 619 036	54	2 528 618	36	10 335 524	64	51 425 942	82
1891/92 . . .	51 425 942	82	3 189 876	64	11 342 891	99	59 578 958	17
1892/93 . . .	59 578 958	17	3 636 775	04	18 210 196	86	74 152 379	99
1893/94 . . .	74 152 379	99	2 312 710	67	20 053 249	85	91 892 919	17
1894/95 . . .	91 892 919	17	4 935 164	08	20 652 067	47	107 609 822	56
1895/96 . . .	107 609 822	56	4 719 850	56	26 868 979	59	129 758 951	59
1896/97 . . .	129 758 951	59	7 609 310	81	26 107 786	90	148 257 427	68
1897/98 . . .	148 257 427	68	6 732 600	69	28 347 862	—	169 872 688	99
1898/99 . . .	169 872 688	99	6 840 924	61	23 390 625	99	186 422 390	37
1899	186 422 390	37	7 976 032	48	26 710 797	91	205 157 155	80
1900	205 157 155	80	5 290 124	63	27 649 699	45	227 516 730	62
1901	227 516 730	62	6 628 654	63	31 022 626	76	251 910 702	75
			72 564 612	33	314 641 667	12		
1902	251 910 702	75						

Es wurden 315 Anträge auf Freigabe von Grundstücken aus dem Hypothekenverbande genehmigt.

Im Jahre 1901 blieben nur 12 Darlehnsschuldner mit Zinsen im Betrage von 5494 M. 16 Pf. im Rückstande gegenüber einem jährlichen Zinsen-Einnahme-Soll von 8 955 149 M. 70 Pf. Eine am Schlusse des Jahres 1900 noch schwebende Zwangsversteigerung (s. vorjährigen Bericht) ist im Rechnungsjahre 1901 erledigt worden.

Außer vorstehender Sache war die Landesbank in 1901 an 10 Zwangsversteigerungen betheiligt, von welchen 5 erledigt sind; sie hat vollständige Deckung erhalten.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Eine Erwerbung von Immobilien seitens der Landesbank hat auch in 1901 nicht stattgefunden. Außer dem gänzlich abgeschriebenen Bankgebäude hat die Landesbank keinen Immobilienbesitz.

H. Verwaltungskosten.

Im Rechnungsjahre 1901 wurden laut Finalabschluß an Verwaltungskosten verausgabt . . . . . 197 157 M. 53 Pf.
somit gegen das Etatssoll, welches 211 800 M. beträgt, 14 642 M. 47 Pf. weniger. Hierin sind enthalten an Verwaltungskosten der Kasse für die Centralverwaltung (Abtheilung II) . . . . . 40 219 „ 11 „
so daß die die eigentlichen Landesbankgeschäfte betreffenden Verwaltungskosten betrugen . . . . . 156 938 M. 42 Pf.

J. Zinsrechnung.

Der im Rechnungsjahre 1901 nach Abzug der Verwaltungskosten verbliebene Zinsüberschuß betrug . . . . . 846 689 M. 21 Pf.
Hiervon gehen ab an den Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung:

4 % Zinsen des Stammfonds der Landesbank von 3 000 000 M.	120 000 M.	
4 % Zinsen des überwiesenen Reservefonds A von 2 000 000 M.	80 000 „	
4 % Zinsen des Reservefonds der Landesbank von 1 000 000 M.	40 000 „	
	=	240 000 „ — „

sodaß ein Restüberschuß verbleibt von . . . . . 606 689 M. 21 Pf.

Hieraus wurden weiter überwiesen:

1. dem Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung . .	260 000 M. — Pf.
2. dem Reservefonds B der Landesbank	346 689 „ 21 „
zusammen wie oben	606 689 M. 21 Pf.

K. Kassenverkehr.

Der Kassenverkehr beziffert sich

	In Baar-Einnahme:	In Baar-Ausgabe:
vom 1. April 1901 bis 1. April 1902 auf	130 296 686 M. 95 Pf.	128 242 758 M. 63 Pf.
Im Anrechnungsverkehr auf	108 215 765 „ 82 „	109 362 826 „ 96 „
=	238 512 452 M. 77 Pf.	= 237 605 585 M. 59 Pf.
Kassenumschlag	476 118 038 M. 36 Pf.	

L. Emission von Rheinprovinz-Anleihescheinen.

Auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 20. Mai 1898, sowie auf Grund des von den Herren Ministern der Finanzen, für Landwirthschaft, Domänen und Forsten und des Innern durch Erlaß vom 2. Juni 1900 genehmigten Regulativs beschloß der Provinzialausschuß

a. in der Sitzung vom 14. Mai 1901 die Ausgabe von 15 Millionen Mark $3^3/_4$ %iger Rheinprovinz-Anleihescheine (22. Ausgabe); ferner

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

b. in der Sitzung vom 29. Oktober 1901 die Ausgabe von 15 Millionen Mark $3^3/_4$ %iger Rheinprovinz-Anleihescheine (23. Ausgabe), sowie
von 10 Millionen Mark $3^1/_2$ %iger dergleichen (24. Ausgabe).

Die Anleihescheine 22. Ausgabe wurden gegen Ende Mai 1901 in den Verkehr gebracht und bis Mitte Dezember 1901 gänzlich begeben. Die Begebung der 23. und 24. Ausgabe begann Anfangs Januar 1902. Bis zum Schlusse des Rechnungsjahres (31. März 1902) wurden begeben: von der 23. Ausgabe 5 751 000 M.
" " 24. " 3 435 500 "

Uebersicht über die Emission der Rheinprovinz-Anleihescheine am Schlusse des Rechnungsjahres 1901.

1	2	3	4	5	6	7		8
Ausgabe der Anleihescheine	Zinsfuß	Betrag	Davon (Spalte 3) sind bis Ende 1901 begeben (Sämmtliche zum ersten Male verkaufte Anleihescheine)	Mithin noch nicht begeben	Es waren bis Ende 1901 planmäßig zu tilgen	Davon sind a. getilgt	b. noch einzulösen	Am Schlusse des Jahres 1901 waren somit im Umlauf (Spalte 4 weniger 7a)
		M	M	M	M	M	M	M
3.	$3^1/_2$ % conv.	3 000 000	3 000 000	—	829 000	829 000	—	2 171 000
4.	$3^1/_2$ % "	5 000 000	5 000 000	—	855 500	855 500	—	4 144 500
5.	$3^1/_2$ %	10 000 000	10 000 000	—	1 767 500	1 767 500	—	8 232 500
6.	$3^1/_2$ %	10 000 000	10 000 000	—	1 611 000	1 605 000	6 000	8 395 000
7.	$3^1/_2$ %	10 000 000	10 000 000	—	1 314 000	1 305 500	8 500	8 694 500
8.	$3^1/_2$ %	10 000 000	10 000 000	—	585 000	585 000	—	9 415 000
9.	3 %	10 000 000	10 000 000	—	573 000	573 000	—	9 427 000
10.	$3^1/_2$ %	10 000 000	10 000 000	—	389 000	389 000	—	9 611 000
11.	3 % "	10 000 000	10 000 000	—	418 200	418 200	—	9 581 800
12.	$3^1/_2$ %	10 000 000	10 000 000	—	388 000	388 000	—	9 612 000
13.	$3^1/_2$ %	10 000 000	10 000 000	—	328 000	328 000	—	9 672 000
14.	$3^1/_2$ %	10 000 000	10 000 000	—	328 000	328 000	—	9 672 000
14.	3 % "	10 000 000	10 000 000	—	266 000	266 000	—	9 734 000
15.	$3^1/_2$ %	10 000 000	10 000 000	—	211 000	211 000	—	9 789 000
16.	$3^1/_2$ %	20 000 000	20 000 000	—	421 500	421 500	—	19 578 500
17.	$3^1/_2$ %	10 000 000	10 000 000	—	155 500	155 500	—	9 844 500
18.	$3^1/_2$ %	15 000 000	15 000 000	—	152 700	152 700	—	14 847 300
19.	$3^1/_2$ %	20 000 000	20 000 000	—	—	—	—	20 000 000
20.	4 %	20 000 000	20 000 000	—	—	—	—	20 000 000
21.	4 %	10 000 000	10 000 000	—	—	—	—	10 000 000
22.	$3^3/_4$ %	15 000 000	15 000 000	—	—	—	—	15 000 000
23.	$3^3/_4$ %	15 000 000	5 751 000	9 249 000	—	—	—	5 751 000
24.	$3^1/_2$ %	10 000 000	3 435 500	6 564 500	—	—	—	3 435 500
		263 000 000	247 186 500	15 813 500	10 592 900	10 578 400	14 500	236 608 100

Die Summen in den Spalten 5 und 8 ergeben den in die Bilanz eingesetzten Betrag von 252 421 600 M.

M. Jahresrechnungen.

Die Rechnungen der Landesbank der Rheinprovinz sind bis einschießlich 1898/99 entlastet.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Rheinischer Meliorationsfonds.

Das Stammkapital des Rheinischen Meliorationsfonds beträgt 2 000 000 M.

Die Darlehnsforderungen betrugen Ende 1900		1 764 144 M.	33 Pf.
Darauf wurden in 1901 zurückgezahlt	83 297 M. 46 Pf.		
Dagegen an neu bewilligten Darlehen ausgezahlt .	71 000 „ — „		
mithin Abgang		12 297 „	46 „
Summe der Darlehnsforderungen Ende 1901		1 751 846 M.	87 Pf.
Hierzu der am Schlusse des Jahres 1901 verbliebene Baarbestand von		251 953 „	13 „
Summe		2 003 800 M.	— Pf.

Der Ueberschuß von 3800 M. besteht in Nothstandsdarlehen.

Bilanz der Landesbank für 1901.

Aktiva.	M	Pf.	Passiva.	M	Pf.
Darlehnsforderungen	251 910 702	75	Stammfonds	3 000 000	—
Zurückgekaufte Rheinprovinz-Anleihescheine	4 449 900	—	Reservefonds A	3 000 000	—
			Reservefonds B	846 689	21
Noch nicht begebene Rheinprovinz-Anleihescheine	15 813 500	—	Agio-Conto	443 945	69
			Rheinprovinz-Anleihen	252 421 600	—
3%ige Preußische Consols . . .	1 000 000	—	Depositen und Bestand des Meliorationsfonds	17 515 042	18
3½%ige Cölner Stadtanleihe . .	400 000	—			
Forderungen an Beiträgen der Darlehnsschuldner	35 807	52	Contocurrent, sowie sonstige laufende Verbindlichkeiten	8 810 064	37
Baarbestand	222 745	74			
Bankguthaben	12 204 685	44			
Das Landesbankgebäude mit Zubehör ganz abgeschrieben . . .	—	—			
Summe	286 037 341	45	Summe	286 037 341	45

Düsseldorf, den 31. Juli 1902.

Der Direktor der Landesbank der Rheinprovinz.
Dr. Lohe.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

F. Angelegenheiten der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz".

Dem Vorstande der Landes-Versicherungsanstalt gehören folgende beamtete Mitglieder an:

Landeshauptmann, Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Klein als Vorsitzender,
Landesrath, Geheimer Regierungsrath Klausener als stellvertretender Vorsitzender,
Landesrath Adams,

für welche als Stellvertreter:

Landesrath Appelius,
Gerichtsassessor Dr. Schellmann,
Gerichtsassessor Dr. Schauseil,
Gerichtsassessor Dr. Greven und
Gerichtsassessor Dr. Schmittmann

bestellt sind.

G. Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen.

I. Die Provinzialmuseen zu Bonn und Trier.

In der Zusammensetzung der Museumskommission sind Aenderungen nicht eingetreten. Eine Sitzung der Kommission hat am 30. September 1901 stattgefunden.

Die Rechnungsergebnisse über den Museumshaushalt sind folgende:

Bestand aus 1900	1 628 M. 01 Pf.
Einnahme	41 784 „ 70 „
Summe der Einnahme . . .	43 412 M. 71 Pf.
Ausgabe	43 412 „ 71 „
	Ausgleich.

Ueber die Geschäfte der Provinzialmuseen ist zu berichten:

1. Museum in Bonn.

Die Ausgrabungen bei Urmitz, welche bereits die Thätigkeit während drei Wintern vorwiegend in Anspruch genommen hatten, wurden im vergangenen Winter noch durch einige Nachprüfungen ergänzt.

Unter den vielen, theils bei dieser Ausgrabung, theils zufällig gemachten Einzelfunden aus Urmitzer Gebiet ragt ein 63 Centimeter hohes, ausgezeichnet erhaltenes Thongefäß von eiförmiger Gestalt mit ziemlich enger ausgebogener Mündung hervor, welches mit 4 großen Schnuröfen um die Mitte und 10 kleinen um den oberen Theil des Bauches versehen ist. Dieses geradezu imposante Gefäß war bedeckt mit einem tulpen- oder helmförmigen Kumpen mit vier Griffwarzen und ist wohl als ein Vorrathsgefäß der jüngeren Stein- oder älteren Broncezeit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

anzusehen. Aus derselben Periode ist zu nennen eine Thonschüssel mit Zonenverzierung, einige merkwürdig verzierte Scherben, sowie verschiedene Steingeräthe. Ein reich ausgestattetes Grab der Hallstattzeit mit einem großen gewundenen Broncehalsreif, einem Armreif aus Lignit sowie mehreren gewundenen und glatten Broncearmreifen und kleinen Bronceringen stammt ebenfalls aus Urmitz; ebenso ein La-Tènegrab, bestehend aus einer verzierten Urne und einem Broncearmreif. Ein Thongefäß mit zwei Henkeln aus jüngster gallischer Zeit von der Kapelle zum guten Mann wurde aus Privatbesitz erworben, eine ebenda schon früher gefundene griechische rothfigurige Vasenscherbe durch Umtausch aus dem akademischen Kunstmuseum in das Provinzialmuseum übergeführt.

Von prähistorischen Erwerbungen aus anderen Gegenden sind hervorzuheben: linksrheinisch: zwei Steinbeile aus Bonn und eine Urne aus Dransdorf; rechtsrheinisch: zwei sehr schöne, reich mit feinverzierten Gefäßen ausgestattete, broncezeitliche Gräber aus Niederbieber, drei Grabfunde aus Altenrath und eine verzierte Urne aus Duisburg, ein Geschenk des Herrn Provinzialkonservators Professor Clemen.

Auf dem Gebiete der römischen Forschung stand im vergangenen Jahre die Untersuchung wichtiger Theile des Bonner Legionslagers im Vordergrunde.

Das Provinzialmuseum hat eine sehr ergebnißreiche Ausgrabung des Xantener Alterthumsvereins durch Herstellung der Aufnahmen und Nivellements unterstützt. Es fand sich dort eine Legionsziegelei, und zwar ein Ziegelofen der XXX. Legion von gewaltigen Dimensionen, sowie mehrere hundert Stempel der VI., XV., XXII. und XXX. Legion und der cohors I Brit. Näheres hierüber ist in den Bonner Jahrbüchern 107 S. 289 ff. mitgetheilt.

Unter den Neuerwerbungen des Museums, deren Gesammtzahl in diesem Jahre 838 Nummern beträgt, seien von den römischen Alterthümern als besonders wichtig folgende hervorgehoben:

Von Steindenkmälern sind für das Bonner Lager bedeutungsvoll ein Altar des Silvanus (s. Bonner Jahrbuch 107, S. 213 ff.), der uns unter anderem den Standort der cohors VIII der Legio I. Minervia im Nordwesttheil des Lagers, und ein Baustein, der uns den Standort der cohors II derselben Legion im südlichen Theil des Lagers östlich der via principalis kennen lehrt; nicht minder wichtig ist ein großer, als Pfeilerstütze bestimmter Tuffsteinblock mit dem Zeichen L T, welcher offenbar auf die legio I (Germanica) hindeutet (Bonner Jahrbücher 107, S. 219). Ebenfalls aus Bonn stammt auch ein Grabinschriftrest und mehrere inschriftlose Altäre.

Aus Remagen erhielten wir einen Grabsteinrest von einem Angehörigen der cohors II. Varcianorum, aus Niederdollendorf den durch seinen rechtsrheinischen Fundort interessanten Rest eines römischen Grabsteins, aus Uellekoven bei Waldorf drei Matronenaltäre. Ein Mercuraltar aus Sechtem wurde uns freundlichst von Herrn Rittmeister von Bredau in Ehrenbreitstein überlassen. — Die Abgußsammlung rheinischer Steindenkmäler wurde vermehrt durch den Abguß des Grenzaltars vom Vinxtbach, der sich im Museum in Brüssel befindet (Brambach 649), so daß jetzt die beiden berühmten Altäre im Abguß wieder im Rheinland vereint sind; ferner durch den Abguß des Reliefs mit Esus und Tarvos trigaranus aus Trier, sechs Abgüsse aus Xanten, darunter das Silvanusdenkmal (Brambach 211), und den Mithrasaltar (Cumont 463), vor allem aber durch die Abgüsse der Skulpturen der Weidener Grabkammer, nämlich des reichskulpirten Sarkophages, der drei Büsten und des einen Steinsessels.

Von geschlossenen Grabfunden sind solche aus Bonn von der Cölner Chaussee, einer aus Wesseling, vor allem aber die reichausgestatteten Gräber aus Meschenich bei Brühl zu nennen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Sammlung römischer Keramik wurde vor allem durch eine besonders kunstreiche Gesichtsurne aus grauem Thon, gefunden in Bonn Viktoriastraße, bereichert. Von Terracotten ist das Bruchstück einer Statuette der Venus zu nennen, die sich das Brustband anlegt und neben welcher ein kleiner Priapus steht, gefunden in der Cölner Gegend.

Sehr reich ist in Folge der Bonner Ausgrabung die Ausbeute an gestempelten Ziegeln

Die Sammlung römischer Gläser wurde vermehrt durch einen Becher aus dunkelgrünem Glas und ein kugliges Fläschchen aus der ehemaligen Sammlung Forst, eine große Henkelkanne, einen Becher und eine Schale aus dem Landkreis Cöln.

Unter den römischen Metallarbeiten ragt an Kostbarkeit und Schönheit hervor ein schwerer goldener Fingerring aus dem Kastell Niederbieber, ein silberner Fingerring stammt aus der Gegend zwischen Cöln und Neuß aus dem Rhein. Sonst ist von Silbersachen zu nennen ein Löffel, eine Fibel und ein silberverzierter Messergriff aus einem Grab aus Bachem.

Reich sind auch die Neuerwerbungen römischer Broncen.

Reste eines Bernsteinschmuckes stammen aus Bonn. Vor allem wichtig ist aber ein großer Gesammtfund von reichgeschnitzten Fingerringen und einer Statuette aus Gagat, welche, mitten im Bonner Lager gefunden, offenbar auf eine Fabrik solcher Gegenstände hindeuten.

Unter den römischen Münzen sind zwei Bonner Funde erwähnenswerth, nämlich ein Großerz des Nero und eine Goldmünze Domitians.

Für Unterrichts- und Studienzwecke im besonderen, aber auch zur Belebung der Anschauung römischen Lebens in den Rheinlanden im Allgemeinen wurde für Beschaffung geeigneter Modelle Sorge getragen.

Die Sammlung von Alterthümern der Völkerwanderungszeit ist diesmal nicht durch zahlreiche Stücke erweitert worden, weist aber eine Erwerbung auf, welche an Eigenartigkeit und wissenschaftlicher Wichtigkeit die gewöhnlichen Massenfunde weit übertrifft. Es ist dies ein reichskulptirter Grabstein, welcher, gefunden in einem fränkischen Plattengrab bei Niederdollendorf, durch das freundliche Entgegenkommen des Herrn Fabrikbesitzers E. Zürbig daselbst dem Museum zugeführt wurde.

Für die mittelalterliche und neuere Abtheilung wurden wieder einige gute rheinische Holzschnitzarbeiten erworben. So eine polychrome gothische Madonna mit Kind, eine Gruppe des Jacobus, der den Pilgern Kronen aufsetzt, aus dem 15. Jahrhundert, eine Anna selbdritt der kölnischen Schule um 1500 und als Geschenk der Stadt Bonn eine Reiterstatue des hl. Martin aus dem 17. Jahrhundert. Auch die mittelalterliche keramische Abtheilung erhielt wieder einigen Zuwachs, vor allem einen frühen Siegburger Steinzeugbecher mit aufgelegter Schlange.

Mit Genehmigung der Provinzialverwaltung wurde der dramatischen Gesellschaft Bonn ein Saal des Museums für Kunstausstellungen zeitweilig zur Verfügung gestellt. Während dieses Jahres fanden neun Ausstellungen statt, welche theils in Originalen theils in künstlerischen Reproduktionen die Werke bedeutender moderner Meister, wie Boecklin, Lenbach, Stuck, Thoma, Klinger, des Karlsruher Künstlerbundes, der englischen Präraphaeliten ꝛc. vorführten. Den Besuchern dieser Ausstellungen wurde auch der ungehinderte Zutritt zu allen Sammlungen des Provinzialmuseums gestattet, was wesentlich dazu beitrug, daß die reichen Alterthums- und Kunstschätze des Provinzialmuseums weiteren Kreisen in und außerhalb Bonns bekannter wurden.

Der Direktor hielt archäologische Vorträge im Verein von Alterthumsfreunden im Rheinland, auf dem Verbandstage west- und süddeutscher Alterthumsvereine in Trier, bei dem archäologischen Pfingstferienkursus für Gymnasiallehrer in Bonn sowie im Kunst- und Kunstgewerbeverein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in Erfurt. Außerdem erklärte er mehreren Vereinen und höheren Schulklassen die Alterthümer des Provinzialmuseums und die Ausgrabungen im Bonner Legionslager.

Der Gesammtbesuch des Provinzialmuseums betrug während dieses Jahres 22 526 Personen. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern und dem Verkauf von Führern, Dubletten und Photographien beliefen sich auf 942 M. 40 Pf.

2. Museum in Trier.

Der 25. Jahrgang des Provinzialmuseums war vom Glücke im hohen Grade begünstigt. Die Kanalisationsarbeiten in Trier brachten viele lang ersehnte Aufschlüsse über die Topographie der Stadt, viele Kleinfunde und einige ganz hervorragende Statuen und Mosaiken. Der großartige broncezeitliche Depotfund von Trassem, die Ausgrabungen der an ungewöhnlich geformten Urnen reichen La Tènegräber bei Osburg, die römischen Meilensteine von der Policher Halt, die reichen Ergebnisse der Frankengräber bei Rittersdorf, die Schenkung eines herrlichen Frührenaissancedenkmals durch die Familie Rautenstrauch, die Erwerbung einer hervorragend schönen Tischplatte vom Jahre 1546 aus Niederweis werden diesen Jahrgang immer als einen der besten kennzeichnen.

Auf einem Berge bei Trassem (Kreis Saarburg) wurde im Januar neben einem Felsblock ein hochinteressanter Depotfund aus Broncewaffen und goldenen Schmucksachen beim Steinbrechen gefunden, welcher, der ältesten Broncezeit angehörend, zu den ältesten Stücken zählt, die bis jetzt im Regierungsbezirk zu Tage gefördert worden sind; er besteht aus vier ungefähr gleichen, doch keineswegs ganz übereinstimmenden Randkelten, die oben mit einem runden Ausschnitt, unten mit einer stark geschweiften Schneide versehen sind; ferner aus einem langgestreckten, spatelförmigen Kelt, einem spatelförmigen Kelt mit breiter runder Schneide und einem Dolch von 32 cm langer, etwas geschweifter Klinge und langem Griff. Die Schmuckgegenstände sind 103 Gramm schwer und sind aus reinem hellem Gold angefertigt; es sind ein tordirter Ring von 65 mm Durchmesser, ein Haarpfeil mit fünf diskusförmigen Spiralscheiben und vier Lockenhalter aus doppeltem Draht.

Bei Osburg (Landkreis Trier) wurden vom 14. bis 24. Januar und vom 5 bis 22. März 32 Tumuli der La Tène-Zeit in den Distrikten auf Klob in der Haide, hinter der Kieselkaul und im Bruch ausgegraben, die zum Theil schon früher durchwühlt waren. Sie ergaben im Ganzen 34 Gefäße, einige Fibeln — darunter eine Thierkopffibel, — eiserne Waffen und zwei Glasringe.

Bei Gelegenheit des Baues der Bahn Trier—Bullay wurde an der Policher-Halt, gegenüber dem Dorfe Polich, die Römerstraße Trier—Neumagen auf eine längere Strecke freigelegt, wobei man am 7. März auf die unteren Stümpfe von acht römischen Meilensteinen stieß, die noch an ihrem ursprünglichen Platz nebeneinander standen. Von den meisten Meilensteinen war das obere, die Inschrift tragende Stück vollständig oder fast vollständig abgebrochen und wahrscheinlich in die Mosel hinabgerollt, die im kommenden Sommer daraufhin durchsucht werden soll. Zwei Meilensteine bewahrten die Inschrift nahezu vollständig. Die eine ist dem Kaiser Caracalla im Jahre 212 gesetzt worden, die andere dem Kaiser Constantin dem Großen.

Am Arnulfusberge bei Stroheich (Kreis Daun) wurde ein größeres römisches Gebäude, wahrscheinlich eine Villa, in dem von den Feldeigenthümern Eisen- und Broncegegenstände ausgegraben wurden, konstatirt.

Im Dorfe Noviand (Kreis Bernkastel) stieß man auf einige Räume eines römischen Hauses, welches eine große Anzahl feinzugeschnittener, zu einer Intarsiadekorirung gehöriger Marmorstücke enthielt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Terrain des römischen Tempels bei Dhronecken (Kreis Bernkastel) wurde bis auf eine Ecke, in der später noch eine Nachgrabung vorgenommen werden soll, wieder eingeebnet.

Bei Grügelborn (Kreis St. Wendel) wurden einige frührömische Gräber unter Aufsicht ausgegraben.

In der römischen Niederlassung im Gemeindewald von Borg (Kreis Saarburg) nahm Herr Lehrer Schneider aus Oberleuken wieder einige Untersuchungen vor.

In Trier selbst wurde, abgesehen von den bei der Kanalisation gemachten Feststellungen, römisches Mauerwerk größeren Umfanges beobachtet und aufgenommen.

Bei Rittersdorf (Kreis Bitburg) war schon im vergangenen Jahre auf der vordersten Spitze des „Kopp", eines Bergrückens, der an der Mündung des Ehlenzbaches in die Nims liegt, unweit der Rittermühle, ein fränkisches Gräberfeld entdeckt worden. Dasselbe wurde in diesem Jahre von Mitte Oktober bis Mitte Dezember einer systematischen Ausgrabung unterzogen, bei deren Leitung sich auch Herr Pastor Lind freundlichst betheiligte. Es wurden im Ganzen 63 mit Kalksteinplatten umstellte Gräber aufgedeckt, die, trotzdem sie durch Nachsuchen nach Kalksteinplatten zumeist theilweise zerstört waren, 303 Gegenstände ergaben; am zahlreichsten waren Krüge, Näpfe und Schalen, gläserne Trinkbecher, eiserne Geräthschaften und Waffen, gläserne und thönerne Perlen, Schnallen und Fibeln; von besonderem Werthe waren einige verzierte Broncefibeln, silberne mit Almandinen auf Goldfolien gezierte Rundbroschen, eine große polygon geschliffene Perle aus Bergkrystall, ein silberner Ring mit Inschrift und neun hölzerne Eimer mit reichen Eisenbeschlägen. Der bei weitem größte Theil der in diesem Jahre dem Museum zugeflossenen Einzelfunde entstammt den oben angeführten Ausgrabungen.

Von den übrigen seien noch erwähnt: An Prähistorischem: eine 11 cm lange, ausgezeichnet erhaltene Feuersteinspitze, gefunden bei Wadgassen, Geschenk des Herrn Direktor Scheidt.

An römischen Alterthümern: Funde von Enscheidt (Kreis Prüm), die verschiedenen Gräbern entstammen, vom Finder jedoch nicht gesondert gehalten wurden. Sie gehören, wofür auch die Münzen sprechen, dem Ende des 1. Jahrhunderts an. Wichtig sind zwei mit abwechselnd rothem und grünem Email versehene Fibeln, blaue und grüne Glasperlen und ein gelblich-grün glasirtes Henkelkrügelchen. — Gräber in St. Matthias bei Trier ergaben gleichfalls ein glasirtes Henkelkrügelchen, Terrakotten, den Stiel eines Tiegels aus weißem Thon, zwei emaillirte Fibeln in Form von springenden Pferdchen und eine Schale aus dünnem Bronceblech in Form einer Muschel.

Stein: Linkes Händchen mit dem Rest eines Füllhorns aus weißem Marmor, gefunden in Trier im Mutterhaus. Weiße Marmorplatte mit der christlichen Inschrift: Silvanus negotiator hic pausat in pace, gefunden in der Aul, außerhalb, aber in nächster Nähe der Kirchhofsmauer von St. Matthias.

Bronce: Statuette eines opfernden Römers, der die Toga über den Hinterkopf gezogen hat, gefunden in den Lehmgruben bei Euren. Statuette eines nakten Mars mit einem großen Helm, der in der durchbohrten Rechten eine Lanze hielt, übergeben von Herrn Regierungs-Präsidenten zur Nedden. Rosette aus Bronce, mit einem schönen Meduſenhaupt geziert, Rest eines Kästchens, gefunden in Trier im Mutterhaus. Röhrenförmiger Beschlag, geziert mit einem Greifenkopf, gefunden in Trier. Ganz dünnes Bronceplättchen, darauf in getriebener Arbeit im Stil des 4. Jahrhunderts die drei Männlein im feurigen Ofen, gefunden in Trier, angeblich auf der Gilbertstraße.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

32 Kleinerze der Constantinischen Zeit, meist mit trefflichem Silbersud versehen, herrührend von einem Münzschatzfund vom Stenzhornerhof (vgl. Westd. Korrbl. 1901 Nr. 75).

Eine große Anzahl Gefäßscherben aus Pergamon, gesammelt und geschenkt von Herrn Professor Conze; sie stammen aus der Pergamenischen Königszeit und zeigen die Ursprünge eines Theiles der rheinischen Keramik.

Mittelalter: Schöne Bronceschnalle mit Thierköpfchen, gefunden in Trier im Mutterhaus. Rundbrosche aus Bronce mit Darstellung eines menschlichen Oberkörpers in Email, gefunden in Trier auf der Dampfschifffahrtstraße.

Denkmal aus Metzer Kalkstein, welches bis zum Jahre 1862 in der Liebfrauenkirche als Baldachin der noch dort befindlichen Grablegungsgruppe diente. Es hat die Form eines römischen Triumpfbogens, der sich auf rechteckigem Grundriß von 4,60 m Breite zu 3,50 m Tiefe bis zu einer Höhe von 4,75 m erhebt. Die Pilaster und untersten Theile der Säulen und die durch Triglyphen getheilten Friese sind mit fein componirtem und zartest modellirtem Rankenwerk überzogen. Auf den Zwickeln über den Bögen sind Engel, Räucherfässer schwingend, und auf den Flächen der Schmalseiten Amoretten zwischen Ranken dargestellt. Das Denkmal stammt laut Inschrift aus dem Jahre 1531 und gehört zu den schönsten Schöpfungen der Frührenaissance. Geschenk von Frau Commerzienrath Lilla Rautenstrauch geb. Deichmann im Andenken an ihren verstorbenen Gemahl, Herrn Valentin Rautenstrauch. Das Denkmal war ehemals bekrönt von einer Christusfigur und vier Grabeswächtern, zwei der letzteren, bisher im Besitze der Frau Dombaumeister Wirtz, wurden von derselben dem Museum geschenkt. Das Denkmal wie die zwei Wächter wurden bis zur Vollendung des Museumsanbaues, Dank dem Entgegenkommen des Domkapitels, in einer Kapelle neben dem Domkreuzgang untergebracht.

Tischplatte aus Niederweis, vom Jahre 1546, mit der Darstellung des trunkenen Lot in rundem Mittelbild; um dasselbe Ranken und Jagddarstellungen; Flachrelief von hervorragender Schönheit aus rothem Sandstein.

Das Museum wurde an den freien Tagen von 9502 Personen, an den Tagen mit Eintrittsgeld von 1941 Personen, (im Jahre 1898: 1804, 1899: 1872, 1900: 1759) besucht. Die Thermen, zu denen der Eintritt niemals unentgeltlich ist, hatten 5543 Besucher. Der Gesammterlös einschließlich des Verkaufs an Katalogen beträgt im Museum 1275 M. 65 Pf., in den Thermen 1548 M. 80 Pf. Der archäologische Ferienkursus für deutsche Gymnasiallehrer fand in den Tagen vom 3.—5. Juni statt. Im Februar und März hielt der Direktor in Trier zwei Vorträge über die Ruinen Trier's unter Vorzeigung von Sciopticonbildern, an denen gegen 2000 Zuhörer theilnahmen

II. Die Provinzialkommission für die Denkmalpflege.

Die Kommission hat in der Sitzung vom 3. Juli 1901 die Anträge auf Bewilligung von Beihülfen zur Erhaltung und Wiederherstellung von Bau- und Kunstdenkmälern aus den im Haushalt für Kunst und Wissenschaft bereitgestellten Mitteln eingehender Berathung und Begutachtung unterzogen.

Der reich ausgestattete Jahresbericht gelangte wie in den früheren Jahren zur Vertheilung. Das Denkmälerarchiv zählte am Ende des Berichtsjahres 9025 Nummern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Verwendung verschiedener Art zur Förderung von Kunst und Wissenschaft.

Verfügbar waren:

1.	zur Bestreitung von Bewilligungen aus früheren Rechnungsjahren	24 258 M.	37 Pf.
2.	der Haushaltsbetrag für das Rechnungsjahr 1901	48 000 „	— „
	Summe	72 258 M.	37 Pf.

Hiervon gelangten zur Verausgabung:

1.	zur Verbesserung der Gehälter der Archivbeamten	2 400 M.	— Pf.
2.	Zuschuß an die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Cöln	3 000 „	— „
3.	Zuschuß für den städtischen Gemälde-Gallerie-Verein in Düsseldorf	3 000 „	— „
4.	Reisekostenzuschuß für den Provinzialkonservator	2 000 „	— „
5.	Zur Herausgabe der Denkmälerstatistik	22 000 „	— „
6.	Reisekosten der Mitglieder der Denkmalpflege-Kommission	156 „	20 „
7.	Zum Ankauf gefährdeter mittelalterlicher Denkmäler	642 „	60 „
8.	Zu laufenden Erwerbungen für das Denkmälerarchiv	497 „	99 „
9.	Herstellungskosten des Jahresberichts der Denkmalpflege-Kommission	216 „	78 „
10.	Für Herausgabe des historischen Atlas	3 000 „	— „
11.	Für Veröffentlichung von Bekanntmachungen in Amtsblättern ꝛc.	28 „	65 „
	Zur Wiederherstellung verschiedener Baudenkmäler:		
12.	Für den Wiederaufbau von zwei abgebrannten Häusern in Rhens in einer dem mittelalterlichen Stadtbild entsprechenden Bauweise	1 500 „	— „
13.	Für Wiederherstellung der katholischen Kirche in Wintersdorf	2 000 „	— „
14.	„ „ „ Wernerskapelle in Bacharach	1 000 „	— „
15.	„ „ des Thores der Pfarrkirche in Olpe	500 „	— „
16.	„ „ „ Hauses zu den fünf Ringen in Goch	462 „	— „
17.	„ „ „ Kapitelshauses in Carden	618 „	39 „
18.	„ „ „ Rheinthores in Andernach	213 „	72 „
19.	Beihülfe für den Architekten- und Ingenieurverein in Cöln	1 000 „	— „
20.	Zuschuß zu den vom Düsseldorfer Geschichtsverein beabsichtigten Urkundenveröffentlichungen	1 000 „	— „
22.	Für malerische Aufnahmen des Bonner Münsters	400 „	— „
	Summe	45 636 M.	33 Pf.
	Von den verfügbaren	72 258 „	37 „
	ist ein Bestand von	26 622 M.	04 Pf.
	in die Rechnung für das Rechnungsjahr 1902 übertragen worden, hierauf lasten noch folgende Bewilligungen in Höhe von	24 854 M.	42 Pf.

deren Auszahlung erst später erfolgen kann.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Es sind dies die Bewilligungen:

1. zur Bearbeitung der Landtagsakten der ehemaligen Herzogthümer Jülich und Berg	1 000	M.	— Pf.
Zur Restauration der nachbenannten Baudenkmäler:			
2. der katholischen Kirche zu Dockweiler, Kreis Daun	2 100	„	— „
3. der Glasgemälde in der katholischen Kirche zu Xanten	3 000	„	— „
4. der römischen Wachtstation auf dem Hormorgen	700	„	— „
5. der katholischen Pfarrkirche zu Siersdorf	3 000	„	— „
6. der Wernerskapelle in Bacharach	550	„	— „
7. der Burgruine Niedermanderscheid	1 370	„	— „
8. der evangelischen Kirche in Kircheib	1 000	„	— „
9. der Burgkirche in Wildenburg	2 000	„	— „
10. des Thores in Reifferscheid	437	„	42 „
11. der Nunkirche in Sargenroth	325	„	— „
12. des Roer-Thorthurmes in Jülich	3 500	„	— „
13. der Stadtbefestigung in Zons	1 000	„	— „
14. der katholischen Kirche in Sarmsheim	3 500	„	— „
15. der Thurmruine in Monreal	372	„	— „
16. Zu den vom Düsseldorfer Geschichtsverein beabsichtigten Urkundenveröffentlichungen	1 000	„	— „
Summe	24 854	M.	42 Pf.

Gegen den verfügbaren Betrag verbleibt somit ein unbelasteter Bestand von . . . . . 1 767 M. 62 Pf.
der in das Rechnungsjahr 1902 übernommen worden ist.

IV. Denkmälerstatistik.

A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Vorjahre	4 789	M.	24 Pf.
2. Erlös aus dem Verkauf der Veröffentlichungen	677	„	12 „
3. Zuschüsse der Kreise Erkelenz, Geilenkirchen, Heinsberg und Jülich	1 300	„	— „
4. Aus dem Fonds für Kunst und Wissenschaft	22 000	„	— „
Summe	28 766	M.	36 Pf.

B. Ausgabe.

1. An die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde zur Fortführung der Arbeiten	15 000	M.	— Pf.		
2. Für Bearbeitung der Denkmälerstatistik	10 161	„	34 „	25 161	„ 34 „
Der Bestand von				3 605	M. 02 Pf.

wurde in die Rechnung für das Rechnungsjahr 1902 übernommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Herstellung eines geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz.

Ueber den Fortgang der Arbeiten im Berichtsjahre ist zu berichten:

Die Karte der kirchlichen Eintheilung vor dem Ausbruch des 30jährigen Krieges ist im Stich soweit vorgeschritten, daß die Veröffentlichung in kürzester Zeit erfolgen kann. Von den vorbereitenden Arbeiten für die Territorialkarten des Mittelalters ist das Hochgericht Rhaunen erschienen.

In Bearbeitung befindet sich der Bericht über die territoriale Entwickelung des Fürstenthums Prüm.

VI. Dispositionsfonds des Provinziallandtags.

(Ständefonds.)

Zu dem vorjährigen Bestande von	84 210	M.	53 Pf.
sind an Einnahmen hinzugetreten:			
a. Gewinnantheil der Landesbank für das Rechnungsjahr 1901	120 000	„	— „
b. Zinsen rentbar angelegter Bestände	818	„	76 „
Summe der Einnahme	205 029	M.	29 Pf.

Ausgezahlt wurden die Bewilligungen bezw. Theilbeträge der Bewilligungen für folgende Zwecke:

1. Wiederherstellung der evangelischen Kirche in Sobernheim .	5 000	M.	— Pf.
2. Aufnahme der Klosterkirche in Ravengiersburg	110	„	55 „
3. Instandsetzung der christlichen Grabkammern in St. Matthias bei Trier	1 664	„	37 „
4. Ausmalung der Abteikirche in Brauweiler	11 890	„	— „
5. Für die Anfertigung von Copien nach mittelalterlichen Wandmalereien	3 000	„	— „
6. Wiederherstellung der Hohenstaufenpfalz in Kaiserswerth . .	136	„	75 „
7. „ des Berliner Thores in Wesel	8 200	„	— „
8. „ der Reliquienschreine in Siegburg . . .	4 638	„	50 „
9. „ „ Burgruine Montjoie	3 358	„	15 „
10. Erhaltung der alten Pfarrkirche in Lobberich	3 000	„	— „
11. Wiederherstellung des Hochkreuzes im Dom zu Xanten . .	2 335	„	75 „
12. „ der katholischen Pfarrkirche in Cranenburg	1 210	„	30 „
13. „ „ Stiftskirche in Wassenberg	2 000	„	— „
14. „ „ evangelischen Kirche in Steeg . . .	2 100	„	— „
15. „ „ katholischen „ „ Peterslahr .	1 500	„	— „
16. „ „ evangelischen „ „ Hilden . . .	8 000	„	— „
17. „ „ katholischen „ „ Wintersdorf .	4 000	„	— „
18. „ „ evangelischen „ „ Gummersbach	7 500	„	— „
19. Erhaltung der Burgruine in Niedermanderscheid	1 000	„	— „
20. Wiederherstellung der Klosterkirchenruine in Schönstadt . .	5 199	„	86 „
21. Für die Herstellung von Abgüssen rheinischer Alterthümer, Architekturtheile ꝛc. für die Kunstausstellung 1902	20 000	„	— „
Zusammen	95 844	M.	23 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Uebertrag	95 844	M. 23	Pf.
Hiervon gehen ab: Erstattung von zuviel gezahlten Wiederherstellungskosten bezüglich der Cornelikapelle in Cornelimünster	423	„ 43	„
Mithin verbleiben als Summe der Ausgabe	95 420	M. 80	Pf.
Summe der Einnahme	205 029	„ 29	„
Mithin Bestand	109 608	M. 49	Pf.,

wovon 80 000 M. bei der Landesbank rentbar hinterlegt sind.

Der Bestand ist mit folgenden Bewilligungen belastet:

a. des 31. Provinziallandtags:

1. für die Münsterkirche in Essen	3 150	M. —	Pf.

b. des 38. Provinziallandtags:

2. für die katholische Pfarrkirche in Mertloch	400	„ —	„

c. des 39. Provinziallandtags:

3. für die evangelische Pfarrkirche in Andernach	4 154	„ 44	„

d. des 40. Provinziallandtags:

4. für die katholische Pfarrkirche in Mayen	5 000	„ —	„
5. „ „ „ Liebfrauenkirche in Trier	3 450	„ —	„

e. des 41. Provinziallandtags:

6. für die Grabmäler hessischer Landgrafen in der Stiftskirche zu St. Goar	138	„ 35	„
7. zur Herausgabe rheinischer Bilderhandschriften des 9. bis 13. Jahrhunderts	2 000	„ —	„
8. für die katholische Pfarrkirche in Cranenburg	3 621	„ 70	„
9. „ das Schloß Burg a. d. Wupper	12 950	„ —	„
10. „ die Cornelikapelle in Cornelimünster	2 238	„ 16	„
11. „ „ katholische Pfarrkirche in Mayen	2 000	„ —	„
12. zur Erhaltung der Burgruine in Montjoie	7	„ 03	„
13. für die Klosterkirchenruine in Schönstadt	2 390	„ 14	„
14. „ „ katholische Pfarrkirche in Schleiden	1 200	„ —	„
15. „ „ „ „ „ Zülpich	5 000	„ —	„
16. „ „ „ „ „ Ulmen	1 000	„ —	„

f. des 42. Provinziallandtags:

17. für die evangelische Kirche in Hilden	2 000	„ —	„
18. „ „ Erhaltung der Hohenstaufenpfalz in Kaiserswerth .	11 863	„ 25	„
19. „ „ katholische Pfarrkirche in Remagen	10 000	„ —	„
20. „ „ „ „ „ Wassenberg	8 000	„ —	„
21. „ „ „ Nikolauskirche in Kreuznach	8 000	„ —	„
22. „ „ Ausmalung der Abteikirche in Brauweiler	3 150	„ —	„
23. „ „ katholische Pfarrkirche in Ravengiersburg	11 689	„ 45	„
Zu übertragen	103 402	M. 52	Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	103 402 M.	52 Pf.
24.	für die katholische Pfarrkirche in Lonnig	5 000 „	— „
25.	„ „ „ „ „ Oberbreisig	4 000 „	— „
26.	„ „ Burgruine in Reuland	4 400 „	— „
27.	„ „ katholische Pfarrkirche in Lobberich	1 500 „	— „
28.	„ „ evangelische „ „ Kircheib	4 000 „	— „
29.	„ „ katholische „ „ Kaltenborn	3 800 „	— „
30.	„ „ evangelische Moritzkirche in Oberdiebach	1 140 „	— „
31.	„ „ „ Kirche in Dierdorf	4 000 „	— „
32.	„ „ „ „ „ Steeg	900 „	— „
33.	„ „ katholische „ „ Tholey	10 000 „	— „
34.	„ das Hochkreuz in Xanten	7 664 „	25 „
35.	„ die katholische Kirche in Wintersdorf	4 000 „	— „
36.	„ das Portal der Liebfrauenkirche in Trier	1 200 „	— „
37.	„ die Reliquienschreine in Siegburg	3 417 „	— „
38.	„ „ Grabkammern in St. Matthias	200 „	33 „
	Summe	158 624 M.	10 Pf.

Der 42. Provinziallandtag bewilligte ferner, vorbehaltlich der Erfüllung gewisser Bedingungen,

	für die Kirche in Schwarzrheindorf weitere	5 000 „	— „
	„ „ Wiederherstellung der Burg Nideggen	30 000 „	— „
	„ „ „ des Oberthors in Neuß als erste von 2 gleichen Raten	15 000 „	— „
	zusammen	208 624 M.	10 Pf.
	Nach Abzug des Bestandes von	109 608 „	49 „
	bleiben noch	99 015 M.	61 Pf.

aus dem Zinsgewinn der Landesbank für das Rechnungsjahr 1902 zu decken.

VII. Hebung und Förderung der gewerblichen Thätigkeit.

Im Berichtsjahre standen zur Verfügung:

1.	Der aus 1900 übernommene Bestand von	18 483 M.	33 Pf.
2.	Der Haushaltsbetrag für das Rechnungsjahr 1901 von	103 000 „	— „
	Summe der Einnahme	121 483 M.	33 Pf.

Hiervon wurden folgende Zuschüsse und Beihülfen bestritten:

1.	für die Fachschule für Textilindustrie in Crefeld	9 000 M.	— Pf.
2.	„ „ „ „ „ „ Aachen	6 000 „	— „
3.	„ „ „ „ „ des Handelskammerbezirks M. Gladbach	10 000 „	— „
4.	für die Fachschule für Textilindustrie in Barmen	10 000 „	— „
5.	„ „ gewerblichen Fachschulen in Cöln	10 000 „	— „
	Zu übertragen	45 000 M.	— Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	45 000 M.	— Pf.
6.	für die Fachschule der Kleineisen- und Stahlindustrie in Remscheid	10 000 „	— „
7.	„ „ Hüttenschule in Duisburg	10 000 „	— „
8.	„ „ Bandwirkerschule in Ronsdorf	4 000 „	— „
9.	„ „ Korbflechtschule in Heinsberg	2 000 „	— „
10.	„ „ Industrie- und Fortbildungsschule für Frauen und Mädchen in Rheydt	3 500 „	— „
11.	für das Musik-Konservatorium in Cöln	10 000 „	— „
12.	für den Centralgewerbeverein für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke zu Düsseldorf	12 500 „	— „
13.	für den Cölnischen Kunstgewerbeverein zu Cöln	3 000 „	— „
14.	für das Kaiser-Wilhelm-Museum in Crefeld	3 000 „	— „
15.	für den Verein für Kunststickerei und Frauenerwerb in Düsseldorf	1 000 „	— „
16.	für die von Pfarrer Eckert zu Beinhausen ins Leben gerufene Strumpfwirkerindustrie	1 000 „	— „
17.	für die von Pfarrer Kiefer in Dasburg, Kreis Prüm, ins Leben gerufene mechanische Strickerei	750 „	— „
	Summe der Ausgabe	105 750 M.	— Pf.
	Summe der Einnahme	121 483 „	33 „
	Mithin Bestand	15 733 M.	33 Pf.
	Hierauf lasten noch an früheren Bewilligungen für die bei Zweifall zu errichtende Thalsperre	1 600 „	— „
	so daß ein verfügungsfreier Bestand von	14 133 M.	33 Pf.

in das Rechnungsjahr 1902 übernommen werden konnte.

VIII. Verwendung der zur Verfügung des Provinzialausschusses stehenden Ueberschüsse der Provinzial-Feuer-Societät, welche gemäß § 22 des Reglements der Provinzial-Feuer-Societät für gemeinnützige, zugleich die Interessen der Societät fördernde Zwecke dem betreffenden Fonds zu überweisen sind.

Nach dem Verwaltungsbericht für das Jahr 1900 (S. 120) war ein Bestand verblieben von	92 371 M.	90 Pf.
Aus den Ueberschüssen wurden für 1901 überwiesen	60 000 „	— „
Hierzu Zinsen von deponirten Beständen	2 690 „	29 „
Summe der Einnahmen	155 062 M.	19 Pf.

Hieraus wurde im Berichtsjahre für Anlage von Wasserleitungen, Hydranten 2c. gezahlt:

1.	der Gemeinde Münchwies,	Kreis Ottweiler	1 500 M.
2.	„ „ Mehring,	Landkreis Trier	2 000 „
3.	„ „ Kell,	„ „	2 000 „
4.	„ „ Brey,	Kreis St. Goar	1 000 „
		Zu übertragen	6 500 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

			Uebertrag	6 500 M.	155 062 M. 19 Pf.
5.	der Gemeinde	Quierschied,	Kreis Saarbrücken . .	3 000 „	
6.	„ „	Antweiler,	„ Euskirchen . .	2 000 „	
7.	„ „	Longcamp,	„ Bernkastel . .	1 500 „	
8.	„ „	Gappenach,	„ Mayen . . .	1 000 „	
9.	„ „	Oberraden,	„ Neuwied . .	1 500 „	
10.	„ „	Roth,	„ Prüm . . .	1 500 „	
11.	„ „	Oberkirn,	„ Bernkastel . .	1 200 „	
12.	„ „	Berresheim,	„ Mayen . . .	800 „	
13.	„ „	Galenberg,	„ „ . . .	3 300 „	
14.	„ „	Ockenfeld,	„ Neuwied . .	500 „	
15.	„ „	Casel,	Landkreis Trier . .	500 „	
16.	„ „	Spiesen,	Kreis Ottweiler . .	1 500 „	
17.	„ „	Berus,	„ Saarlouis . .	3 000 „	
18.	„ „	Morbach,	„ Bernkastel . .	2 000 „	
19.	„ „	Overath,	„ Mülheim a. Rh. .	2 500 „	
20.	„ „	Hottenbach,	„ Bernkastel . .	1 300 „	
21.	„ „	Gerolstein,	„ Daun . . .	3 000 „	
22.	„ „	Dürrholz,	„ Neuwied . .	1 000 „	
23.	„ „	Kempfeld,	„ Bernkastel . .	1 200 „	
24.	„ „	Oberkirchen,	„ St. Wendel .	2 000 „	
25.	„ „	Rondorf,	Landkreis Cöln . .	3 000 „	
26.	„ „	Trimbs,	Kreis Mayen . .	1 500 „	
27.	„ „	Morscheid-Niedenburg, Kreis Bernkastel		1 500 „	
28.	„ „	Nauroth u. Kotzenroth, Kreis Altenkirchen		2 400 „	
29.	„ „	Stoppenberg,	Landkreis Essen . .	1 200 „	
30.	„ „	Oberwesel,	Kreis St. Goar . .	3 000 „	
31.	„ „	Wellen,	„ Saarburg . .	800 „	
32.	dem Wasserleitungsverein zu Hauscheid, Siegkreis			500 „	
33.	der Ortschaft Allenbach, Kreis Waldbröl . . .			200 „	
34.	den Ortschaften Bielstein und Repschenroth, Kreis Gummersbach			500 „	
35.	der Wasserleitungsgenossenschaft zu Ruppichteroth, Siegkreis			1 000 „	
36.	der Wasserleitungsgenossenschaft zu Schönenberg, Siegkreis			700 „	
37.	den Ortschaften Wilberhofen und Dreisel, Kreis Waldbröl			800 „	
38.	den Ortschaften Volmerhofen und Heidgen, Landkreis Bonn			1 500 „	
39.	der Wasserleitungsgenossenschaft z. Bröel i. Siegkreise			1 000 „	
			Zu übertragen	60 400 M.	155 062 M. 19 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	60 400 M.	155 062 M. 19 Pf.
40.	der Wasserleitungsgenossenschaft zu Marienfeld im Siegkreise	500 „	
41.	der Ortschaft Hoppengarten, Kreis Waldbroel	500 „	
42.	der Wasserleitungsgenossenschaft zu Lissingen, Kreis Daun	1 000 „	
43.	der Ortschaft Spurkenbach, Kreis Waldbröl	800 „	
44.	der Wasserleitungsgenossenschaft zu Wiehl, Kreis Gummersbach	900 „	
45.	der Ortschaft Berghausen, Siegkreis	800 „	
46.	der Ortschaft Kettwig v. d. Br., Landkreis Düsseldorf	2 000 „	
47.	der Ortschaft Winterborn, Kreis Gummersbach	600 „	
48.	der Wasserleitungsgenossenschaft zu Marialinden, Kreis Mülheim a. Rh.	1 500 „	
49.	der Wasserleitungsgenossenschaft Müllenbach, Kreis Gummersbach	400 „	
50.	der Gemeinde Weiler, Kreis Mayen	1 000 „	
51.	„ „ Bruchweiler, Kreis Bernkastel	1 000 „	
52.	„ „ Hatzenport, Kreis Mayen	1 000 „	
53.	„ „ Platten, „ Schleiden	1 500 „	
54.	„ „ Hellenthal, „ „	4 000 „	
55.	der Wasserleitungsgenossenschaft zu Stranzenbach, Siegkreis	400 „	
56.	der Gemeinde Nümbrecht, Kreis Gummersbach	2 000 „	
57.	„ „ Sötenich, „ Schleiden	1 000 „	
58.	„ „ Klein-Altenstädten, Kreis Wetzlar	1 500 „	82 700 „ — „
		Bleibt Bestand	72 362 M. 19 Pf.,

von welchem Betrage 60 000 M. bei der Landesbank rentbar hinterlegt sind. Außerdem sind die für 1902 überwiesenen 120 000 M. bei der Landesbank rentbar hinterlegt.

Auf dem obigen Bestande lasten noch folgende Beihülfen für Wasserleitungsanlagen ꝛc., deren Zahlung noch nicht beantragt ist:

für Gemeinden Stoppenberg, Schönnenbeck, Frillendorf und Huttrop, Landkreis Essen, Restbeihülfe		2 380 M.
Beihülfe für den Abgebrannten Joh. Jos. Geisbüsch in Mayen		1 500 „
„ „ die Gemeinde Lindweiler, Kreis Schleiden		250 „
„ „ „ „ Wadern, Kreis Merzig		1 500 „
„ „ „ „ Steffeshausen, Kreis Malmedy		1 200 „
„ „ „ „ Ittenbach, Siegkreis		1 000 „
„ „ den gemeinnützigen Verein zu Schladern, Kreis Waldbroel		2 500 „
„ „ die Gemeinde Wüstleimbach, Kreis Adenau		800 „
„ „ „ Wasserleitungsgenossenschaft zu Niederodenspiel, Kr. Waldbroel		500 „
„ „ „ Gemeinde Dorsel, Kreis Adenau		1 200 „
„ „ „ „ Wershofen, Kreis Adenau		1 000 „
	Zu übertragen	13 830 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	13 830 M.
Beihülfe für die Gemeinde Bodenbach (Kaul), Kreis Adenau	200	„
„ „ „ „ Bilzingen, Kreis Saarburg	600	„
„ „ „ Bürgermeisterei Freimersdorf, Landkreis Cöln	2 000	„
„ „ „ Gemeinde Küttig, Kreis Mayen	500	„
„ „ „ „ Xhoffraix, Kreis Malmedy	1 000	„
„ „ „ „ Zemmer, Landkreis Trier	1 000	„
„ „ „ „ Brühl, Landkreis Cöln	3 000	„
„ „ „ „ Sarmesbach, Kreis Daun	500	„
„ „ „ Wasserleitungsgenossenschaft zu Wellerscheid, Siegkreis	500	„
„ „ „ Gemeinde Odenspiel, Kreis Waldbroel	1 000	„
„ „ „ „ Hamm, Kreis Altenkirchen	2 000	„
„ „ „ „ Altenkirchen, Kreis Wetzlar	2 000	„
„ „ „ „ Obergartzem-Firmenich, Kreis Euskirchen	1 000	„
„ „ „ „ Greifenstein, Kreis Wetzlar	1 500	„
„ „ „ Ortschaft Geizenburg, Landkreis Trier	500	„
„ „ „ Gemeinde Friesenhagen, Kreis Altenkirchen	1 500	„
„ „ „ „ Uersfeld, Kreis Adenau	1 000	„
„ „ „ „ Girbelsrath, Kreis Düren	1 500	„
„ „ „ „ Frauenberg, Kreis St. Wendel	700	„
„ „ „ „ Krahwinkel, Kreis Waldbroel	500	„
„ „ „ „ Otzenhausen, Landkreis Trier	2 400	„
„ „ „ „ Waldrach, Landkreis Trier	2 000	„
„ „ „ „ Salmrohr, Kreis Wittlich	600	„
„ „ „ „ Alflen, Kreis Cochem	1 000	„
„ „ „ „ Münstereifel (Rodert), Kreis Rheinbach	700	„
„ „ „ Wasserleitungsgenossenschaft zu Oberwiehl, Kr. Gummersbach	600	„
„ „ „ Gemeinde Rathen, Landkreis Trier	700	„
„ „ „ „ Naurath, Landkreis Trier	1 500	„
„ „ „ „ Kammerich im Siegkreis	200	„
„ „ „ „ Schweich, Landkreis Trier	3 000	„
„ „ „ „ Dudeldorf, Kreis Bitburg	2 000	„
„ „ „ „ Erkrath, Landkreis Düsseldorf	1 500	„
„ „ „ „ Obersteinebach, Kreis Altenkirchen	300	„
„ „ „ „ Drabenderhöhe, Kreis Gummersbach	2 000	„
„ „ den Gemeinnützigen Verein zu Rosbach, Kreis Waldbroel	1 200	„
„ „ „ „ „ „ Dattenfeld, Kreis Waldbroel	1 500	„
„ „ die Gemeinde Hausen, Kreis Bernkastel	1 500	„
„ „ „ „ Merchingen, Kreis Merzig	1 500	„
„ „ „ „ Irsch, Kreis Saarburg	1 500	„
„ „ „ „ Greimerath, Kreis Saarburg	1 000	„
„ „ „ „ Oberkail, Kreis Wittlich	500	„
„ zur Aufbesserung der Wasserverhältnisse in verschiedenen Gemeinden des hohen Venns	50 000	„
	Zusammen	113 530 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

H. 1. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz.

A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Vorjahre	1 410	M. 30	Pf.
2. Beiträge	307 394	„ 24	„
Summe	308 804	M. 54	Pf.

B. Ausgabe.

1. Ruhegehälter	294 203	M. 80	Pf.
2. Zinsen	7 997	„ 25	„
3. Verwaltungskosten	3 244	„ 85	„
Summe der Ausgabe	305 445	M. 90	Pf.
„ „ Einnahme	308 804	„ 54	„
Bestand	3 358	M. 64	Pf.

In dem Berichtsjahre wurden 5,6 Pf. für jede Mark der 5 453 166 M. betragenden Diensteinkommen nach dem Stande vom Monat April 1901 als Beitrag (gegen 4,5 Pf. im Vorjahre) umgelegt

Die nachfolgende Uebersicht giebt den am 1. April 1901 vorhandenen Bestand an Ruhegehaltsempfängern, die Ruhegehälter nach der Jahressumme, sowie die Ab- und Zugänge an.

	Aachen		Coblenz		Cöln		Düsseldorf		Trier		Zusammen	
	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter M Pf.	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter M Pf.	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter M Pf.	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter M Pf.	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter M Pf.	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter M Pf.
Stand am 1. April 1901	30	35 205 67	52	62 002 16	15	19 305 29	38	49 848 —	79	92 579 03	214	258 940 15
Abgang im Rechnungsjahre 1901	1	1 020 —	5	5 382 —	2	720 —	4	5 064 —	7	9 819 —	19	22 005 —
Zugang im Rechnungsjahre 1901	10	2 604 —	13	17 034 —	12	14 601 —	23	23 598 —	13	17 165 38	71	75 002 38
Stand am 1. April 1902	39	36 789 67	60	73 654 16	25	33 186 29	57	68 382 —	85	99 925 41	266	311 937 53

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

II. 2. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Rheinprovinz.

Der 42. Rheinische Provinziallandtag hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 1901 die Errichtung einer Ruhegehaltskasse der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden auf Grund der vorgelegten Satzungen genehmigt und den Provinzialausschuß ermächtigt:

a) etwa an den Satzungen auf Verlangen der zuständigen Herren Minister noch erforderlich werdende Aenderungen, soweit diese nicht die Grundlage des Umlageverfahrens betreffen, vorzunehmen und

b) die Eröffnung der Kasse zu beschließen, sobald zu derselben an umlagepflichtigen Diensteinkommen ein Betrag von 1 Million Mark angemeldet sein wird.

Die Satzungen in der von dem bezeichneten Provinziallandtage angenommenen Fassung haben die Genehmigung der Herren Minister des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten durch Erlaß vom 28. März 1901 M. d. J. I b 856 M. d. g. A. U III D 1308 erhalten und hat der Provinzialausschuß die Eröffnung der Kasse zum 1. Juli 1901 beschlossen, nachdem bis dahin 1 022 417 M. umlagepflichtige Gehälter angemeldet waren.

Bis zum Ablauf des Berichtsjahres waren der Kasse 34 Kreise und 68 Stadtgemeinden mit zusammen 2 442 663 M. Diensteinkommen beigetreten.

Für das Rechnungsjahr 1901 wurde der im § 16 Abs. 1 der Satzungen vorgesehene Mindestsatz von 2 % als Beitrag umgelegt.

An Beiträgen wurden hiernach erhoben 48 853 M. 26 Pf., welchen folgende Ausgaben gegenüberstanden:

1. Ruhegehälter	8 442	M. 25	Pf.
2. Zinsen	140	„ 74	„
3. Verwaltungskosten	1647	„ 63	„
zusammen	10 230	M. 62	Pf.

Der Ueberschuß von 38 622 M. 64 Pf. ist in die Rechnung für 1902 übertragen und als Reservefonds rentbar angelegt.

Die nachstehende Uebersicht giebt den Zugang an Ruhegehaltsempfängern, die Ruhegehälter nach der Jahressumme und den Bestand am Schlusse des Berichtsjahres an.

	Aachen		Coblenz		Cöln		Düsseldorf		Trier		Zusammen	
	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter M. Pf.	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter M. Pf.	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter M. Pf.	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter M. Pf.	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter M. Pf.	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter M. Pf.
Zugang im Berichtsjahre	—	— —	6	5484 —	2	6036 —	4	7602 —	2	609 —	14	19 731 —
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres wie Zugang.												

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

H. 3. Angelegenheiten der Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz.

A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Vorjahre	76 059	M. 77	Pf.
2. Beiträge der Kommunalverbände (4% der ruhegehaltsberechtigten Diensteinkommen gegen 5% bisher, Beschluß des 42. Provinziallandtages.)	444 600	„ 58	„
3. Verzugszinsen (Die Verzugszinsen aus dem Berichtsjahre erscheinen erst in der Rechnung für 1902 in Einnahme.)	—	—	
4. Zinsen des Reservefonds	57 070	„ 78	„
Summe	577 731	M. 13	Pf.

B. Ausgabe.

1. Wittwen- und Waisengelder	86 344	M. 01	Pf.
2. Verwaltungskosten	5 905	„ 44	„
3. dem Reservefonds wurden zugeführt	404 461	„ 50	„
Summe	496 710	M. 95	Pf.

Gegen die Einnahme verbleibt somit ein Ueberschuß von 81 020 M. 18 Pf., der in die Rechnung für das Rechnungsjahr 1902 übertragen worden ist.

Beim Finalkassenabschluß hatte der Reservefonds einen Bestand von 1 920 714 M. 50 Pf., der wie folgt zinstragend angelegt ist:

in 3 1/3 % Rheinprovinz-Anleihescheinen zum Nennwerthe von	1 254 900 M.
in 4 % Rheinprovinz-Anleihescheinen zum Nennwerthe von	24 000 „
in 3 1/2 % Trierer Stadtanleihe zum Nennwerthe von	125 000 „
in 3 1/2 % Duisburger Stadtanleihe zum Nennwerthe von	133 000 „
in 3 1/2 % Dortmunder Stadtanleihe zum Nennwerthe von	60 000 „
in 3 1/2 % Kölner Stadtanleihe zum Nennwerthe von	300 000 „
als Darlehn zu 4 % der Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden sind überwiesen	100 000 „

Die nachfolgende Zusammenstellung giebt ein Bild über die Entwickelung der Anstalt, insbesondere auch über die Zahl der zugehörigen Kommunalverbände, Berufsstellung, Personenstand und Durchschnittsalter ihrer Beamten mit den beitragspflichtigen Diensteinkommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Regierungs-Bezirk	Anzahl der Kommunalverbände	Zahl der Beamten		Berufsstellung der Beamten: a) Beamte im Dienst, b) Ruhegehaltsempfänger, Bürgermeister u. Beigeordnete	Büreau- und Kassenbeamte	Polizeibeamte	Forstverwaltungsbeamte	Forstschutzbeamte	Baubeamte und Werkstechnikleiter	Straßenaufsichts- und Bahnbeamte	Werkbeamte	Lehrpersonen	Verschiedene Berufe	Davon sind ledig	verheirathet	verwittwet	Durchschnittsalter der Männer am 1. April 1902 Jahre	Monate	der Ehefrauen Jahre	Monate	Kinder unter 18 Jahren sind vorhanden	Mithin kommen auf eine Ehe Kinder unter 18 Jahren	Gesammtes ruhegehaltsberechtigtes Diensteinkommen M	₰
Aachen . .	146	394	a	78	91	137	5	39	5	3	—	14	7	75	304	15	46	3	44	5	703	2,32	680 013	—
			b	3	1	7	1	2	—	—	—	1	—											
Coblenz . .	175	760	a	96	207	154	13	168	21	8	—	37	18	155	589	16	44	6	42	—	1012	1,67	1 532 396	—
			b	13	3	8	—	10	—	3	—	—	1											
Cöln . . .	93	465	a	70	126	183	—	7	14	5	1	34	8	81	366	18	44	7	41	7	658	1,71	972 030	—
			b	4	5	7	—	—	—	—	—	1	—											
Düsseldorf .	183	1374	a	131	391	632	1	4	48	10	8	85	19	312	1036	26	40	10	39	4	1990	1,87	2 935 967	—
			b	11	8	23	—	—	1	—	—	2	—											
Trier . . .	185	658	a	93	164	146	11	128	24	7	8	44	7	109	525	24	44	0	40	8	1135	2,07	1 404 497	—
			b	4	2	7	1	9	—	1	1	1	—											
zusammen	782	3651	a	468	979	1252	30	346	112	33	17	214	59	732	2820	99	44	0	41	7	5498	1,93	7 524 903	—
			b	35	19	52	2	21	1	4	1	5	1											
Abschlußzahlen des Vorjahres . .	768	3273	a	458	855	1116	28	342	98	26	18	186	46	577	2593	103	43	4	41	5	5261	2,05	6 592 086	—
			b	34	14	28	2	15	—	2	1	3	1											

Die nachstehende Uebersicht enthält die Zahl der Wittwen- und Waisen sowie das ihnen gezahlte Wittwen- und Waisengeld.

	Aachen			Coblenz			Cöln			Düsseldorf			Trier			Zusammen		
	Wittwen	Waisen	Vollwaisen	Wittwen	Waisen	Vollwaisen	Wittwen	Waisen	Vollwaisen	Wittwen	Waisen	Vollwaisen	Wittwen	Waisen	Vollwaisen	Wittwen	Waisen	Vollwaisen
Bestand am 1. April 1901	9	13	—	29	35	13	16	14	4	34	58	3	29	38	8	117	158	28
Zugang im Rechnungsjahre 1901	6	17	—	8	10	—	3	5	—	12	27	1	9	14	—	38	68	1
Abgang „ „ 1901	—	3	—	2	5	2	—	1	—	1	8	1	—	1	—	3	13	3
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1901 . .	15	27	—	35	40	11	19	18	4	45	77	3	38	51	8	152	213	26
Betrag des gezahlten Wittwen- und Waisengeldes .	6728 M. 81 Pf.			18 756 M. 54 Pf.			11 642 M. 18 Pf.			27 652 M. 31 Pf.			21 564 M. 17 Pf.			86 344 M. 01 Pf.		

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

J. Angelegenheiten der Provinzial-Taubstummenanstalten.

		Aachen		Brühl		Elberfeld		Essen				Kempen		Neuwied				Trier		Cöln		Summe	
								Anstalt A		Anstalt B				Anstalt A		Anstalt B							
		Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
Zu- und Abgang.	Bestand am 1. April 1901	25	23	38	30	18	27	26	27	31	11	19	18	26	21	5	7	23	36	27	27	238	227
	Zugang in 1901	8	6	1	—	8	4	11	3	3	5	9	5	9	2	—	2	7	6	7	6	63	39
	Abgang in 1901	2	1	6	7	6	6	7	5	8	3	6	7	3	6	1	—	2	4	3	6	44	45
	Mithin Bestand am 31. März 1902	31	28	33	23	20	25	30	25	26	13	22	16	32	17	4	9	28	38	31	27	257	221
Aufnahme-Alter.	Hiervon waren bei der Aufnahme im Alter von 7 Jahren und jünger	25	16	25	15	8	5	14	14	3	—	8	5	18	9	—	3	4	3	5	3	110	73
	„ „ „ 7—8 „	5	11	5	6	7	11	8	9	5	3	9	3	11	5	4	2	12	15	16	18	82	83
	„ „ „ 8—9 „	1	—	1	1	4	8	7	1	10	4	1	2	1	2	—	3	6	13	4	3	35	37
	„ „ „ 9—10 „ und älter	—	1	2	1	1	1	1	1	8	6	4	6	2	1	—	1	6	7	6	3	30	28
	Summe	31	28	33	23	20	25	30	25	26	13	22	16	32	17	4	9	28	38	31	27	257	221
Dauer des Schulbesuchs.	Von diesen Zöglingen befinden sich in der Anstalt im 1. Jahre	8	6	1	—	8	4	10	3	7	6	7	5	9	2	—	—	7	6	4	5	61	37
	„ 2. „	6	5	6	4	—	—	1	1	5	1	—	—	7	5	—	1	7	2	2	6	34	25
	„ 3. „	—	—	8	2	5	8	5	5	3	3	5	5	4	2	1	5	7	4	2	3	40	37
	„ 4. „	5	6	4	5	4	5	—	—	4	—	1	6	5	4	1	—	3	10	4	3	31	39
	„ 5. „	—	—	4	4	—	—	5	5	7	3	1	—	—	—	—	—	1	9	5	3	23	24
	„ 6. „	3	4	6	4	1	6	3	8	—	—	8	—	7	4	2	3	2	5	4	2	36	36
	„ 7. „	4	3	4	4	—	—	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	5	2	20	14
	„ 8. „	5	4	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	12	9
	Summe	31	28	33	23	20	25	30	25	26	13	22	16	32	17	4	9	28	38	31	27	257	221
Heimath.	Hiervon sind aus dem Regierungsbezirk Aachen	18	20	1	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	—	1	—	2	2	25	25
	Coblenz	—	—	18	10	—	—	—	—	2	2	—	—	13	3	—	3	4	2	4	2	41	22
	Düsseldorf	9	6	6	1	20	23	30	24	14	8	19	13	8	9	3	4	—	—	8	14	117	102
	Cöln	3	1	4	7	—	2	—	—	4	—	3	1	1	—	1	1	—	—	15	9	31	21
	Trier	1	1	4	5	—	—	—	—	3	2	—	—	8	5	—	1	22	36	2	—	40	50
	landarm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	nicht aus der Rheinprovinz	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
	Summe	31	28	33	23	20	25	30	25	26	13	22	16	32	17	4	9	28	38	31	27	257	221
Religion.	Von den Zöglingen sind katholisch	31	28	33	23	—	—	25	16	26	13	22	16	—	—	—	—	28	38	26	21	191	155
	evangelisch	—	—	—	—	20	23	5	9	—	—	—	—	31	17	4	9	—	—	5	5	65	63
	israelitisch	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	3
	Summe	31	28	33	23	20	25	30	25	26	13	22	16	32	17	4	9	28	38	31	27	257	221
Klassen.	Die Zahl der Klassen beträgt	6		7		5		6		4		4		6		2		6		---		46	
Klassenstärke.	Die durchschnittliche Zahl der Schüler einer Klasse beträgt	10		10		9		11		10		9		10		7		11		—		—	
Freistellen.	Von den Zöglingen haben Freistellen	35		41		28		40		36		33		39		12		58		47		369	
	Theilfreistellen	8		8		3		10		2		4		5		1		5		7		53	
	freien Unterricht	14		2		12		2		1		1		3		—		2		3		39	
	keine Vergünstigung	2		5		2		3		—		—		2		—		1		1		17	
	Summe	59		56		45		55		39		38		49		13		66		58		478	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

In der Vereins-Taubstummenanstalt zu Cöln befanden sich 22 Kinder aus der Stadt Cöln, die nicht vom Provinzialverband eingewiesen waren, so daß die Anstalt im Ganzen von 80 Taubstummenzöglingen aus der Rheinprovinz besucht worden ist.

Freistellen und Theilfreistellen beziehen sich auf den ganzen oder theilweisen Erlaß des Pflege- und Unterrichtsgeldes, während die Kosten für Kleider und Schulbücher, sowie die außergewöhnlichen Krankenkosten von den Angehörigen der Kinder oder von den Gemeinden zu bezahlen sind.

2. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung geschieht, soweit die Familie der Zöglinge nicht an dem Anstaltsorte wohnt, durch Unterbringung bei Pflegeeltern bezw. in Pflegehäusern auf Grund von Verträgen. Seitens der Anstaltsleiter und Lehrpersonen wird durch öfteren Besuch in den Wohnungen die Erfüllung der vertraglich übernommenen Verbindlichkeiten durch die Pfleger kontrollirt, wobei auch Anweisungen in Bezug auf Behandlung und Verkehr mit den Kindern ertheilt werden; besondere Uebelstände haben sich dabei nicht ergeben.

Der Pflegegeldsatz für die aus der Anstalt in Neuwied im Ottohause daselbst untergebrachten Mädchen wurde vom 1. April 1901 ab auf eine Mark täglich erhöht.

Für die angemessene Unterhaltung und Ergänzung der Bekleidung wird seitens der Anstaltsleiter Sorge getragen; die Kosten hierfür werden halbjährlich durch Vermittelung der Bürgermeister eingezogen.

3. Gesundheitszustand.

Eine allgemeine ärztliche Untersuchung der Zöglinge findet regelmäßig nach der Rückkehr aus den Ferien durch den Anstaltsarzt sowie die Untersuchung der Augen durch den Spezialarzt statt.

Der Gesundheitszustand der Schüler und Lehrer war im Berichtsjahre im allgemeinen befriedigend. Abgesehen von vorübergehenden leichteren Erkrankungen ist von ernsteren Fällen zu erwähnen, daß an der Anstalt in Aachen eine Schülerin wegen hochgradiger Zuckerkrankheit nach erfolgloser sorgsamster Haus- und Spitalpflege vorzeitig aus der Anstalt entlassen werden mußte; an der Anstalt in Brühl wurde ein Mädchen wegen starken Schielens mit theilweise gutem Erfolg operirt; eine Schülerin derselben Anstalt mußte wegen Lungenentzündung längere Zeit in den Osterferien zurückbleiben, ebenso eine Schülerin wegen Masern und ein Schüler wegen Rippenfellentzündung in den Herbstferien. In Kempen ist am 26. November 1901 eine Schülerin an Lungenleiden gestorben.

An der Anstalt in Trier trat, wie in den beiden Vorjahren, wiederum eine Reihe von Fällen granulöser Augenentzündung auf, die zum Theil eine fortgesetzte augenärztliche Behandlung nothwendig machte.

Bei den Lehrpersonen kamen gleichfalls in verschiedenen Fällen Erkrankungen vor, welche dieselben nöthigten, den Unterricht auszusetzen.

4. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach Maßgabe des allgemeinen Lehrplans für die Rheinischen Taubstummenanstalten und des von dem Landeshauptmann für jede einzelne Anstalt genehmigten Stunden- und Stundenvertheilungsplans ertheilt. Für die beiden „B"-Anstalten in Essen-Huttrop und Neuwied sind Lehr- und Stundenpläne den besonderen Verhältnissen und der Befähigung der Schüler angepaßt. Ende 1901 wurde nach eingehender Berathung in den Direktoren-Konferenzen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an welchen Vertreter des Königlichen Unterrichtsministeriums und des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums theilgenommen haben, ein auf Grund der seitherigen Erfahrungen neu aufgestellter Lehrplan zum vorläufigen Abschluß gebracht und den Anstalten zur versuchsweisen Einführung übergeben. Ein Urtheil darüber, ob der neue Plan sich bewährt, ist angesichts der kurzen Dauer seiner Anwendung zur Zeit noch nicht möglich.

Der Unterricht nahm durchweg einen ungestörten Fortgang; auch in den Krankheitsfällen der Lehrpersonen wurde der Unterricht durch Vertretungen derselben thunlichst weitergeführt.

An den Anstalten zu Aachen, Essen und Neuwied wurden zu Anfang des Sommerhalbjahres je eine weitere Klasse errichtet. An der B-Anstalt in Neuwied hat dafür eine Klasse eingehen können.

Das Sommerhalbjahr dauerte vom 22. April bis 7. August 1901, das Winterhalbjahr vom 13. September 1901 bis 25. März 1902.

Außer dem lehrplanmäßigen Unterricht wurde den Knaben von der Mittelstufe ab in den Anstalten Elberfeld, Essen, Essen-Huttrop und Trier Handfertigkeitsunterricht ertheilt. Der Unterricht erstreckt sich auf wöchentlich 2 Stunden. Gegenstände desselben sind Papp- und Kerbschnittarbeiten.

5. Prüfungen.

Die halbjährigen Prüfungen fanden statt für das Sommerhalbjahr in der Zeit vom 30. Juni bis 6. Juli 1901, für das Winterhalbjahr in der Zeit vom 16. bis 22. März 1902.

6. Lehrpersonal.

Am 1. April 1901 ist die Lehrerin Gratzfeld von der Anstalt in Trier an die in Essen versetzt worden. Am 14. April 1901 schied der Taubstummenlehrer Jakobs in Essen aus dem Provinzialdienst aus.

Es traten in den Provinzialdienst ein: Lehrer Blanke in Aachen am 10. April, Lehrerin Bruß in Essen am 3. Juni und Lehrerin Haag in Trier am 20. April 1901.

Das Lehrpersonal bestand demnach am 1. April 1902 in:

	Aachen	Brühl	Elberfeld	Essen	Kempen	Neuwied	Trier
aus dem Direktor .	Linnartz	Fieth	Sawallisch	Ochs	Kirfel	Barth	Cüppers
dem Lehrer . . .	Schmitz	Heinrichs	Hartmann	Mutschmann	Dieckmann	Althaus	Kockelmann
" " . . .	Röntgen	Deumlich	Seeger	Kerner	Janßen	Pälzer	Huschens
" " . . .	Wirtz	Frielingsdorf	Hopp	Wedig	Seidel	Münscher	Scholl
" " . . .	Breuer	Oessenich	Herrmann	Genrich	—	Seuser	Schäfer
" " . . .	Ackermann	Ernst	Kersting	Kramer	—	Großmann	—
" " . . .	Blanke	Steppuhn	—	Erttmann	—	Kleinke	—
" " . . .	—	—	—	—	—	Becker	—
" " . . .	—	—	—	—	—	Petzke	—
der Lehrerin . . .	—	Jonas	—	Möllers	—	—	Schmidt
" " . . .	—	—	—	Hermsen	—	—	Haag
" " . . .	—	—	—	Gratzfeld	—	—	—
" " . . .	—	—	—	Bruß	—	—	—
dem Religionslehrer	Schmitz, Kaplan	—	—	—	—	—	—
der Handarbeitslehrerin . . .	Graf	—	Sawallisch	—	Winterscheidt	Philippi	—

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

7. Bauwesen.

In der Anstalt Aachen wurde eine Umänderung der Abortanlagen vorgenommen; in Kempen wurde eine neue Gasleitung in das Anstaltsgebäude gelegt. Im Uebrigen konnten die Bauarbeiten auf die ordnungsmäßige Instandhaltung der Anstaltsgebäude beschränkt bleiben.

8. Fortbildungsschulen.

In dem in Aachen von dem Verein zur Beförderung des Taubstummen-Unterrichts in der seitherigen Weise für schulentlassene Taubstumme unterhaltenen Fortbildungsunterricht ist auch im Laufe des Berichtsjahres eine Aenderung nicht eingetreten. Der Unterricht wurde von 15 Knaben und 10 Mädchen besucht. Derselbe findet unter freier Benutzung der Anstaltsräume nur an den Sonntagen statt und zwar für die Knaben Vormittags von $9^1/_2$ bis 12 und für die Mädchen Nachmittags von $1^1/_2$ bis 4 Uhr. Die auswärts wohnenden Taubstummen erhalten unentgeltliche Schülerzeitkarten für Benutzung der Eisenbahn und der Kleinbahn. Am Schlusse des Schuljahres erhielten die Schüler für regelmäßigen Besuch und bewiesenen Fleiß werthvolle Geschenke an Büchern und Kleidungsgegenständen u. s. w.

Auch in Essen war seitens der städtischen Verwaltung unter Betheiligung des Provinzialverbandes und der Firma Friedr. Krupp für den Fortbildungsunterricht gesorgt. Derselbe wurde durchschnittlich von 16 Zöglingen (8 Knaben und 8 Mädchen) besucht. Der Unterricht wird wöchentlich in 6 Stunden ertheilt; die Zöglinge werden nach Geschlechtern in zwei Klassen unterrichtet. Die Bibliothek wird von den Schülern fleißig benutzt.

Ferner hatten einige Knaben an der Anstalt in Trier an den Sonntag-Vormittagen von 9 bis 11 Uhr Fortbildungsunterricht.

9. Anderweite Fürsorge für Entlassene.

Auch in dem abgelaufenen Jahre ist an allen Anstalten ein reger Verkehr mit den Entlassenen unterhalten worden, der theils ein persönlicher war, theils auf dem Wege des Briefwechsels erfolgte. Er dient dazu, die früheren Zöglinge in ihrem Verhalten zu überwachen, ihnen gute Rathschläge und Ermahnungen zu ertheilen.

Den Bedürftigen wurden Unterstützungen aus Provinzialmitteln für Bekleidung und gewerbliche Einrichtungen oder auch zur Ausbildung im gewerblichen Beruf gewährt. Zu diesem Zweck standen dem Anstaltsleiter in Aachen die Mittel aus Stiftungsfonds zur Verfügung. In derselben Weise wurden auch bedürftige Taubstumme durch die in Aachen und Elberfeld bestehenden Vereine unterstützt.

Zur Hebung des religiösen Lebens finden an den Anstalten in Elberfeld und Trier an den Sonntagen regelmäßig gottesdienstliche Andachten mit religiösem Vortrage statt. In Trier betheiligen sich an diesem Gottesdienste die Schüler der beiden ersten Klassen.

Zu demselben Zweck werden den Entlassenen schließlich religiöse Zeitschriften, der „Taubstummenführer" und „Wegweiser für Taubstumme" durch die Anstalten übermittelt, die sie mit Freuden entgegennehmen. Unbemittelte Taubstumme erhalten diese Schriften für die ersten Jahre ihrer Entlassung auf Kosten der Anstaltsfonds unentgeltlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

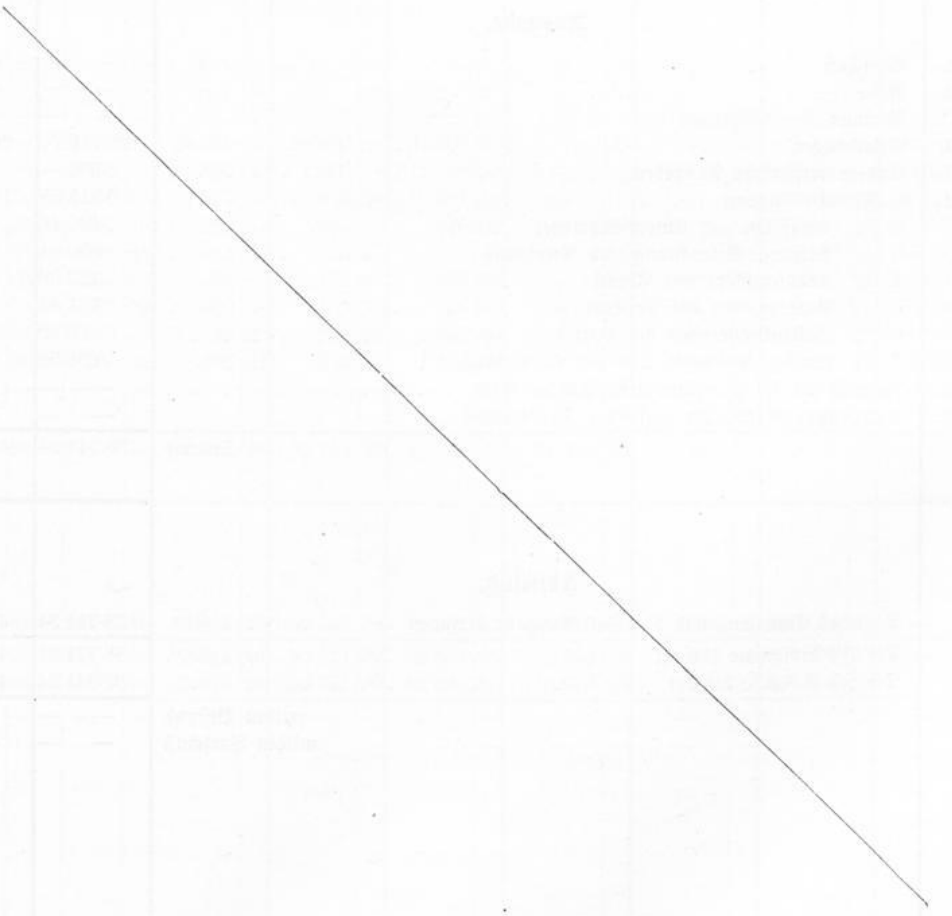
10. Sonstige Angelegenheiten.

Vielfacher Besuch wurde den Anstalten auch in diesem Jahre von Freunden und Fachleuten abgestattet. An allen Anstalten wurden zur Erheiterung und Belehrung der Zöglinge Ausflüge unternommen. In hergebrachter Weise wurden auch die kirchlichen Feste und die patriotischen Gedenktage gefeiert, ebenso auch die üblichen Bescheerungen der Zöglinge am Nikolausfest oder zu Weihnachten abgehalten. Zu letzteren hatten Wohlthäter besonders in Aachen, Elberfeld und Essen Liebesgaben gespendet.

Ein besonderes Fest wurde am 1. Februar 1901 zur Ehrung des Anstaltsleiters, Schulrath Linnartz in Aachen, zu seinem 50jährigen Amtsjubiläum veranstaltet, wobei außer der diesseitigen Verwaltung die Königliche Regierung und die städtische Verwaltung vertreten waren.

11. Einnahmen und Ausgaben für das Taubstummenwesen.

Die Rechnungsergebnisse für das Berichtsjahr sind folgende:



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Titel.	Einnahme.	Aachen. ℳ	₰	Brühl. ℳ	₰	Elberfeld. ℳ	₰	Essen. ℳ	₰	Kempen. ℳ	₰	Neuwied. ℳ	₰	Trier. ℳ	₰	Wilhelm-Augusta-Stiftung zur Unterstützung der Taubstummenanstalt Cöln. ℳ	₰	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme. ℳ	₰	Summe nach den Anweisungen. ℳ	₰	Summe nach dem Haushaltsplan. ℳ	₰
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—
C.	Defekte	6	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	75	—	—
I.	Beiträge	5 546	83	1 558	—	1 095	—	3 943	03	1 552	—	2 104	—	1 893	83	782	—	—	—	18 474	69	16 822	28
II.	Sonstige Einnahmen	—	—	—	—	—	—	—	—	69	39	1	—	178	37	—	—	832	21	1 080	88	1 062	72
III.	1. Zuschuß aus Provinzialmitteln	—	—	41 968	51	31 125	98	54 461	40	22 023	16	48 638	99	40 222	65	—	—	—	—	238 440	69	247 310	—
	2. „ „ der Wilhelm-Augusta-Stiftung	33 187	76	—	—	—	—	923	51	—	—	—	—	—	—	15 888	73	—	—	50 000	—	50 000	—
	Summe	38 741	34	43 526	51	32 245	98	59 327	94	23 644	46	50 743	99	42 294	85	16 670	73	832	21	308 028	01	315 195	—
	Ausgabe.																						
A.	Vorschuß	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	Besoldungen	25 718	70	26 282	—	21 110	—	31 463	11	14 350	—	28 300	—	22 306	67	—	—	—	—	169 530	48	173 021	—
II.	Andere persönliche Ausgaben	500	—	50	—	425	—	1 565	—	200	—	1 560	—	50	—	—	—	—	—	4 350	—	4 965	—
III.	1. Für Beköstigung	9 515	25	14 773	60	7 769	50	23 056	85	7 597	20	17 979	40	16 487	10	—	—	—	—	97 169	90	100 600	—
	2. „ Utensilien und Unterrichtsmittel	496	46	391	31	448	61	467	79	220	37	526	75	476	26	—	—	—	—	3 027	55	3 170	—
	3. „ Heizung, Beleuchtung und Reinigung	930	64	826	74	922	57	771	65	463	60	986	27	616	54	—	—	—	—	5 518	01	5 395	—
	4. „ Krankenpflege und Arznei	123	59	57	60	72	03	131	—	82	—	120	63	282	99	—	—	—	—	869	84	1 280	—
	5. „ Unterhaltung der Gebäude	731	84	428	43	471	73	393	22	400	—	468	70	495	83	—	—	—	—	3 389	75	3 220	—
	6. „ Instruktionsreisen der Lehrer	86	30	203	58	250	64	249	—	25	20	226	84	382	86	—	—	—	—	1 424	42	1 800	—
	7. „ sonstige Ausgaben und zur Abrundung	638	56	513	25	759	90	1 230	32	306	09	575	40	1 196	60	—	—	—	—	5 220	12	4 989	—
I.	Zuschuß für die Taubstummenanstalt zu Cöln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16 670	73	—	—	16 670	73	15 925	—
II.	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	832	21	832	21	830	—
	Summe	38 741	34	43 526	51	32 245	98	59 327	94	23 644	46	50 743	99	42 294	85	16 670	73	832	21	308 028	01	315 195	—
	Abschluß.																						
	Die Soll-Einnahme und die Soll-Ausgabe betragen	38 741	34	43 526	51	32 245	98	59 327	94	23 644	46	50 743	99	42 294	85	16 670	73	832	21	308 028	01	—	—
	Die Ist-Einnahme beträgt	38 741	34	43 526	51	32 200	98	59 327	94	23 644	46	50 743	99	42 289	85	16 670	73	832	21	307 978	01	—	—
	Die Ist-Ausgabe beträgt	38 741	34	43 526	51	32 245	98	59 327	94	23 575	14	50 743	99	42 294	85	16 670	73	832	21	307 958	69	—	—
	mithin Bestand	—	—	—	—	—	—	—	—	69	32	—	—	—	—	—	—	—	—	19	32	—	—
	mithin Vorschuß	—	—	—	—	45	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—				

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

K. Angelegenheiten der Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalten und des Blindenwesens.

A. Blinden-Unterrichtsanstalt zu Düren.

1. Statistik.

	Vorschule und Schule	Fortbildungsklasse	Zusammen	Hiervon sind: männl.	weibl.	kath.	evang.
Bestand am 1. April 1901 . . .	74	60	134	80	54	134	—
Zugang im Rechnungsjahr 1901 .	22	5	27	17	10	27	—
Summe	96	65	161	97	64	161	—
Abgang im Rechnungsjahr 1901 .	1	16	17	13	4	17	—
Bestand am 31. März 1902 . . .	95	49	144	84	60	144	—

Aufnahme-Alter.

Von den im Berichtsjahre aufgenommenen Zöglingen standen in einem Alter von

	Vorschule und Schule	Fortbildungsklasse	Zusammen
unter 8 Jahren	5	—	5
von 8—10 Jahren	12	—	12
„ 10—12 „	3	—	3
„ 12—15 „	2	4	6
„ 15—20 „	—	1	1
und darüber	—	—	—
Zusammen	22	5	27

Aufenthaltsdauer in der Anstalt.

In der Anstalt waren im 1. Jahre: 27 Zöglinge, im 2.: 22, im 3.: 15, im 4.: 10, im 5.: 8, im 6.: 8, im 7: 7, im 8.: 10, im 9. Jahre und darüber: 54.

Heimath.

Es stammten aus dem Regierungsbezirk Aachen: 31, Coblenz: 27, Cöln: 32, Düsseldorf: 47, Trier: 23, Auswärts: 1, Landarm: 2.

Pensionen und Freistellen.

Ganze Freistellen hatten inne: 3, mit theilweiser Freistelle waren bedacht: 155, volle Pension bezahlten: 3.

2. Verpflegung.

Die Beköstigung erfolgte nach den im Normal-Speiseetat aufgestellten Sätzen und erforderte bei 60 868 Verpflegungstagen eine Gesammtausgabe von 35 899 M. 54 Pf., so daß sich die

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Tagesportion auf 59 Pfennig stellt, gegen 61 Pfennig im Vorjahre, unter Berücksichtigung der Kosten für Löhne, Reinigung u. s. w. berechnet sich die Tagesportion auf 72 Pfennig gegen 81 Pfennig im Vorjahr.

3. Bekleidung.

Die Bekleidung ist nach dem vom Provinziallandtage genehmigten Normalplan ausgeführt worden. Die Heimathgemeinden der Zöglinge bezw. deren Eltern oder Angehörige zahlen hierfür 65 M. als Jahresbeitrag. 7 Zöglingen wurde aus besonderen Gründen erlaubt, die Kleidungsstücke selbst zu beschaffen.

4. Gesundheitszustand.

Im Allgemeinen war der Gesundheitszustand bei Beamten und Zöglingen ein günstiger. Ein Zögling starb an Lungenentzündung, ein anderer erkrankte an Zungenkrebs und mußte entlassen werden.

Die neu eingerichtete Krankenstation bewährt sich.

Der Herr Geheime Medizinalrath Professor Dr. Saemisch untersuchte nach dem Osteraufnahmetermin — im Herbst fanden Aufnahmen nicht statt — die Augen der Zöglinge, um Erblindungsursachen, Erkrankungen, Veränderungen 2c. festzustellen.

5. Schulunterricht.

Der Unterricht wurde nach dem genehmigten Lehrplan ertheilt, und zwar in einer Vorschule mit 22 Zöglingen, in 3 Schulklassen mit 16 bis 24 Zöglingen, und in einer Fortbildungsklasse mit 44 Zöglingen. Die Vorschüler hatten wöchentlich 15 Unterrichtsstunden, die einzelnen Schulklassen 28 bis 32; in der Fortbildungsklasse wurden 9 Unterrichtsstunden gegeben. In 12 Stunden wöchentlich sind die Schüler der Vorschule und der Schulklassen in Fröbelarbeiten und Handfertigkeit unterrichtet worden.

6. Musikunterricht.

Als Vorbereitung für den künftigen Beruf trieben zwei Zöglinge Musik und Klavierstimmen; 37 erhielten Unterricht zur Ausbildung ihres Talents auf musikalischem Gebiete, um die erworbenen Kenntnisse später zur Ausfüllung ihrer Mußestunden oder zur Unterhaltung Anderer verwerthen zu können.

Zum Zusammenspiel werden nur solche Instrumente benutzt, deren Einzelspiel auch möglich ist. Den Musikunterricht ertheilt ein Musiklehrer in 28, zwei Hülfslehrer in 10 und 12, und ordentliche Lehrer und Lehrerinnen in 2 bis 6 Wochenstunden.

Außerdem fanden fortgeschrittene Zöglinge als Aushülfe- und Vorbereitungslehrer Verwendung. Ein ehemaliger Zögling ertheilte den Stimmunterricht in etwa 28 Stunden wöchentlich, derselbe wird nebenher noch mit Ertheilung von Zitherstunden beschäftigt.

7. Unterrichtsmittel.

Das Inventar der Bibliothek weist nach an:

I. Hochdruckwerken . . .	279	mit	1488	Bänden
II. Schwarzdruckwerken . .	954	„	1035	„
III. Hochdrucknoten	382	„	837	„
IV. Schwarzdrucknoten . . .	858	„	931	„
Zusammen	2473	mit	4291	Bänden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Die Hochdruckbücher wurden von den Zöglingen recht fleißig benutzt und dienen außer Unterrichtszwecken auch der Selbstbelehrung und Unterhaltung.

8. Handarbeitsunterricht.

Der Handarbeitsunterricht wird während des schulpflichtigen Alters durch Fröbelarbeiten, Modelliren, leichte Flecht- und Schreinerarbeiten vorbereitet und umfaßt wie bisher Korbmachen, Seilerei, Bürstenbinden, Stuhl-, Schuh-, Matten- und Bienenkorbflechten, Netzestricken, Hand- und Maschinennähen, Hand- und Maschinenstricken sowie sonstige weibliche Handarbeiten und häusliche Verrichtungen.

Von 57 den Schulklassen nicht mehr angehörigen Knaben wurden 24 in der Korbmacherei, 10 in der Seilerei, 18 in der Bürstenbinderei und 5 in sonstigen Flechtarbeiten unterrichtet.

44 Mädchen wurde Unterricht in weiblichen Handarbeiten ertheilt.

Durchschnittlich waren die Zöglinge in der Fortbildungsschule 45 Stunden wöchentlich beschäftigt.

Der Handarbeitsunterricht wird von einer Industrielehrerin, einem Korbmacher-, einem Seiler- und einem Bürstenbindermeister ertheilt. Daneben waren noch 3 Hülfswerkmeister thätig, die zugleich Wärterdienste thun, und 2 Cellitinnen.

9. Prüfungen, Revisionen, Feste.

Die öffentliche Prüfung am Schlusse des Schuljahres fand am Vormittag des 3. April 1902 statt, sie wurde mit Kirchgang eingeleitet und mit Mittheilung der Versetzungen, Entlassungen und einem Schlußchor beendet.

Das Sommersemester schloß eine kleine Schulfeier am 26. Juli 1901.

Die Anstalt wurde im Berichtsjahre verschiedentlich einer Revision durch den Landeshauptmann und dessen Stellvertreter unterzogen.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde festlich begangen, Gottesdienst, Gesang, Musikvorträge, Deklamationen und Festrede bildeten die Feier am Vormittage, während Abends eine Bewirthung und fröhliches Beisammensein der Beamten, Zöglinge und Bediensteten stattfand.

Die vaterländischen Gedenktage wurden angemessen gefeiert und das Weihnachtsfest in hergebrachter Weise festlich begangen. Die Bescheerung fand am heiligen Abend statt.

Den alljährlichen Sommerausflug unternahmen die Anstaltsinsassen am 3. Juli 1901.

10. Beamte und Personal.

Der Anstaltsgeistliche Pfarrer Lindemann trat am 1. März 1902 in den Ruhestand. An seine Stelle trat Pfarrer Wiertz, bis dahin Kaplan an St. Gereon in Cöln.

Lehrerin Thiele schied mit dem 31. März 1902 infolge Verheirathung aus dem Provinzialdienste aus.

Die vakante vierte Lehrerstelle wurde dem Volksschullehrer Hubert Horbach aus Gielsdorf bei Bonn übertragen, derselbe trat seinen Dienst am 1. März 1902 an.

11. Bauten.

Die frei gewordene frühere Dienstwohnung der Lehrerin Thiele im Nebengebäude wurde als Krankenstation für Knaben eingerichtet. Dieselbe hat sich bewährt.

Die Closets im Haupt- und Nebengebäude wurden in Spülclosets umgeändert und die Umfassungsmauer der Dung- und Müllgrube um 1,15 m erhöht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

An Waaren und Rohstoffen waren am Ende des Berichtsjahres vorhanden für 19 848 M. 86 Pf. gegen 20 216 M. 72 Pf. im Vorjahre.

Der Kassenabschluß zeigt folgendes Ergebniß:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan. M	Pf.	Nach den Anweisungen. M	Pf.
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Einnahme-Rest	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	8	12
I.	Ertrag der Gartenwirthschaft	227	—	259	50
II.	Pensionsbeiträge der Zöglinge	3 000	—	3 550	50
III.	Kleiderkostenbeiträge	9 400	—	8 533	98
IV.	Verkauf von Handarbeiten (Vgl. den Rechnungsabschluß über den Arbeisbetrieb.)	4 000	—	—	—
V.	Antheil der Heil- und Pflegeanstalt für die Pumpstation	3 000	—	3 000	—
VI.	Sonstige Einnahmen	373	—	30	—
VII.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	82 000	—	81 272	76
	Summe der Einnahmen	102 000	—	96 654	86
	Ausgabe.				
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Ausgabe-Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungs-Berichtigungen	—	—	—	—
I.	Besoldungen	25 900	—	26 408	—
II.	Andere persönliche Ausgaben	9 460	—	9 651	99
III.	1. An die Genossenschaft der Cellitinnen	41 000	—	36 098	05
	2. Für Bekleidung	7 000	—	6 476	34
	3. Für Mobilien, Utensilien ꝛc.	2 000	—	1 932	47
	4. Für Beleuchtung, Heizung ꝛc.	9 200	—	8 217	46
	5. Für Unterhaltung der Gebäude	4 000	—	5 694	23
	6. Für Instructionsreisen	500	—	439	74
	7. Für sonstige Ausgaben	2 940	—	1 736	58
	Summe der Ausgaben	102 000	—	96 654	86
	„ „ Einnahmen	102 000	—	96 654	86
	Ausgleich.				

Rechnungsabschluß über den Arbeitsbetrieb.

Einnahme.	M	Pf.	Ausgabe.	M	Pf.
Erlös aus dem Verkauf der gefertigten Waaren	6 428	01	Vorschuß	7 678	84
Summe der Einnahme	6 428	01	Summe der Ausgabe	7 678	84
			„ „ Einnahme	6 428	01
			Mithin Vorschuß	1 250	83

Dem Vorschuß von 1250 M. 83 Pf. steht ein erheblich höherer Bestand an Waaren und Rohstoffen gegenüber.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

B. Blinden-Unterrichtsanstalt zu Neuwied.

1. Statistik.

	Knaben	Mädchen	Summe	evang.	israel.
Bestand am 1. April 1901	42	12	54	53	1
Zugang in 1901	7	3	10	9	1
Summe	49	15	64	62	2
Abgang in 1901	4	1	5	5	—
Bestand 31. März 1902	45	14	59	57	2

Alter.

Von den 10 aufgenommenen Zöglingen standen
im Alter unter 8 Jahren 3 Zöglinge,
" " von 8—14 " 4 " ,
" " " 14—20 " 3 " .

Vertheilung der Zöglinge auf die Schulklassen.

Es waren vorhanden in der Vorschulklasse 6
in den Schulklassen 30
in der Fortbildungsklasse 28
Summe 64.

Heimath.

Es stammten aus dem Regierungsbezirk Aachen keine, Coblenz 10, Cöln 10, Düsseldorf 39, Trier 5 Zöglinge.

Pensionen und Freistellen.

Zwei Zöglinge zahlten volle Pension. Vier Zöglinge hatten Theilfreistellen; ein Externer entrichtete Schulgeld. Die übrigen waren im Genuß ganzer Freistellen gegen Zahlung der Kleider- und Wäschekosten.

2. Verpflegung.

Nach dem mit dem Frauenverein zu Neuwied bestehenden Vertrage erfolgte die Verpflegung durch die von diesem Verein berufenen Kaiserswerther Diakonissen. Der Beköstigung lagen die in dem Normal-Speiseetat festgestellten Sätze zu Grunde. Sie erforderte bei 22 274 Verpflegungstagen eine Gesammtausgabe von 14 572 M. 19 Pf., so daß sich der Beköstigungssatz auf täglich 65,4 Pf. gegen 63,8 Pf. im Vorjahre belief. Unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirthschaftskosten stellt sich derselbe täglich pro Kopf auf 121 Pf. gegen 129 Pf. im Vorjahre.

3. Bekleidung.

Für zwei Zöglinge wurde die Kleidung von den Angehörigen gestellt. Im Uebrigen erfolgte die Bekleidung vertragsmäßig vom Frauenverein, welchem hierfür ein Jahresbetrag von 50 M. für jedes Kind vergütet wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Gesundheitszustand.

Ein Zögling ist im Berichtsjahre an Gehirnkrämpfen, welche Krankheit zur Zeit auch die Erblindung verursacht hatte, im Krankenhause zu Neuwied gestorben. 8 Zöglinge, welche an ausreichender Nasenatmung behindert waren, wurden von dem Spezialarzt Dr. Filbry-Coblenz untersucht, 4 derselben von dem Genannten mit Erfolg operirt. Am 6. Juli untersuchte der Geheime Medizinalrath Professor Dr. Saemisch-Bonn die Augen der Zöglinge, stellte die Blindheitsursache bei den Neuaufgenommenen fest und gab Verhaltungsmaßregeln für einige Augenentzündungen. Im Uebrigen erfolgte die Behandlung der Augenerkrankungen durch den Augenarzt Dr. Aron zu Neuwied.

5. Schulunterricht.

Die Zöglinge wurden in einer Fortbildungsklasse, einer oberen Schulklasse mit 2 und einer unteren Schulklasse mit 3 Abtheilungen unterrichtet. Zu diesen kam mit dem 1. Februar eine Vorschulklasse, welche zunächst die bisherige dritte Abtheilung der Unterklasse umfaßte. Diese neue Klasse untersteht einer Kindergärtnerin. An dem Gesammtunterrichte ist der Direktor mit 12, Lehrer Krage mit 29, Lehrerin Fricke und Kindergärtnerin Kislatis mit je 30, theilweise $^3/_4$ stündigen Lectionen, der Anstaltsgeistliche Stadtpfarrer zur Linden mit 4 Wochenstunden betheiligt. Außerdem ertheilte letzterer 5 Zöglingen Konfirmandenunterricht. Die Konfirmation erfolgte am 2. Sonntag nach Ostern 1902 in der Stadtkirche.

6. Musikunterricht.

14 Zöglingen wurde zur Erprobung ihres Talents und zu ihrer Unterhaltung Klavierunterricht ertheilt, ein Zögling beschäftigte sich ausschließlich mit Harmoniumspiel; drei erlernten Klavierstimmen; 9 bildeten sich auf der Zither aus und 15 erlernten die Behandlung eines Orchesterinstruments, unter welchen Geige und Cello bevorzugt wurden. Den Musikunterricht ertheilte der blinde Musiklehrer Feiber in 29 Wochenlectionen. Lehrer Krage unterrichtete im Orgelspiel. Außerdem waren einem vorgeschrittenen Zögling zur eigenen Belehrung 2 Musikstunden wöchentlich zugewiesen.

7. Unterrichtsmittel.

Die lehrplanmäßig erforderlichen Bücher und Musikalien in Schwarz- und Punktdruck, sowie tastbare Lehrmittel wurden beschafft, theilweise selbst gefertigt.

In der Bibliothek sind vorhanden:

für die Lehrer	138 Werke mit	223 Bänden,
zum Vorlesen		61 Bände,
Lesestoff in Punktdruck . .	777	„
Musikalien in Schwarzdruck .	115	„
„ „ Punktdruck . .	202	„ .

Darunter befinden sich 138 Bände (gegen 100 im Vorjahre), welche von Wohlthätern in Blindenschrift übertragen worden sind. Ihre Majestät die Königin von Rumänien hat ihrem Wohlwollen für die Anstalt u. A. auch dadurch Ausdruck verliehen, daß sie für die Bibliothek eine Anzahl von Werken schenkte, welche aus der von ihr in Bukarest eingerichteten Druckerei für Blindenschrift hervorgegangen sind. Ferner schenkte Ihre Majestät der Anstalt 3 Nowak'sche, für Blinden- und Lateinschrift eingerichtete Maschinen und 2 Hall-Braille-, für Blindenschrift bestimmte Maschinen. Die letzteren, amerikanischen Ursprungs, verrichteten zum schnellen Uebertragen namentlich von Musikalien ausgezeichnete Dienste.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

8. Arbeitsbetrieb.

Der Arbeitsbetrieb umfaßte Bürstenmacherei, Korbflechterei, Stuhl-, Schuh-, Bienenkorb- und Mattenflechten, Handstricken. Von den 28 Zöglingen der Fortbildungsklasse betrieben 16 die Bürstenmacherei, darunter 4 Mädchen, 12 die Korbmacherei. Außerdem fertigten die Mädchen in täglich etwa 2 Stunden Strickarbeiten an. Durchschnittlich lagen die Zöglinge der Fortbildungsklasse in wöchentlich 45 Stunden dem Handwerk ob. Die größeren Knaben der Schulklassen, welche täglich etwa 2 Stunden zur Werkstätte kommen, wurden mit Stuhlflechten beschäftigt. 20 Knaben der Schulabtheilung erlernten das Stuhl-, Schuh- und Mattenflechten, 10 Mädchen das Stricken. Nebenbei wurden die größeren Mädchen zu leichteren Hausarbeiten angehalten, damit sie später im Stande sind, sich auch in dieser Weise im Elternhause nützlich zu machen. Der Arbeitsunterricht wurde von 2 Meistern, einem Wärter und einer Diakonissin ertheilt.

9. Prüfungen, Revisionen, Feste, Trauerfeier.

Die Prüfungen der Schulklassen am Schlusse der Schuljahre 1900 und 1901 sind am 1. und 2. April 1901, bezw. 22. und 24 März 1902 durch den Direktor abgehalten worden. Dem Beginn der Osterferien ging die Vertheilung der Jahreszeugnisse und eine Schlußandacht voraus. Eine gleiche Schlußfeier leitete die Herbstferien ein. Am 11. Juni wurde die Anstalt durch den Provinzialausschuß einer Revision unterzogen, an welcher sich Medizinalrath Dr. Salomon-Coblenz als Kommissar des Herrn Ober-Präsidenten betheiligte. Am 5. November besichtigten die Direktoren der rheinischen Provinzial-Taubstummenanstalten unter Anwesenheit des Provinzial-Schulraths Klewe-Coblenz und unter Führung des Landesraths, Geheimen Regierungsraths Klausener die Anstalt. Am 21. Juli untersuchte der Augenarzt Dr. Hirsch-Berlin mit Genehmigung des Landeshauptmanns die Augen der Zöglinge zwecks statistischer Arbeiten.

Die Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin, der Allerhöchsten Protektorin der Anstalt, und der Stiftungstag der Anstalt wurden durch Andacht und Schulfeiern mit Festreden, Gesängen und Deklamationen festlich begangen. Abends vereinigte ein fröhliches Beisammensein mit Gesängen, Instrumentalvorträgen, Verloosung u. s. w. die sämmtlichen Beamten, Schwestern und Zöglinge. Größere Ausflüge der Zöglinge mit ihren Erziehern und Pflegerinnen haben im Juni und Juli nach Leutesdorf und Segenhaus stattgefunden. Den Glanzpunkt der Festlichkeiten bildete das Weihnachtsfest, an welchem Dank der großherzigen Spenden des Wiedischen Fürstenhauses und der Opferwilligkeit des Frauenvereins und sonstiger Gönner die Zöglinge wiederum reichlich bescheert werden konnten. Die Bescheerung fand am 1. Weihnachtstage unter Anwesenheit des Frauenvereins, zahlreicher Bürger Neuwieds und Angehöriger der Zöglinge statt.

Einen schmerzlichen Verlust erlitt die Anstalt durch das am 24. März d. J. erfolgte Hinscheiden ihrer hochherzigen Wohlthäterin, der Frau Fürstin-Mutter. Da die Beisetzung während der Ferien erfolgt war, wurde seitens der Anstalt nach Beginn des Schuljahres eine Trauerfeier an der Gruft der Verstorbenen gehalten, welcher Ihre Majestät die Königin von Rumänien die Gnade hatte beizuwohnen.

10. Beamte und Personal.

Ein Wechsel ist in dem bisherigen Lehr- und Wartepersonal nicht eingetreten. Am 1. Februar trat die zur Leitung der neu eingerichteten Vorschulklasse berufene Kindergärtnerin Kislatis ihren Dienst an.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

11. Bauten.

Die zur baulichen Unterhaltung erforderlichen Arbeiten wurden ausgeführt; zu erwähnen ist, daß für die Wäscherei elektrischer Betrieb eingerichtet wurde.

12. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Der Kassenabschluß zeigt folgendes Ergebniß:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan. ℳ	₰	Nach den Anweisungen. ℳ	₰
A.	Bestand aus dem Vorjahre	—	—	—	—
B.	Einnahme-Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Pensionsbeiträge der Zöglinge	900	—	1 340	40
II.	Kleiderkostenbeiträge der Zöglinge	3 700	—	3 712	45
III.	Verkauf von Handarbeiten	4 000	—	6 730	55
IV.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	40 000	—	3 9811	79
V.	Pachtertrag	—	—	9	80
	Summe der Einnahmen	48 600	—	51 604	99
	Ausgabe.				
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Ausgabe-Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungs-Berichtigungen	—	—	—	—
I.	Besoldungen	11 760	—	11 580	—
II.	Andere persönliche Ausgaben	2 410	—	2 440	85
III.	1. Beköstigung	25 000	—	22 329	57
	2. Bekleidung, Lagerung	3 400	—	4 385	66
	3. Mobilien	250	—	635	91
	4. Schulbedürfnisse	500	—	531	04
	5. Rohmaterialien	3 000	—	6 329	07
	6. Antheil der Zöglinge am Arbeitsverdienst	850	—	1 127	97
	7. Bauliche Unterhaltung	750	—	964	48
	8. Reisen	250	—	301	34
	9. Sonstige Ausgaben	430	—	979	10
	Summe der Ausgaben	48 600	—	51 604	99
	Summe der Einnahmen	48 600	—	51 604	99
	Ausgleich.				

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

L. Angelegenheiten der Provinzial-Hebammenlehranstalt zu Cöln.

1. Statistik der Kranken und Wöchnerinnen.

	Operirte ꝛc.	Schwangere	Entbundene	Kinder	Zahl der Geburten	Darunter Zwillingsgeburten
Am 1. April 1901 waren vorhanden . . .	5	22	94	85	—	—
Im Berichtsjahre kamen hinzu	103	1773	1659	1672	1659	13
	108	1795	1753	1757	1659	13
Von den zur Operation aufgenommenen Personen wurden geheilt entlassen	102	—	—	—	—	—
Von den 1795 Schwangeren wurden entbunden 1659						
traten unentbunden aus 88	—	1747	—	—	—	—
Von den 1753 Entbundenen und 1757 Kindern wurden entlassen	—	—	1681	1543	—	—
Von den überhaupt Aufgenommenen starben .	4	—	28	176	—	—
Summe des Abgangs	106	1747	1709	1719	—	—
Demnach verblieben über den 31. März 1902 hinaus	2	48	44	38	—	—

Heimath, Religion und Familienverhältnisse.

Von den im Berichtsjahr Verpflegten waren:

aus dem Regierungsbezirk	Aachen	45
" " "	Coblenz	27
" " "	Düsseldorf	239
" " "	Cöln	1642
" " "	Trier	9
" anderen Bezirken	. . . . .	35
	Summe	1997;

katholisch	1502	verheirathet	835
evangelisch	475	verwittwet	20
israelitisch	20	geschieden	5
Summe	1997;	ledig	1137
		Summe	1997.

Geburten.

Von den 1672 Kindern wurden geboren

lebend	1462
bei der Geburt sterbend	71
vor der Geburt gestorben (einschließlich Aborte und Todfaule)	139
Summe	1672.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Schülerinnen.

Am 29. und 30. April 1901 fand die Prüfung der am 6. August 1900 aufgenommenen Schülerinnen statt. Die Prüfungskommission bestand aus dem Regierungs- und Medizinalrath Dr. Meyhöfer aus Düsseldorf, dem Kreisphysikus Dr. Ueberholz aus Wittlich, dem Direktor Dr. Frank und dem ersten Assistenzarzt Dr. Wirtz.

Von den aufgenommenen 40 Schülerinnen waren im Laufe des Kursus wegen Schwangerschaft 2 entlassen worden, 1 ist freiwillig ausgeschieden. An der Prüfung nahm 1 Externe theil, sodaß 38 Schülerinnen geprüft wurden. Das Examen bestanden „sehr gut" 26, „gut" 9, „genügend" 3.

Es waren aus dem Regierungsbezirk Aachen 5
" " " " " Coblenz 10
" " " " " Düsseldorf 10
" " " " " Cöln 4
" " " " " Trier 9 Schülerinnen.

Die Prüfung der am 21. Februar 1901 aufgenommenen 39 Schülerinnen fand am 18. und 19. November 1901 statt. Die Prüfungskommission bestand aus dem Regierungs- und Medizinalrath Dr. Rusack aus Cöln, dem Kreisarzt Dr. Paffrath aus Cleve, dem Direktor Dr. Frank und dem ersten Assistenzarzt Dr. Wirtz.

Zu den 39 Schülerinnen kamen 1 nachträglich aufgenommene, 1 wegen Schwangerschaft aus dem vorhergehenden Kursus entlassene Schülerin und 2 Externe, so daß im Ganzen 43 Schülerinnen die Prüfung ablegten.

Das Prädikat „sehr gut" erhielten 21, „gut" 18, „genügend" 4.

Es waren aus dem Regierungsbezirk Aachen 7
" " " " " Coblenz 4
" " " " " Düsseldorf 15
" " " " " Cöln 3
" " " " " Trier 13 Schülerinnen,
" " " " Fürstenthum Birkenfeld 1 Schülerin.

Ein neuer Lehrkursus mit 40 Schülerinnen, von denen eine wegen Schwangerschaft austrat, begann am 19. August 1901 und ein gleicher mit 40 Schülerinnen am 24. Februar 1902.

Im Berichtsjahre wurden 18 Personen zur Ausbildung als Wochenbettwärterinnen aufgenommen.

3. Verpflegung.

Die Verpflegung erfolgte nach dem genehmigten Speiseplan in 4 Klassen und zwar die der Schwangeren und Wöchnerinnen gegen Bezahlung in der von ihnen gewünschten Klasse von I—III; die Verpflegung in Freistellen erfolgt in der III. Klasse; Wöchnerinnen dieser Klasse erhalten Krankenkost (Klasse IV). Die Schülerinnen erhalten den Tisch der II. Klasse.

Die Zahl der Verpflegungstage betrug 66 179. Hiervon entfallen

a. auf Beamte und Bedienstete:

in der I. Tischklasse	2 145	
" " II. "	1 774	
" " III. "	1 379	5 298
	Zu übertragen	5 298

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	5 298
b. auf Schülerinnen und Wärterinnen in der II. Tischklasse:		
Schülerinnen	22 935	
Wärterinnen	1 995	24 930
c. auf Schwangere und Wöchnerinnen:		
in der I. Tischklasse	119	
" " II. "	2 441	
" " III. "	14 806	
" " IV. "	18 585	35 951
	Summe	66 179.

Unter c sind in der III. und IV. Tischklasse 3300 freie Verpflegungstage enthalten, welche der Stadt Cöln auf Grund eines Vertrages zustehen, sowie 11 597 außerdem gewährte Freistellen-Verpflegungstage.

4. Gesundheitszustand.

Derselbe war auch in diesem Jahre im ganzen ein günstiger. Vom 1. April 1901 bis zum 1. April 1902 fanden 1659 Geburten und Aborte statt. Außerdem wurden 108 Kranke behandelt. Es handelte sich um gynaecologische Fälle, welche für die Hebammen von Interesse sind. Auch kamen Geschwulstformen zur Operation, welche von den Hebammen leicht mit Schwangerschaft verwechselt werden konnten. Todesfälle sind 32 in diesem Jahre zu verzeichnen, darunter 4 Fälle, welche nicht als Schwangere in die Anstalt kamen. Operationen oder Kunsthülfe mußten in 188 Fällen eintreten, darunter Anwendung der Zange 44, Kaiserschnitt 6 mal.

Von den Kindern, die lebend geboren wurden, starben 18 reif und 47 frühreif. Die Todesursache der frühreifen Kinder waren: Lebensschwäche, Atelectase der Lungen, Lues congenita, Asphyia u. s. w. Die Todesfälle der reifen Kinder betrafen schwere Zangenoperationen und solche, deren Mütter an Eclampsie litten, ferner jene, die an Asphyxie und Krämpfen starben.

Die Erkrankungen der Schülerinnen bestanden in den meisten Fällen in leichteren Anfällen von Angina und Influenza.

5. Antisepsis.

Zur Desinfektion kamen wie bisher $^1/_2$—2%ige Lysol-Lösung, sowie Sublimat und Alkohol zur Verwendung.

6. Poliklinik.

Vom 1. April 1901 bis zum 31. März 1902 wurden in der geburtshülflichen Ambulanz 413 Geburten einschließlich Aborten behandelt. Das Wochenbett verlief in allen Fällen günstig, kein Todesfall der Mutter ist zu verzeichnen. Durch Kunsthülfe wurden 27 Geburten beendet.

Die Sterblichkeit der Kinder war:

18 Aborte,
5 Totfaule,
6 bei der Geburt sterbend,
21 nach der Geburt sterbend,

Summe 50.

In der poliklinischen Sprechstunde wurden 541 Patientinnen behandelt.

7. Anstaltspersonal.

Am 15. Juli 1901 schied der Volontärarzt Dr. Saarburg und am 31. Juli 1901 der II. Assistenzarzt Dr. Schäfer aus. Vom 15. Juli ab versah Dr. Huismann den Dienst des

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Volontärarztes, welchem vom 1. August 1901 ab die II. Assistenzarztstelle übertragen wurde, die Volontärarztstelle erhielt von jenem Tage ab Dr. Klein.

Am 14. August 1901 schied die Wirthschafterin Frau Puller aus dem Anstaltsdienste, an ihre Stelle trat am 16. September desselben Jahres Wittwe Boes.

8. Bauwesen.

Die baulichen Arbeiten beschränkten sich auf die laufende Unterhaltung der Gebäude.

9. Unterstützungen von Hebammen.

Aus dem Hebammen-Unterstützungsfonds wurden an 87 bedürftige Hebammen im Ganzen 1935 M. gezahlt. An dem im Monat Juli abgehaltenen Nachkursus in der Anstalt nahmen 39 ältere Hebammen theil, davon erhielten 3 Hebammen Prämien im Gesammtbetrage von 150 M.

10. Hebammen-Nachprüfungen.

Nachstehenden durch die Kreisärzte abgehaltenen Nachprüfungen wohnte der Anstaltsdirektor bei:

am 18. Juni . . .	in Siegburg,	am 10. Juli . . .	in Geldern,
„ 27. „ . . .	„ Crefeld,	„ 15. „ . . .	„ Neuwied,
„ 1. Juli . . .	„ Dülken,	„ 26. November .	„ Lennep.

11. Rechnungswesen.

Die Resultate des Finalabschlusses sind folgende:

A. Für das Hebammenwesen.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan. ℳ	₰	Nach den Anweisungen. ℳ	₰
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Zinsen von Kapitalien	455	—	455	—
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	1 930	—	1 630	—
	Summe	2 385	—	2 085	—
	Ausgabe.				
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	1. Zu Prämien für Schülerinnen	150	—	—	—
	2. „ „ „ Hebammen	300	—	150	—
II.	Zu Unterstützungen für Hebammen	1 935	—	1 935	—
	Summe	2 385	—	2 085	—
	Abschluß.				
	Die Einnahme beträgt	—	—	2 085	—
	„ Ausgabe „	—	—	2 085	—
	Gleichen sich aus.				

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

B. Für die Hebammenlehranstalt.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan. ℳ	₰	Nach den Anweisungen. ℳ	₰
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	28	35
I.	1. Pensionskosten der Schülerinnen, Wärterinnen ꝛc.	45 300	—	48 277	33
	2. Pflegekostenbeiträge von Schwangeren und Wöchnerinnen	21 700	—	25 051	16
II.	Sonstige Einnahmen	300	—	803	67
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	49 150	—	57 721	38
—	Für Neu- und Umbauten	—	—	16 500	—
	Summe	116 450	—	148 381	89
	Ausgabe.				
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	48	42
I.	Besoldungen	9 782	—	9 600	23
II.	Andere persönliche Ausgaben	8 190	—	8 220	94
III.	1. Beköstigung	52 000	—	61 067	26
	2. Zu Kleidungsstücken für arme Schwangere	400	—	323	95
	3. Lagerung, Bettzeug, Tischwäsche	3 600	—	3 091	09
	4. Reinigung	4 350	—	7 244	89
	5. Mobilien, Handwerkszeug, Utensilien	2 300	—	2 302	43
	6. Heizung	6 000	—	7 389	38
	7. Beleuchtung	6 000	—	5 767	94
	8. Für das anatomische Kabinett	200	—	238	35
	9. Für Arzneien, Verbandmittel, Instrumente	6 500	—	7 477	19
	10. Bibliothek	600	—	601	79
	11. Unterhaltung der Gebäude	5 500	—	6 292	62
	— Für Neubauten	—	—	16 500	—
	12. Steuern und sonstige Abgaben	1 400	—	2 170	98
	13. Für Unterhaltung des Anstaltsgartens	200	—	254	50
	14. Sonstige Ausgaben und zur Abrundung	9 428	—	9 789	93
	Summe	116 450	—	148 381	89
	Abschluß.				
	Die Einnahme beträgt	—	—	148 381	89
	„ Ausgabe „	—	—	148 381	89
	Gleichen sich aus.				

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

M. Angelegenheiten der Fürsorgeerziehung.

Nachdem am Tage des Beginnes des Berichtsjahres, dem 1. April 1901, das Gesetz über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger vom 2. Juli 1900 in Kraft getreten und mit dem gleichen Zeitpunkte das Gesetz, betreffend die Unterbringung verwahrloster Kinder, vom 13. März 1878 (das sogenannte Zwangserziehungsgesetz) aufgehoben worden ist, empfiehlt es sich, die Angelegenheiten der ehemaligen Zwangszöglinge von denjenigen der neuen Fürsorgezöglinge getrennt zu behandeln.

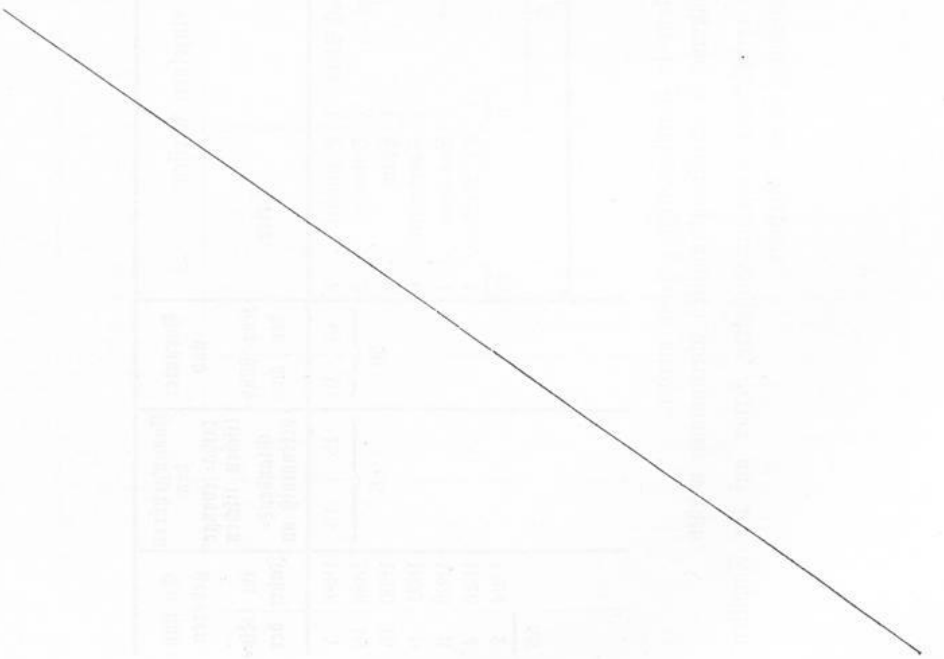
Die ehemaligen Zwangszöglinge unterstehen allerdings lediglich den Bestimmungen des neuen Gesetzes. Der wünschenswerthe klare Ueberblick über die Wirkungen des Fürsorgeerziehungsgesetzes ist aber nur aus einer getrennten Behandlung zu gewinnen.

In Folge dessen werden in dem Abschnitt I die Angelegenheiten der ehemaligen Zwangszöglinge in der seither üblichen Weise erörtert; der Abschnitt II umfaßt die Angelegenheiten der neuen Fürsorgezöglinge, sowie die Mittheilungen allgemeiner Natur über die Anstalten, die Kontrolle der Zöglinge u. s. w. bezüglich beider Arten von Zöglingen und der Abschnitt III endlich die finanziellen Ergebnisse des gesammten Verwaltungszweiges.

Abschnitt I.

Die Zahl der im Berichtsjahre aus Beschlüssen, die noch auf Grund des früheren Zwangserziehungsgesetzes ergangen waren, zur Einlieferung gelangten Kinder belief sich im Ganzen auf 58.

Die nachfolgende Zusammenstellung ergiebt, wie sich diese Zöglinge auf die Regierungsbezirke und Kreise der Provinz auf die Jahrgänge, Geschlechter und Konfessionen vertheilen.



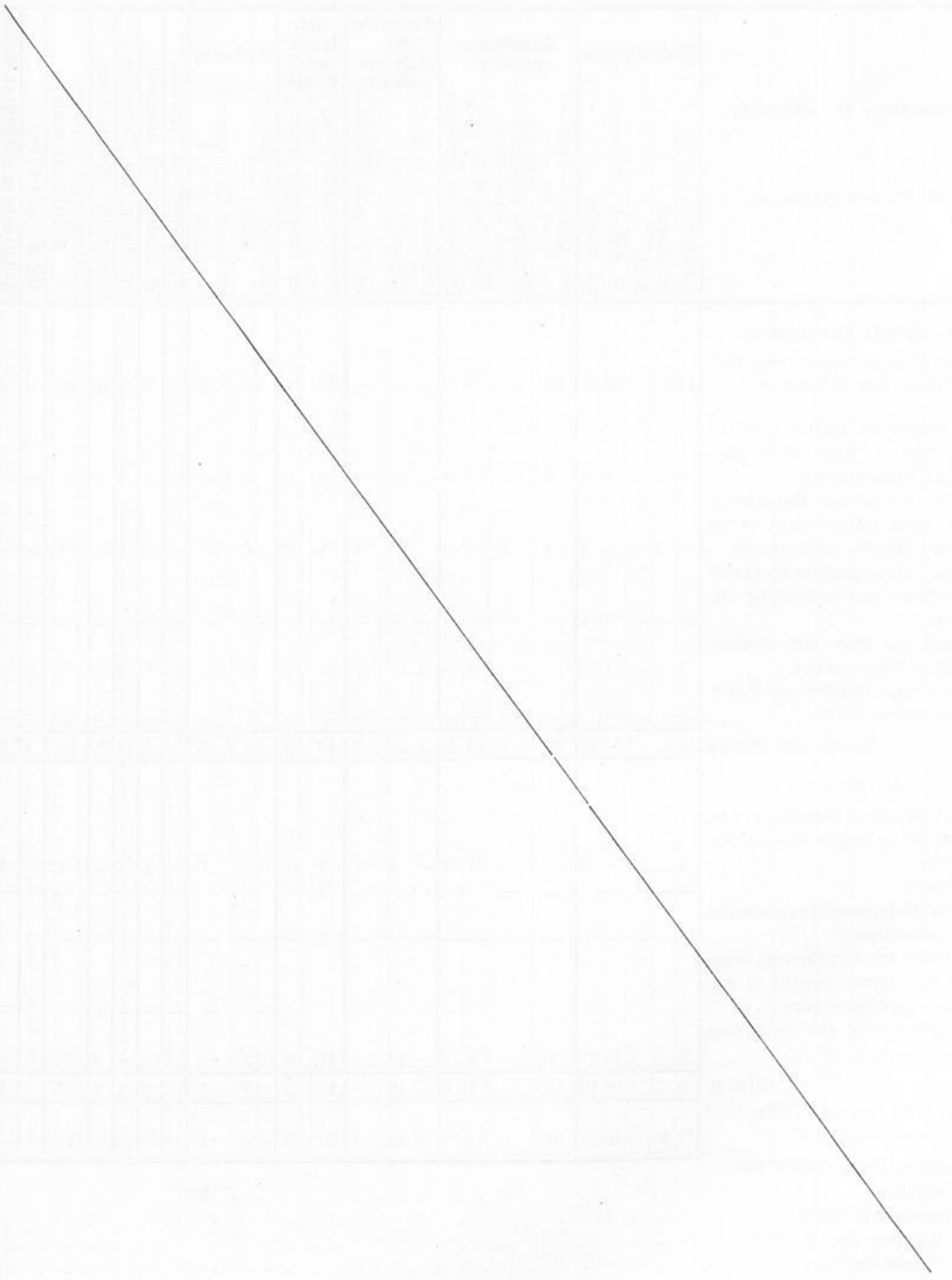
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es sind überwiesen aus den Regierungsbezirken bezw. aus den einzelnen Kreisen													Darunter sind		Davon gehören dem		Es sind geboren	
Aachen.		Coblenz.		Cöln.		Düsseldorf.				Trier.			Knaben	Mädchen	katholischen	evangelischen Glaubensbekenntniß an	im Jahre	Kinder
Aachen Stadt	4	CoblenzStadt	2	Bonn Stadt .	3	Barmen . .	4	Gladbach Stadt	1	Bernkastel .	3		48	10	45	13	1888	7
„ Land	1	Kreuznach .	1	„ Land .	2	Cleve . . .	1	Kempen . . .	1	Ottweiler .	2		58		58		1889	18
Geilenkirchen .	1			Cöln Stadt .	9	DüsseldorfStadt	1	Moers . . .	1	Prüm . . .	2						1890	15
						Elberfeld . .	5	Rees . . .	1	Saarbrücken .	6						1891	9
						Essen Stadt .	2	Ruhrort . .	2	Saarlouis .	1						1892	3
						„ Land .	1			St. Wendel .	1						1893	4
Summe	6		3		14		14		6		15						1894	2
							20											58
												Ueberhaupt 58						

Von diesen Zöglingen konnten 30 jüngere und weniger verwahrloste in Familienpflege gegeben werden.
Dagegen mußten 12 bisherige Pfleglinge wegen mangelhafter Führung in Erziehungsanstalten übernommen werden.

Ueber die Vertheilung der sämmtlichen Zwangszöglinge auf die verschiedenen Erziehungsanstalten, ferner auf die Familienpflege, die Handwerkslehre und den Gesindedienst giebt die folgende Nachweisung nähere Auskunft.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Laufende Nummer	Nachweisung des Bestandes sowie des Zu- und Abganges.	Waisenhäuser: Düsseldorf-Oberbilk	Waisenhäuser: Eckenhagen	Waisenhäuser: Neuß	Waisenhäuser: St. Vith, Kr. Malmedy	Waisenhäuser: St. Wendel	Erziehungsanstalten: St. Josef a. d. Höhe zu Bonn	Erziehungsanstalten: Erziehungsanstalt Haus Hall bei Gescher	Erziehungsanstalten: Marienburg bei Coesfeld	Erziehungsanstalten: Oberbieber, Kr. Neuwied	Königliche Erziehungsanstalten: Gestrath	Königliche Erziehungsanstalten: Steinfeld	Königliche Erziehungsanstalten: St. Martin zu Boppard	Rettungsanstalten: Düsselthal bei Düsseldorf	Rettungsanstalten: Schmiedel bei Simmern	Anstalten der armen Dienstmägde Christi: Dil.	Anstalten der armen Dienstmägde Christi: Erkrath
	A. Bestand und Zugang.																
1	Am 31. März 1901 waren in Pflege, Erziehung und Ausbildung	14	31	3	56	38	34	—	9	16	—	—	—	42	36	46	2
2	Neu eingeliefert wurden von den vor dem 1. April 1901 schon überwiesenen Kindern	3	2	—	4	1	2	—	—	4	—	—	—	2	2	5	—
3	Es sind aus anderen Anstalten u. s. w. dahin versetzt bezw. in der eigenen Familie untergebracht	—	1	—	3	1	3	1	—	—	—	27	9	4	3	—	—
4	In die Fürsorgeerziehung zurückgenommen, war widerruflich entlassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Es sind aus Lehr- und Gesindedienst zurückgenommen	1	1	—	1	—	—	—	2	—	1	11	—	—	7	2	—
6	Als Lehrlinge, Gesellen und Dienstboten untergebracht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Bestand und Zugang	18	35	3	64	40	39	1	11	20	1	38	9	48	48	53	2
	B. Abgang.																
7	Es sind in andere Anstalten u. s. w. bezw. in die eigene Familie versetzt	1	—	—	—	1	3	—	1	1	—	3	—	1	—	—	1
8	Gestorben	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
9	Aus der Fürsorgeerziehung entlassen und ausgeschieden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
10	Aus Lehre und Gesindedienst bezw. aus der eigenen Familie in Anstalten zurückgenommen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Bei Lehrmeistern und in Gesindedienst untergebracht	5	5	1	19	11	9	—	6	3	—	13	—	12	24	15	—
	Abgang	6	5	1	19	13	12	—	7	4	—	16	—	15	24	15	1
12	Somit verblieben am 31. März 1902 in Fürsorgeerziehung	12	30	2	45	27	27	1	4	16	1	22	9	33	24	38	1

Laufende Nummer	Nachweisung des Bestandes sowie des Zu- und Abganges.	Mariahilfhospital Montjoie	St. Marienwald Kreuznach	St. Vincenzhaus Oberhausen	Evangelische Stiftung Cleve	Diakonenanstalt Duisburg-Gölterswickerhamm	Zufluchtshaus Elberfeld	Anstalt Elim zu Neukirchen b. Moers	Asyl u. Magdal.-Stift Kaiserswerth	Versorgungshaus [illegible], Kr. Moers	Anstalt Christi-Hilf zu Düsseldorf	Kloster v. gut. Hirten z. Junkersdorf	Kloster vom guten Hirten zu Coblenz-Lützel	Kloster vom guten Hirten zu Trier St. Paulin	Magdalenenstift zu Bonn	St. Josefshaus zu Hersel	Abtheil. für Fürsorgezöglinge in der Prov.-Arb.-Anst. zu Brauweiler	Landwirthschaftl. Erziehungs-Anst. Lindenhof bei Kaiserswerth	Handwerkerbildungsanstalten: Lehrlingsabtheilung Bonn	Handwerkerbildungsanstalten: Anstalt Gemünd	Heilanstalt für Epileptische Landarmenhaus Trier	Heilanstalt für blöde Kinder Hephata zu M.-Gladbach	Irrenanstalt St. Thomas zu Andernach
	A. Bestand und Zugang.																						
1	Am 31. März 1901 waren in Pflege, Erziehung und Ausbildung	3	2	7	19	16	1	2	3	—	5	1	—	3	1	5	—	—	96	31	2	2	—
2	Neu eingeliefert wurden von den vor dem 1. April 1901 schon überwiesenen Kindern	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Es sind aus anderen Anstalten u. s. w. dahin versetzt bezw. in der eigenen Familie untergebracht	—	—	1	—	1	—	—	—	1	2	—	1	1	—	1	6	—	5	—	—	—	1
4	In die Fürsorgeerziehung zurückgenommen, war widerruflich entlassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
5	Es sind aus Lehr- und Gesindedienst zurückgenommen	—	—	3	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1	6	—	2	36	9	—	—	—
6	Als Lehrlinge, Gesellen und Dienstboten untergebracht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Bestand und Zugang	3	2	14	19	18	1	2	3	1	8	2	1	5	2	12	6	2	138	40	2	2	1
	B. Abgang.																						
7	Es sind in andere Anstalten u. s. w. bezw. in die eigene Familie versetzt	—	2	1	—	1	—	2	1	—	—	2	—	—	—	2	—	—	32	11	—	—	—
8	Gestorben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
9	Aus der Fürsorgeerziehung entlassen und ausgeschieden	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	4	1	—	—
10	Aus Lehre und Gesindedienst bezw. aus der eigenen Familie in Anstalten zurückgenommen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Bei Lehrmeistern und in Gesindedienst untergebracht	2	—	—	4	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	21	4	—	—	—
	Abgang	2	2	1	4	4	1	2	3	1	2	2	—	—	1	8	—	—	53	19	1	1	—
12	Somit verblieben am 31. März 1902 in Fürsorgeerziehung	1	—	13	15	14	—	—	—	—	6	—	1	5	1	4	6	2	85	21	1	1	1

Laufende Nummer	Nachweisung des Bestandes sowie des Zu- und Abganges.	In Familien untergebracht durch: die katholischen Pfarrer [illegible]	In Familien untergebracht durch: die kathol. [illegible]	In Familien untergebracht durch: [illegible]	In Familien untergebracht durch: die evangel. Pfarrer [illegible]	In Familien untergebracht durch: den israelit. [illegible]	Bei Handwerksmeistern als Lehrlinge und Gesellen	Als Dienstboten	Der eigenen Familie zur Fortsetzung der Fürsorgeerziehung überwiesen (befinden sich in Stellung)	Summe	
	A. Bestand und Zugang.										
1	Am 31. März 1901 waren in Pflege, Erziehung und Ausbildung	106	55	15	48	1	277	140	—	1168	
2	Neu eingeliefert wurden von den vor dem 1. April 1901 schon überwiesenen Kindern	24	—	1	5	—	—	—	—	58	
3	Es sind aus anderen Anstalten u. s. w. dahin versetzt bezw. in der eigenen Familie untergebracht	37	—	—	4	—	—	—	7	120	
4	In die Fürsorgeerziehung zurückgenommen, war widerruflich entlassen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
5	Es sind aus Lehr- und Gesindedienst zurückgenommen	—	—	—	—	—	—	—	—	87	
6	Als Lehrlinge, Gesellen und Dienstboten untergebracht	—	—	—	—	—	132	71	—	203	
	Bestand und Zugang	167	55	16	57	1	409	211	7	—	1637
	B. Abgang.										
7	Es sind in andere Anstalten u. s. w. bezw. in die eigene Familie versetzt	25	20	2	7	—	—	—	—	120	
8	Gestorben	—	—	—	—	—	—	2	—	5	
9	Aus der Fürsorgeerziehung entlassen und ausgeschieden	—	—	—	—	—	5	5	—	21	
10	Aus Lehre und Gesindedienst bezw. aus der eigenen Familie in Anstalten zurückgenommen	—	—	—	—	—	59	27	1	87	
11	Bei Lehrmeistern und in Gesindedienst untergebracht	19	9	1	9	—	—	—	—	203	
	Abgang	44	29	3	16	—	64	34	1	—	436
12	Somit verblieben am 31. März 1902 in Fürsorgeerziehung	123	26	13	41	1	345	177	6	—	1201

Hiernach sind untergebracht:

Laufende Nummer		
13	in Anstalten	469
14	in Familienerziehung	204
15	als Lehrlinge und Gesellen	345
16	als Dienstboten	177
17	in der eigenen Familie	6
	Zusammen	1201

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Hiernach waren am Schlusse des Berichtsjahres noch 1201 frühere Zwangszöglinge vorhanden, von denen 469 auf Anstalten, 204 auf Familienpflege entfallen, 345 als Lehrlinge und Gehülfen bei Handwerksmeistern, 177 im Gesindedienst und 6 in der eigenen Familie als Lehrlinge bezw. in Stellung untergebracht sind.

Die Unterbringung der aus der Schule entlassenen Kinder zur weiteren Beschäftigung und Ausbildung hat ohne Schwierigkeiten bewirkt werden können. Es sind in Handwerkslehre 132 und im Gesindedienst 71, im Ganzen somit 203, darunter 38 in Familien erzogene Kinder untergebracht worden.

Die in Gesindedienst tretenden Zöglinge erhalten durchweg schon im ersten Jahre einen angemessenen Lohn, über dessen zweckmäßige Verwendung unter der Kontrolle der Fürsorger Abrechnungsbücher geführt werden; Ersparnisse werden zinsbar angelegt.

Die am 31. März 1902 in Handwerkslehre verbliebenen Zöglinge waren zur Ausbildung untergebracht wie folgt:

Anstreicher und Dekorationsmaler	14
Bäcker und Konditoren	12
Bildhauer	1
Buchbinder	2
Buchdrucker	1
Bürstenmacher	1
Drechsler	3
Feilenhauer	1
Friseure und Barbiere	2
Klempner	14
Korbmacher	5
Kunstgärtner	7
Kupferschmied	1
Maschinenbauer	4
Metzger	9
Sattler	7
Schlosser	37
Schmiede	59
Schneider und Schneiderinnen	31
Schuhmacher	61
Schreiner	62
Stellmacher	4
Steinhauer	1
Stuhlmacher	1
Uhrmacher	1
Weber	1
Wagenbauer	1
Werkzeugschmiede	2
Ueberhaupt	345.

Darunter befinden sich 59 Gesellen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Laufe des Berichtsjahres mußten theils wegen Krankheit, theils wegen mangelhafter körperlicher Entwickelung und ungenügender Beanlagung, theils wegen schlechter Führung, 87 Zöglinge — gegen 82 im Vorjahre — aus Handwerkslehre und Gesindedienst in verschiedene Anstalten zurückgenommen werden.

Von denselben wurden diejenigen Knaben, welche sich wegen des hohen Grades ihrer Verwahrlosung bezw. wegen fortgesetzten Entweichens für die Ausbildung bei Handwerksmeistern als ungeeignet erwiesen hatten, der Lehrlingsabtheilung in der katholischen Erziehungsanstalt St. Josef a./d. Höhe zu Bonn, der evangelischen Handwerkerbildungsanstalt in Gemünd und der staatlichen Erziehungsanstalt zu Steinfeld übergeben und zwar Bonn 36, Gemünd 9 und Steinfeld 11. Ferner wurden noch bei Versetzungen von sehr verwahrlosten männlichen Zöglingen aus anderen Anstalten die staatliche Erziehungsanstalt St. Martin zu Boppard und die in der Provinzial-Arbeitsanstalt neu eingerichtete Fürsorgeerziehungs-Abtheilung (siehe Abschnitt II) benutzt. Am 31. März 1902 befanden sich in Bonn 85, in Gemünd 21, in Steinfeld 22, in Boppard 9 und in Brauweiler 6 Zöglinge.

Von den Zöglingen, welche ihre Lehre bei Handwerksmeistern beendet haben, sind viele bei denselben als Gehülfen in Arbeit verblieben, die übrigen haben in der Heimath oder anderwärts geeignetes Unterkommen gefunden.

Die Führung ist bei den meisten Kindern zufriedenstellend gewesen.

Was den Abgang von 26 Zöglingen anbelangt, so sind 5 Zöglinge gestorben, und zwar 1 an Lungenleiden, 1 an Herzleiden, 1 an Knochentuberkulose, 1 an Bauchfellentzündung und 1 in Folge erlittener Brandwunden; bei 11 Zöglingen wurde die Fürsorgeerziehung aufgehoben, und zwar bei 2 weiblichen wegen Verheirathung, bei 3 männlichen wegen freiwilligen Eintritts in das Heer, bei 1 wegen Unmöglichkeit der Erreichung des Zweckes der Fürsorgeerziehung in Folge körperlicher Gebrechen und bei 5 wegen Erreichung des Zweckes der Fürsorgeerziehung und endlich schieden 10 Zöglinge, bei denen die Zwangserziehung früher bis zur Erlangung der Volljährigkeit verlängert worden war, mit Vollendung des 21. Lebensjahres aus.

Abschnitt II.

Die Zahl der bis zum 31. März 1902 auf Grund des Fürsorgeerziehungsgesetzes rechtskräftig zur Ueberweisung gelangten Minderjährigen betrug 1233. Von diesen sind bis zum Schluß des Berichtsjahres eingeliefert worden 980 Minderjährige, während vor der Einlieferung 3 Minderjährige gestorben sind und einer auf Grund des § 56 des Strafgesetzbuchs anderweitig untergebracht worden ist. Die Vertheilung der vorangeführten 1233 Zöglinge auf die Regierungsbezirke und Kreise der Provinz ist aus der nachstehenden Uebersicht I ersichtlich, während die Uebersicht II ergiebt, wie sich die Zöglinge auf die drei Altersklassen (noch nicht schulpflichtig, schulpflichtig und schulentlassen) und die einzelnen Jahrgänge, ferner auf die Geschlechter und die Bekenntnisse vertheilen, sowie auf Grund welcher Ziffer des § 1 des Gesetzes die Ueberweisung zur Fürsorgeerziehung ausgesprochen worden ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersicht I.

Es sind überwiesen aus den Regierungsbezirken bezw. aus den einzelnen Kreisen

Aachen		Coblenz		Cöln		Düsseldorf				Trier	
Aachen Stadt	57	Adenau	9	Bergheim	13	Barmen Stadt	38	Kempen	17	Bernkastel	14
„ Land	10	Ahrweiler	3	Bonn Stadt	53	Cleve	5	Lennep	5	Bitburg	4
Düren	7	Altenkirchen	4	„ Land	6	Crefeld Stadt	13	Mettmann	43	Daun	—
Erkelenz	8	Coblenz Stadt	26	Cöln Stadt	105	„ Land	1	Moers	9	Merzig	3
Eupen	3	„ Land	4	„ Land	8	Düsseldorf Stadt	82	Mülheim Ruhr	5	Ottweiler	24
Geilenkirchen	—	Kochem	3	Euskirchen	8	„ Land	19	Neuß	18	Prüm	3
Heinsberg	3	Kreuznach	8	Gummersbach	12	Duisburg Stadt	25	Oberhausen Stadt	12	Saarbrücken	63
Jülich	1	Mayen	15	Mülheim-Rh. Stadt	21	Elberfeld Stadt	99	Remscheid Stadt	13	Saarburg	3
Malmedy	2	Meisenheim	3	„ Land	15	Essen Stadt	32	Rees	10	Saarlouis	10
Montjoie	3	Neuwied	14	Rheinbach	7	„ Land	26	Ruhrort	30	Trier Stadt	10
Schleiden	1	St. Goar	2	Siegkreis	15	Geldern	7	Solingen Stadt	—	„ Land	8
		Simmern	5	Waldbroel	1	Gladbach Stadt	32	„ Land	28	St. Wendel	1
		Wetzlar	12	Wipperfürth	3	„ Land	27			Wittlich	1
		Zell	13			Grevenbroich	10				
	95		121		267		416		190		144
								606			
								1233			

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersicht II.

Gesammtzahl	Noch nicht Schulpflichtige								Schulpflichtige								Schulentlassene								Es sind überwiesen auf Grund des § 1 des Gesetzes (Ziffer)			Hiervon sind geboren	
	männlich				weiblich				männlich				weiblich				männlich				weiblich								
	kath.	ev.	isr.	sonst. Bek.	kath.	ev.	isr.	sonst. Bek.	kath.	ev.	isr.	sonst. Bek.	kath.	ev.	isr.	sonst. Bek.	kath.	ev.	isr.	sonst. Bek.	kath.	ev.	isr.	sonst. Bek.	1	2	3	im Jahre	Kinder
1233	25	18	—	—	29	16	—	—	299	131	—	1	130	81	—	—	197	84	2	—	163	54	2	1	574	104	555	1883	45
																												1884	120
																												1885	119
																												1886	108
																												1887	128
																												1888	158
																												1889	109
																												1890	101
																												1891	87
																												1892	62
																												1893	77
																												1894	23
																												1895	27
																												1896	20
																												1897	20
																												1898	13
																												1899	10
																												1900	6
																													1233
	43				45				431				211				283				220				1233				
	88								642								503												
	1223																												

Aus den Uebersichten und aus der Thatsache, daß in den letzten 5 Jahren des früheren Zwangserziehungsgesetzes jährlich durchschnittlich nur 166 Minderjährige zur Ueberweisung kamen und sich die Gesammtzahl der aus dem Zwangserziehungsgesetz übernommenen Zöglinge auf 1227 belief, erhellt, daß in dem Berichtsjahre über 7 Mal mehr Minderjährige als früher zur Ueberweisung gelangt sind, und daß sich der Bestand an Fürsorgezöglingen überhaupt gleich im ersten Jahre des Bestehens des Gesetzes mehr als verdoppelt hat.

Die Uebersichten zeigen ferner, daß die höheren Altersstufen bedeutend stärker vertreten sind als die niedrigeren. In der die ersten 6 Lebensjahre umfassenden Gruppe der noch nicht Schulpflichtigen befinden sich insgesammt nur 88 Zöglinge, während die dann folgenden 8 Jahrgänge der Schulpflichtigen im Durchschnitt je 80, die dann kommenden 4 Jahrgänge der Schulentlassenen aber je 125 Zöglinge haben.

Endlich ist von Interesse der Hinweis darauf, daß das weibliche Geschlecht unter den Fürsorgezöglingen nahezu um das Doppelte gegen seither zugenommen hat. Unter den Zwangszöglingen befanden sich durchschnittlich etwa 80 % Knaben und nur 20 % Mädchen, während unter den Neuüberwiesenen über 38 %, insonderheit in der Gruppe der Schulentlassenen stark 43 % und in derjenigen der Schulpflichtigen stark 32 % Mädchen sind.

Ueber die Unterbringung der zur Einlieferung gekommenen 980 Fürsorgezöglinge in Anstalten, Familien, Lehre oder Dienst giebt die Uebersicht III nähere Auskunft.

Uebersicht III.

Zu- und Abgang sowie Bestand.	Es sind untergebracht in			
	Anstalten	Familien	Lehre oder Dienst	Summe.
A. Zugang.				
Eingeliefert wurden von den im Berichtsjahre rechtskräftig überwiesenen 1233 Zöglingen	709	256	15	980
Versetzt wurden aus Familien in Anstalten und umgekehrt	7	2	—	9
Als Lehrlinge und Dienstboten untergebracht	—	—	3	3
	716	258	18	992
B. Abgang.				
Versetzt wurden in Familien bezw. Anstalten	2	7	—	9
In Lehre bezw. in Gesindedienst untergebracht	2	1	—	3
Gestorben sind	2	—	—	2
Aus der Fürsorgeerziehung ausgeschieden in Folge anderweitiger Unterbringung auf Grund des § 56 des Strafgesetzbuchs	3	—	—	3
	9	8	—	17
Somit verblieben am 31. März 1902 in Fürsorgeerziehung	707	250	18	975
Also in Anstalten	707			
„ Familienerziehung		250		
als Lehrlinge und Gesellen			7	
„ Dienstboten			11	
zusammen				975

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Die Uebersicht zeigt, daß von den sämmtlichen 980 eingelieferten Zöglingen nicht weniger als 707 Zöglinge, also stark 72 % Anstalten überwiesen und nur 268 Zöglinge in Familienerziehung bezw. als Lehrlinge und Dienstboten untergebracht worden sind. Die Anstaltserziehung hat also gegen früher erheblich zugenommen, da unter der Herrschaft des Zwangserziehungsgesetzes die Familienerziehung von vornherein bei stark 40 % aller Zöglinge angewendet werden konnte. Die Zunahme der Anstaltserziehung hat aber darin ihren Grund, daß von den Neuüberwiesenen alle Schulentlassenen, von verschwindenden Ausnahmen abgesehen, sich in einem so hohen Grade von Verwahrlosung befanden, daß sie Familien nicht übergeben werden konnten, sondern vorerst in Anstalten zur Gewöhnung an Zucht und Ordnung aufgenommen werden mußten.

Hierbei kamen für weibliche Zöglinge in Betracht die Anstalten vom guten Hirten und ähnliche Frauenklöster, die Magdalenenhäuser sowie die staatlichen Erziehungsanstalten zu Gräfrath und Boppard. Es befanden sich am Schluß des Berichtsjahres schulentlassene weibliche Zöglinge in Gräfrath 21, in Boppard 3, ferner in den katholischen Anstalten 110 und in den evangelischen 36, zusammen 170.

Für männliche Zöglinge wurden benutzt zunächst die bereits seither in Gebrauch befindlichen Handwerkerausbildungsanstalten zu Bonn und Gemünd, und sodann die staatlichen Erziehungsanstalten zu Steinfeld und St. Martin bei Boppard. Als in der Folge dann Elemente zur Ueberweisung gelangten, die bereits vielfach vorbestraft und derart verkommen und verroht waren, daß sie in den oben genannten Anstalten Aufnahme nicht finden konnten, wurde in dem alten Lazareth, einem alleinstehenden Gebäude der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler eine besondere Fürsorgeerziehungsabtheilung, den dieserhalb in den Ausführungsbestimmungen des Herrn Ministers des Innern gegebenen Vorschriften genau entsprechend, eingerichtet, und in dieser Abtheilung einem Beschlusse des Provinzialausschusses vom 14/15. Mai 1901 gemäß vorläufig bis zur Errichtung anderer geeigneter Anstalten untergebracht, „schulentlassene männliche Fürsorgezöglinge, welche entweder vorbestraft sind wegen schwerer Eigenthumsvergehen oder Vergehen gegen die Sittlichkeit oder solcher Vergehen, welche auf Rohheit oder ehrlose Gesinnung zurückzuführen sind, wie z. B. böswillige Sachbeschädigung, Brandstiftung, schwere Mißhandlungen und dergleichen oder bei denen ein besonders hoher Grad der Verwahrlosung vorhanden ist."

Am Schluß des Berichtsjahres befanden sich in den Handwerkerbildungsanstalten zu Bonn und Gemünd 38 bezw. 23, in den staatlichen Erziehungsanstalten zu Steinfeld und Boppard 62 bezw. 10 und endlich in der Fürsorgeerziehungsabtheilung zu Brauweiler 69 im Ganzen 202 Zöglinge. Von den Zöglingen in Brauweiler war keiner unter 16 Jahre alt.

Im Uebrigen sind sämmtliche Anstalten, in welchen sich Fürsorgezöglinge befanden, im Laufe des Berichtsjahres sowohl von Kommissaren der Königlichen Regierungen, als auch von den Kreisärzten und von hier aus unvermuthet besucht worden, ohne daß sich wesentliche Anstände ergeben hätten.

Was die Unterbringung der Zöglinge in Familien anbelangt, so konnte diese, da es sich, wie oben nachgewiesen ist, um noch nicht 300 Zöglinge handelte, anstandslos durchgeführt werden. Naturgemäß mußte zu dem Zweck die Zahl der Vertrauensmänner, jetzt Fürsorger genannt, entsprechend vermehrt werden, was indessen ohne Schwierigkeiten gelang, da sich unter entgegenkommender Mitwirkung der Königlichen Landräthe und sonstigen Behörden überall, namentlich unter den Geistlichen und Lehrern, geeignete Männer fanden, die geneigt waren, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen, ebenso, wie es auch an braven und rechtschaffenen Familien nicht mangelte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Laufe des Berichtsjahres wurden auch Beziehungen mit verschiedenen Frauen (Lehrerinnen, Erzieherinnen, Frauen von Fürsorgern) zur Uebernahme des Amtes als Fürsorgerin für weibliche und noch nicht schulpflichtige männliche Zöglinge angeknüpft und waren am Schluß des Berichtsjahres auch schon einige Fürsorgerinnen thätig.

Um indessen die nothwendige enge Fühlung der Centralstelle mit den zahlreichen Fürsorgern aufrecht zu erhalten und eine möglichst scharfe Kontrolle über die Unterkunft, Verpflegung und Ausbildung der Zöglinge in Anstalten und Familien durch häufige Besuche der letzteren herbeizuführen, beschloß der Provinzialausschuß in seiner Sitzung vom 3. Dezember 1901 die Anstellung eines besonderen Beamten unter den im Besoldungsplan für den Landes-Ober-Sekretär ausgeworfenen Bezügen und wählte sodann in der Sitzung vom 18/19. März 1902 den Bürgermeister Wieler in Niederheimbach, Kreis St. Goar, unter den üblichen Kautelen auf Lebenszeit als „Fürsorgeerziehungs-Inspektor" in der Dienststellung eines Landes-Ober-Sekretärs und mit dem Anfangsgehalte desselben für die Zeit vom 1. April 1902 ab.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war im Großen und Ganzen ein guter. Nur muß hervorgehoben werden, daß von den älteren weiblichen Zöglingen manche mit Syphilis behaftet zur Einlieferung kommen. Zur geeigneten Unterbringung und Behandlung derselben sind deshalb sowohl mit dem Magdalenenasyl zu Kaiserswerth als auch mit einer Anstalt vom guten Hirten Verhandlungen wegen Errichtung einer syphilitischen Station eingeleitet worden, die dem Abschluß nahe sind.

Gestorben sind im Berichtsjahre 2 Zöglinge und zwar 1 an einem Unterleibsleiden und 1 an Lungenleiden.

Besonderer Erwähnung verdient noch die dem Provinzialverbande durch die Ausführungsbestimmungen des Ministers zur Pflicht gemachte Rückforderung der Kosten des Unterhalts der Zöglinge von den zu ihrem Unterhalte Verpflichteten, insbesondere von den Eltern. Das hierdurch entstehende Schreibwerk ist ein nicht geringes und sehr oft erweisen sich die eingehend angestellten Nachforschungen als erfolglos. Bis zum Schluß des Berichtsjahres wurden 2044,53 M. beigetrieben.

Endlich ist noch darauf hinzuweisen, daß nach dem Fürsorgeerziehungsgesetz dem Landeshauptmann das Recht der Beschwerde gegen die Beschlüsse der Vormundschaftsgerichte zusteht und sind infolgedessen 672 Beschwerden eingelegt worden. Das Nähere hierüber ergiebt die Uebersicht IV.

Uebersicht IV.

Die Zahl der überwiesenen Minderjährigen betrug	Die Ueberweisung wurde durch Beschwerde angefochten	Das Landgericht hat		Weitere Beschwerde wurde beim Kammergericht erhoben	Das Kammergericht hat		Es schweben noch Beschwerden		Die Ueberweisung wurde nicht angefochten
		der Beschwerde stattgegeben	die Beschwerde abgewiesen		der Beschwerde stattgegeben	die Beschwerde abgewiesen	bei den Landgerichten	bei dem Kammergerichte	
	in Bezug auf Minderjährige								
1881	672	455	176	109	82	26	41	1	1209

Die weitaus größte Mehrzahl der Beschwerden stützt sich darauf, daß in den angefochtenen Beschlüssen die Verpflichtung der öffentlichen Armenpflege zur anderweiten Unterbringung der Minderjährigen nicht berücksichtigt war.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Inzwischen hat das Königliche Kammergericht in mehrfachen Entscheidungen sich dahin ausgesprochen, daß die Fürsorgeerziehung nur subsidiären Charakter habe, sowie daß durch einen Beschluß des Vormundschaftsgerichtes auf anderweite Unterbringung des Minderjährigen in Gemäßheit des § 1666 B.-G.-B. mangels eigenen Vermögens des Minderjährigen eine armenrechtliche Hülfsbedürftigkeit desselben hervorgerufen würde. Die unteren Instanzen haben sich diesen Grundsätzen angeschlossen und die Zahl der Beschwerden hat daher gegen Ende des Berichtsjahres bedeutend abgenommen.

Abschnitt III.

Ueber die finanziellen Ergebnisse des gesammten Verwaltungszweiges weist die Uebersicht V das Nähere nach.

Der Durchschnittspflegesatz bezifferte sich bei noch nicht schulpflichtigen Zöglingen

in Anstalten auf . . . . . 255 M.
„ Familien „ . . . . . 200 „

bei schulpflichtigen Zöglingen in Anstalten „ . . . . . 275 „
„ Familien „ . . . . . 210 „

endlich bei schulentlassenen Zöglingen in Anstalten

a. bei männlichen auf . . . 500 M. und
b. „ weiblichen „ . . . 280 „

Uebersicht V.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan M	₰	In Wirklichkeit M	₰
I.	Forderung an die Staatskasse	200 470	—	241 184	26
II.	Erstattung der Kosten des Unterhaltes aus dem eigenen Vermögen der Zöglinge oder von den zu ihrem Unterhalt Verpflichteten	500	—	2 044	53
III.	Unvorhergesehene Einnahmen	260	—	309	66
IV.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	100 230	—	120 592	13
	Summe der Einnahme	301 460	—	364 130	58
	Ausgabe.				
I.	Kosten des Unterhalts, der Erziehung, des Unterrichts und der handwerksmäßigen oder sonstigen Ausbildung, sowie der Beaufsichtigung der Zöglinge	285 000	—	336 909	59
II.	Verwaltungskosten	13 260	—	22 233	16
III.	Kosten der ersten Einlieferung und Ausstattung landarmer Kinder zur Fürsorgeerziehung, ferner der Wiedereinlieferung entwichener Zöglinge und für unvorhergesehene Ausgaben	3 200	—	4 987	83
	Summe der Ausgabe	301 460	—	364 130	58
	Abschluß.				
	Die Einnahme betrug	—	—	364 130	58
	Die Ausgabe betrug	—	—	364 130	58
	Mithin Ausgleich.				

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

N. Fürsorge für Epileptische, Idioten und Blinde und Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten.

Ueber die Verwendung der für vorstehende Zwecke zur Verfügung stehenden Fonds, welche nur in den Fällen in Anspruch genommen werden können, in denen eine öffentliche Fürsorge auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 nicht einzutreten hat, ist für das abgelaufene Jahr Folgendes zu berichten:

1. Hinsichtlich der **Epileptischen.** Ein Epileptiker war in der Alexianeranstalt in Aachen mit einem Kostenaufwand von 447 M. 10 Pf. untergebracht. Der Vater des Kranken hat zu diesen Kosten einen Beitrag von 273 M. 75 Pf. geleistet.

Es war ferner ein Epileptiker in der Anstalt Bethel bei Bielefeld zu dem billigen Pflegesatz von 50 Pf. für den Tag untergebracht. Da die Angehörigen nicht in der Lage sind, einen Beitrag zu leisten, hat die Anstalt für die übrigen Kosten eine Theilfreistelle gewährt.

2. Für Idiote.

Dreiundzwanzig Idiote waren in der Idioten-Erziehungsanstalt in Essen-Huttrop untergebracht. Der Verein zur Erziehung idioter Kinder erhielt für diese einen Pflegekostenzuschuß im Gesammtbetrage von 3614 M. 83 Pf. Der Regel nach wird mit dem Verein vereinbart, daß derselbe, soweit die Kosten nicht von den Angehörigen getragen werden können, mit dem Provinzialverband in gleichen Theilen die Kosten übernimmt.

In der Idioten-Erziehungsanstalt Hephata bei M.-Gladbach ist ein Kind gegen einen Zuschuß von 30 Pf. für den Tag untergebracht. Der Kreis giebt einen Zuschuß von 60 Pf. für den Tag, für den übrigen Betrag der Kosten ist Theilfreistelle durch die Anstalt bewilligt, um auf diese Weise die Ausbildung des Kindes zu ermöglichen.

Es wurden ferner in dringenden Fällen einer Anstaltspflegebedürftigkeit gewährt: dem St. Josephshaus in Waldbreitbach für einen Idioten 300 M.; der Idiotenanstalt der Franziskanerbrüder zu Linz am Rhein für einen Idioten 200 M. 75 Pf.; dem Krankenhause in Gangelt für zwei Idioten 246 M.; dem Krankenhause der Franziskanerinnen in Zülpich für zwei Idioten 320 M. 10 Pf.

3. Für Blinde.

Auf Grund des Vertrages mit dem Verein zur Fürsorge für die Blinden in der Rheinprovinz waren 18 Blinde zur handwerksmäßigen Ausbildung in die Blindenwerkstätte zu Düren überwiesen. Der Verein erhält für die Ausbildung einen Zuschuß zu den von der Gemeinde zu übernehmenden reglementsmäßigen Kosten von 160 M. für jeden Blinden auf das Jahr. Ein Pflegling ist in dem Blindenasyl Annaheim zu Düren untergebracht; für denselben hat der Provinzialverband gegen Zahlung einer einmaligen Summe von 6000 M. die lebenslängliche Unterbringung übernommen; soweit die Zinsen die Pflegekosten nicht decken, wird ein Zuschuß geleistet.

Die Gesammtkosten, die für Blinde verausgabt sind, belaufen sich für dieses Jahr auf 1832 M. 16 Pf. gegen 3154 M. 42 Pf. im Vorjahr. Der Grund für die geringere Ausgabe liegt darin, daß eine größere Anzahl von Blinden als ausgebildet hat entlassen werden können.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

4. Außerdem sind an milde **Stiftungen und Wohlthätigkeitsanstalten** gewährt worden:
der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen in Berlin eine Beihülfe von . . . . . 100 M. — Pf.;
dem Verein zur Beförderung des Taubstummen-Unterrichts in Cöln zur Bestreitung der Pflegekosten eines Zöglings . . . . . 169 „ — „
dem Vorstand der evangelischen Arbeiterkolonie in Lühlerheim die Zinsen und Tilgungsrate eines bei der Landesbank erhobenen Darlehns von 10 000 M. . . . . 208 „ 89 „.

5. Die Finanzverhältnisse des Fonds hatten in den letzten Jahren dadurch aufgebessert werden können, daß der aus dem Vorjahr verbliebene Baarbestand auf das neue Rechnungsjahr übertragen worden ist. Da jedoch die planmäßigen Mittel des Fonds für das nächste Jahr voraussichtlich ausreichen werden, so ist der gegenwärtige Ueberschuß an den Centralfonds zurückgeführt worden. Es ergiebt sich hiernach folgende Uebersicht:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan. ℳ	₰	Nach den Anweisungen. ℳ	₰
	Bestand aus dem Vorjahre	—	—	3 346	50
I.	Zinsen aus Vermächtnissen	820	—	820	—
II.	Pflegekostenbeiträge	273	75	323	75
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	9 000	—	3 225	91
IV.	Sonstige Einnahmen	6	25	—	—
	Summe	10 100	—	7 716	16
	Ausgabe.				
	Vorschuß ꝛc. aus dem Vorjahre	—	—	—	—
I.	1. a) Kosten der Unterbringung und des Unterhaltes von Epileptikern und Idioten	10 016	67	7 632	83
	b) Zu den im § 4 Nr. 5 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 vorgesehenen Zwecken				
	c) Zuschuß zu den Pflege- und Unterhaltungskosten der Blinden .				
	2. Lasten	83	33	83	33
	Summe	10 100	—	7 716	16
	Abschluß.				
	Die Einnahme beträgt	10 100	—	7 716	16
	Die Ausgabe beträgt	10 100	—	7 716	16
	Mithin Ausgleich.				

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf